


DRUCK  MARKT

18. Dezember 2011

impressions 41

Das erste PDF-Magazin für Kommunikation, Design, Print & Publishing



worldwide published



Von Kreisen, Rollen und Rotationen

www.druckmarkt.com 
www.druckmarkt.ch 

Alle 14 Tage!

Ergänzend zum Heft: das
PDF-Magazin Druckmarkt
impressions.



Schwerpunkte dieser Ausgabe:

- Vorstufe: Druckplattenstraße der Superlative. Seite 10.
- Rotationsdruck: Was tut sich im Akzidenz-Rollenoffset? Seite 14.
- Zeitungsdruck: Investitionen in die gedruckte Zeitung. Seite 24.
- Papier & Design: Perfektion im Kreis. Seite 34.
- Termine, Bildung und Events: Terminkalender 2012. Seite 40.

Titelbild: Scheufelen-Kalender 2012


Scheufelen



DIE Schlaumacher

Natürlich dürfen und können Sie sich selbst informieren. Sie können sich durch Berge von Papier wühlen, um entweder irgendwann den Überblick zu verlieren oder doch auf die Informationen zu stoßen, die Sie suchen. Aber warum? Diese Arbeit haben wir schon längst für Sie erledigt!

Die »Druckmarkt COLLECTION« ist eine Sammlung ausgewählter Themen aus Kommunikation, Medienproduktion, Print und Publishing. Die Ausgaben greifen theoretische, praktische und technische Aspekte auf, werden kompakt und lesefreundlich aufbereitet und ständig aktualisiert.

Jede einzelne Ausgabe hilft beim Entscheidungsprozess und bietet Evaluations-Unterstützung. In Communiqués zu aktuellen Trends, Dossiers zu speziellen Themen oder White Papers zu künftigen Entwicklungen sowie Marktübersichten samt redaktioneller Begleitung als »Investitionskompass« bündeln »Druckmarkt«, »Value-Journal« und die »Grafische Revue« ein Fachwissen, das seinesgleichen sucht.



Dossier
E-Commerce
Web-to-Print, Web-to-Business und Cloud Computing werden an Praxis-Beispielen erläutert.
Oktober 2010.
28 Seiten, A4.
19,90 € / 24.90 CHF.
Zu bestellen im Internet.



Investitionskompass
Digitaldruck
Farbe und Schwarzweiß: erläuternde Artikel und umfangreiche Marktübersichten.
Oktober 2010.
36 Seiten, A4.
19,90 € / 24.90 CHF.
Zu bestellen im Internet.



Dossier
Print Szenario 2011
Die Kommunikation im Umbruch. Die Chancen und Stärken von Druck und Werbung.
März 2011
28 Seiten, A4
19,90 € / 24.90 CHF.
Zu bestellen im Internet.



Investitionskompass
Drucker und MFPs
Marktübersichten und erläuternde Artikel zu A3-Druckern und Multifunktionssystemen.
April 2011
28 Seiten, A4, davon 8 Seiten Übersichten.
19,90 € / 24.90 CHF.
Zu bestellen im Internet.



Investitionskompass
Computer-to-Plate
Marktübersichten und erläuternde Artikel zu CtP-Systemen für Akzidenzen und Zeitungen.
Juni 2011
32 Seiten, A4, davon 11 Seiten Übersichten.
19,90 € / 24.90 CHF.
Zu bestellen im Internet.

www.druckmarkt.com

DRUCKMARKT COLLECTION

www.druckmarkt.com



Spekulation und Rätselfraten

Klicken Sie auf Seitenzahl oder Titel, um sofort zu dem ausgewählten Beitrag zu gelangen.

Inhalt

Markt & Zahlen

- 04 Portal
- 06 N+S Group übernimmt Bogenoffset-Aktivitäten
- 07 Übernahme der Mehrheit am ›Südkurier‹
- 09 Einseitige Förderung von E-Invoicing schadet
- 10 Fujifilm: Plattenfertigung der Superlative
- 11 Heidelberg: Gedruckte Kommunikation hat Zukunft
- 12 KBA gründet KBA Deutschland GmbH

Print & Finishing

- 14 Was tut sich im Akzidenz-Rollenoffset?
- 20 Plädoyer für 96 Seiten
- 23 Stark Druck ordert zweite 96-Seiten-Rotation
- 24 Klassische Rotation KBA Commander CL
- 25 Inline-Lackierung auf der KBA Cortina
- 26 Express Newspapers: 100-Millionen-Investition
- 28 Steigendes Interesse nach Wertschöpfung
- 29 Kräftige Investition in die gedruckte Zeitung
- 30 Nachrichten

Grahic Arts

- 34 Perfektion im Kreis
- 38 Aufgefächerte Schriften

Termine, Bildung & Events

- 40 Termine
- 41 Nachrichten
- 43 Business to Business

Noch ist alles reines Spekulieren und Rätselfraten. Noch kennt niemand die Zukunft von manroland. Und zumindest die Öffentlichkeit weiß nicht, ob und wie es weitergehen kann. Zwar wird der vorläufige Insolvenzverwalter Werner Schneider in der Presse zitiert, es gebe Interessenten – auch KBA sei interessiert – doch das schürt umso mehr die Spekulationen. Genauso wie die Frage, ob manroland mit seinen 6.500 Beschäftigten als Ganzes gerettet werden kann oder ob Rollen- und Bogenbereich aufgesplittet werden müssen. Und was geschieht mit den Tochterunternehmen? Für die Beantwortung dieser Fragen bleibt dem Insolvenzverwalter Zeit bis Ende Februar. Sollte keine Lösung gefunden werden, wäre das der Super-GAU für den Druckmaschinenbau. Vielleicht sogar für die gesamte Branche, denn offenbar können weder Wirtschaftsjournalisten noch Analysten zwischen dem Maschinenbau und der druckenden Branche unterscheiden.

Letztere aber, die druckenden Kunden, stünden weiter hinter manroland, bisher sei keiner von einem Auftrag zurückgetreten, berichtet ein Augsburger Radiosender unter Berufung auf den Insolvenzverwalter. Der hat inzwischen die Vereinbarung über einen Massekredit erreicht. »Die Fortführung von Produktion und Geschäftsbetrieb sind gewährleistet«, sagte Schneider. »manroland kann mit Kunden und Lieferanten weiterarbeiten.«

So wollen wir es auch in dieser Ausgabe halten und berichten im Rahmen unseres Schwerpunktes Rollenoffset natürlich auch über die Maschinen von manroland. Schließlich ändert auch die wirtschaftliche Schiefelage nichts daran, dass die Maschinen aus Augsburg Highlights in der Welt des Druckmaschinenbaus sind.



Ihr Druckmarkt-Team
Klaus-Peter und Julius Nicolay

Impressum ›Druckmarkt‹ und ›Druckmarkt Schweiz‹ sind unabhängige Fachzeitschriften für die Druckindustrie in Deutschland und der Schweiz und erscheinen je 6 mal pro Jahr. ›Druckmarkt impressions‹ wird gemeinsam von den beiden Magazinen publiziert und erscheint mindestens 20 mal jährlich als PDF-Magazin, das ausschließlich im Internet veröffentlicht wird. ›Druckmarkt‹ erscheint im arcus design & verlag oHG, Ahornweg 20, D-56814 Fankel/Mosel. ›Druckmarkt Schweiz‹ erscheint als Managementmagazin für Print und Publishing im DVZ Druckmarkt Verlag Zürich GmbH. Alle Angaben in den Ausgaben sind nach öffentlich zugänglichen Informationen sorgfältig aufbereitet. Für die Vollständigkeit oder aktuelle Richtigkeit übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Redaktion: Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay, Chefredakteur und Herausgeber, nico@druckmarkt.com; Julius Nicolay, Redakteur, julius@druckmarkt.com. **Kontakt:** Druckmarkt Redaktion, Ahornweg 20, D-56814 Fankel/Mosel, Telefon +49 (0) 26 71 - 38 36, Telefax +49 (0) 26 71 - 38 50. **Redaktionsbüro Schweiz:** Druckmarkt Schweiz, Postfach 485, CH-8034 Zürich. Ansprechpartner: Jean-Paul Thalmann, thalmann@druckmarkt-schweiz.ch, Telefon +41 44 380 53 03, Fax +41 44 380 53 01, Mobil +41 79 405 60 77. www.druckmarkt.com, www.druckmarkt.de, www.druckmarkt.ch
© by Druckmarkt 2011



Mit ›grünen Fußabdrücken‹ in Tonerde nahmen H. R. H. Prinz Willem-Alexander von Oranien (rechts) und Shigetaka Komori, Präsident und CEO der Fujifilm Corporation, die neue Produktionslinie in Betrieb. Bei der Eröffnungsfeier wies Komori auf die Bedeutung der Tilburger Fabrik hin, die der erste und größte Produktionsstandort außerhalb Japans sei. Man habe investiert, um der wachsende Nachfrage nach seinen ›lo-chem‹ und prozesslosen Druckplatten gerecht zu werden.

330
METER

lang, durchschnittlich 35 Meter breit und bis zu 22 Meter hoch ist die neue Plattenstraße von Fujifilm im niederländischen Tilburg, die am 8. Dezember 2011 ihrer Bestimmung übergeben wurde. Gut 850 Tonnen Stahl und 5.500 m³ Beton wurden verbaut. Mehr auf Seite 10.

Was tut sich im Akzidenz-Rollenoffset? Als Schwerpunkt dieser Ausgabe gehen wir dieser Frage nach und stellen die Anbieter und ihre Maschinenangebote ab Seite 14 vor. Dabei gehen wir auch auf die neuen 96-Seiten-Giganten ein und berichten über die Neuheiten im Zeitungsdruck.



Ausbildung wird bei der Mathias Bäuerle GmbH seit jeher groß geschrieben. Um diese möglichst praxisorientiert zu gestalten, unternimmt man bei MB Bäuerle schon seit Jahren regelmäßig Exkursionen zu interessanten Unternehmen aus der Region. Der diesjährige Ausflug führte die MB-Azubis zur Uhlmann Pac-Systeme GmbH & Co. KG nach Laupheim. Uhlmann ist ein Hersteller von Verpackungsmaschinen für pharmazeutische Produkte. Im Rahmen einer ausführlichen Unternehmenspräsentation mit Rundgang durch die Abteilungen Fertigung, Montage und Lehrwerkstatt konnten die Auszubildenden einen Einblick in die Fertigungsprozesse gewinnen.

SOS-Grußkarten

Gleich online bestellen www.kinderdorf.de

Grüße versenden...
Kindern helfen...
Steuern sparen!

SOS KINDERDORF
In Deutschland und der Welt

SOS-Kinderdorf e.V.
Renatastraße 77
80639 München
Telefon 089-12606-103
firmenaktion@sos-kinderdorf.de



Meilenweit entfernt von dem, was wir industrielles Drucken nennen, ist der Lichtdruck. Die Fülle an Halbtönen und die sehr feine Farbauflösung kennzeichnen das aufwändige Handwerk des Lichtdrucks. Noch bis 22. Januar zeigt das Museum für Druckkunst in Leipzig Arebiten im Lichtdruck. Mehr auf Seite 40.



Einmal mehr hat die Papierfabrik Scheufelen einen traumhaft schönen und großformatigen Jahreskalender vorgelegt. Perfekt gestaltet und ebenso perfekt gedruckt. Um das Thema ›Perfektion‹ geht, wobei sich die auf Dinge bezieht, die wir als kreisrund kennen: die Sonne, der Mond, die Erbse, die Schallplatte oder die Uhr (wie unser Titelmotiv zeigt). Wir stellen die einzelnen Monatsblätter ab Seite 34 vor.



Pantone hat Tangerine Tango zur Farbe des Jahres 2012 gekürt. Das Orange sei ein Farbton mit Tiefe: mondän, dramatisch und verführerisch zugleich.

› www.pantone.com



FRANK BIRK verstärkt seit dem 1. November 2011 die Geschäftsführung der Unternehmen Graphia Willy Nothnagel, Hansa Grafia Grafische Systeme in Berlin, Alois Fetzer in Ludwigsburg und Unimex Grafische Vertriebsgesellschaft mbH.



PETER TABKE ist seit dem 1. November 2011 neuer Director Sales bei der Ricoh Deutschland GmbH. Der Jurist übernimmt als Mitglied der Geschäftsleitung die Verantwortung für die gesamte Sales Division des Unternehmens.



colordruck Baiersbronn bekommt Verstärkung im Verkauf: Zum 1. November hat **RALF FAHRNER** die Verkaufsleitung des Schwarzwälder Familienunternehmens übernommen. Er verantwortet die gesamten Verkaufsaktivitäten von colordruck Baiersbronn.



MANEL MARTINEZ übernimmt als Vice President und General Manager die Leitung des Unternehmensbereichs Graphic Business Solutions für HP in Europa, dem Nahen Osten und Afrika. Martinez bringt über 20 Jahre Erfahrung in der Druckindustrie mit.



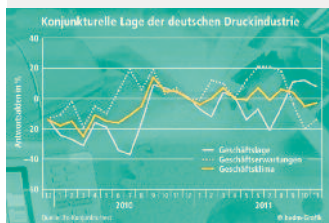
Seit Anfang Juni verstärkt **FRIEDRICH KLEIN** die Lüscher AG Maschinenbau in seiner Funktion als Führungskraft für den Vertrieb. Der neue Sales Manager Flexo zeichnet sich verantwortlich für die Kundengewinnung, -beratung und -pflege von Flexo-Systemen.



DIETER RAUSCH, ein »Urgestein« mit über 35-jähriger Berufserfahrung im grafischen Fachhandel, übernimmt die Position des Gesamt-Vertriebsleiters bei Graphia Willy Nothnagel von Frank Birk, die er bereits bei Unimex Grafische Vertriebsgesellschaft mbH innehat.

KONJUNKTUR-TELEGRAMM

Die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage in der Druckindustrie sind im November gegenüber Oktober mit +8% der Antwortsalden leicht gesunken. Die Beurteilung der Nachfrage ist nahezu konstant geblieben und weiter zweistellig positiv, während sich die Beurteilung der Auftragsbestände vom Vormonat um 16% verschlechtert hat und mit -2% nun nach zwei Monaten mit positiven Werten wieder negativ ist.



Der Abstand zur Geschäftslagebeurteilung der Gesamtindustrie hat sich mit derzeit 23% deutlich reduziert, nachdem er im Juli 2011 mit 66% ein Langzeithoch erreichte. Ungefähr 40% der befragten Druckereien sind nach den Ergebnissen des ifo-Konjunkturtests im Auslandsgeschäft tätig. Ihre Beurteilungen der Auslandsaufträge haben sich mit -10% der Antwortsalden deutlich verschlechtert.

Im nächsten Quartal: Das Geschäftsklima liegt mit -3% wegen der schlechten Erwartungen unter der Nulllinie. Die Erwartungen für das Auslandsgeschäft halten sich mit 4% der Antwortsalden weiter knapp über Null.

Im nächsten Halbjahr: Die Erwartungen sind mit -14% der Antwortsalden weiterhin schlecht. Nur noch 12% der Druckunternehmer erwarten eine Verbesserung, 26% eine Verschlechterung, 62% erwarten keine Veränderung der Geschäftslage. Im gleichen Vorjahresmonat waren die Erwartungen mit +5% noch positiv. (bvdm)

ZWISCHEN DEN DRUCKMARKT-AUSGABEN

DRUCKMARKT impressions

Das erste PDF-Magazin für Kommunikation, Design, Print & Publishing



Die Fülle an Nachrichten, die wir in unseren gedruckten Ausgaben nicht unterbringen oder die News, die nicht auf das nächste Heft warten können, finden Sie im PDF-Magazin »DRUCKMARKT impressions«. Die etwa 14-tägig erscheinenden Ausgaben beschäftigen sich vor allem mit technischen Themen rund um Premedia und Prepress, um Druck, Veredelung, Finishing und Verpackung bis hin zur Medien- und Zeitungsproduktion und anderen relevanten Segmenten der Print- und Publishing-Industrie.

»DRUCKMARKT impressions« ist kein gewöhnlicher Newsletter, sondern ein vollwertiges Magazin, das neben der Print-Version von »DRUCKMARKT« erscheint und die moderne Form einer Fachzeitschrift repräsentiert: mit Bildstrecken, Nachrichten, Hintergrundberichten und Links zu weiterführenden Informationen. Das macht »DRUCKMARKT impressions« zum lebendigen Medium, das die Berichterstattung des »DRUCKMARKT« aktuell ergänzt. Kostenlos zu abonnieren unter:

www.druckmarkt.com

Wissen, wo es lang geht ...

DRUCKMARKT
macht Entscheider entscheidungssicher.



Neuer Firmename

PUNCH GRAPHIX FIRMIERT IN XEIKON N.V. UM

Die niederländische Aktiengesellschaft Punch Graphix N.V. wird künftig unter Xeikon N.V. firmieren. Die Namensänderung wurde bereits vom Aktionärskreis bewilligt. Der Vorstand des Unternehmens ist davon überzeugt, dass der neue Name mehr Nähe zur »Marke« Xeikon und damit zum Markt verfüge.

Kern und Hilsenberg

VERTRIEBSKOOPERATION BEI KUVERTIERSYSTEMEN

Die Kern GmbH mit Sitz im hessischen Bensheim und die Heinrich Hilsenberg GmbH in Wesel in Nordrhein-Westfalen haben eine Vertriebskooperation vereinbart. Die Unternehmen wollen künftig vom entsprechenden Know-how des Kooperationspartners profitieren und die Kuvertiersysteme in Druckereien positionieren.

Schweiz

ERNEUTE TALFAHRT DER GRAFISCHEN INDUSTRIE

Nach Informationen des Viscom, Schweizerischer Verband für visuelle Kommunikation, ist die grafische Industrie in der Schweiz erneut in die Rezession abgerutscht ist. Nach der noch leicht positiven Entwicklung zum Jahresauftakt 2011 habe die Wertschöpfung im 3. Quartal um 9% unterhalb des Vorjahreswertes gelegen.

bvdm

VERBAND ZIEHT 2012 NACH BERLIN

Der Bundesverband Druck und Medien wird Ende des Jahres 2012 den Sitz der Geschäftsstelle von Wiesbaden nach Berlin verlegen. Damit reagiere man auf die steigenden Anforderungen an die politische Interessenvertretung des Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbandes, teilte der Branchenverband mit.

HP kauft zu

MIS- UND W2P-SPEZIALIST HIFLEX WURDE ÜBERNOMMEN

Die 1991 gegründete Hiflex Software GmbH, Aachen, global agierender Softwarehersteller, der sich auf Management-Informationssysteme und Web-to-Print-Lösungen spezialisiert hat, wurde von HP übernommen. Hiflex wird sein Produktangebot weiterentwickeln und den aktuellen Kundenstamm weiterhin betreuen.

»HP will die Grenzen, wie und wo gedruckt wird, überschreiten. Dabei soll es einfacher werden, personalisierte Drucksachen jederzeit und überall produzieren zu lassen«, sagt Vyomesh Joshi, Executive Vice President der Imaging und Printing Group von HP. »Die Technologie von Hiflex bietet uns eine mächtige Plattform als Teil unserer Cloud Printing-Strategie.«

Erst im Sommer 2011 hatte Hiflex eine MIS-Cloud-Computing-Lösung vorgestellt, die es ermöglicht, von überall und zu jeder Zeit vollen Zugriff auf das MIS über das Internet zu haben. Die Idee dahinter: die Soft- und Hardware wird nicht vom Anwender unterhalten, sondern aus der »Wolke« angemietet.

➤ www.hiflex.com

Partnervertrag zwischen Swissprinters und N+S Group

NEIDHART + SCHÖN GROUP ÜBERNIMMT BOGENOFFSET-AKTIVITÄTEN

Die Swissprinters AG übergibt zum 1. Januar 2012 ihre Bogenoffset-Aktivitäten in der Deutschschweiz an die Neidhart + Schön Group. Der Partnervertrag umfasst die Übertragung des Kundenstamms und der laufenden Aufträge an das Unternehmen mit Sitz in Zürich. Zudem garantiert Neidhart + Schön den 45 Swissprinters-Mitarbeitern eine Weiterbeschäftigung in der eigenen Unternehmensgruppe. Über den Kaufpreis und Vertragsdetails wurde Stillschweigen vereinbart.

Die Swissprinters AG konzentriert sich zukünftig auf die industrielle Produktion im Rollenoffsetdruck und hat im Oktober die Schließung ihrer Betriebe in Zürich und St. Gallen zum 30. Juni 2012 angekündigt. Mit dem Verkauf der Bogenoffset-Aktivitäten an die N+S Group stellt Swissprinters die Weiterführung bestehender Aufträge auf hohem Qualitätsniveau und mit umfassender Kundenbetreuung sicher. Die Übergabe geschieht schrittweise ab 1. Januar 2012.

»Mit der Neidhart + Schön Group haben wir einen bestens vernetzten

Partner für unser Bogenoffsetgeschäft gefunden. Dass diese Kooperation einem Teil unserer Mitarbeiter eine neue Perspektive bietet, war uns sehr wichtig«, sagt Alfred Wälti, Vorsitzender der Unternehmensleitung der Swissprinters AG.



Olivier Neidhart, Verwaltungspräsident der Neidhart + Schön Group:

»Dieser Schritt unterstreicht die strategische Absicht unserer Unternehmensgruppe, einer der führenden Mediendienstleister in der Schweiz zu sein. Wir stärken damit unsere Position in einem sich stark konsolidierenden Markt und sichern eine hohe Auslastung für unser modernes Druckzentrum in Zürich-Schwerzenbach. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Swissprinters, die viel Potenzial bietet. Mit 45 Mitarbeitenden kommt zudem weiteres Know-how in unser Haus, sodass bestehende Kunden auf überzeugende Resultate zählen dürfen.«

➤ www.swissprinters.ch

➤ www.nsgroup.ch

EFI übernimmt alphagraph MIT PRINT-MIS-SOFTWARE IN EUROPA WACHSEN

Electronics For Imaging hat am 6. Dezember die Übernahme der alphagraph team GmbH bekanntgegeben. Alphagraph in Essen ist Anbieter von MIS- und ERP-Lösungen (Management Information System und Enterprise Resource Planning) wie Prinance, Printy und Primus für die Druckindustrie. Alphagraph wird in den Bereich Software Applications (APPS) von EFI eingegliedert, der in den ersten neun Monaten des Jahres 2011 ein Umsatzwachstum von 44% erwirtschaftet hat. Der Support und das operative Geschäft von Alphagraph soll in die APPS-Organisation integriert werden, die die Softwareprodukte PrintSmith, Pace, Monarch und Radius verkaufen. Die Lösungen von Alphagraph werden für den bestehenden Kundenstamm weiter entwickelt, betreut und verkauft, neuen Kunden jedoch nicht mehr angeboten. EFI wird sich beim Verkauf an neue Kunden auf die genannten Systeme konzentrieren.

➤ www.efi.com



Papierfabrik August Koehler AG INVESTITION IN DEN STANDORT OBERKIRCH

Die Papierfabrik August Koehler AG investiert in den nächsten drei Jahren 35 Mio. € in die Zukunftssicherung des Standortes Oberkirch und damit in die Sicherheit der über 900 Arbeitsplätze. Das Investitionsvorhaben in Ausrüstung und Logistik umfasst eine vollautomatische Rollenverpackung für Fein- und Deckpapiere, eine komplett neue Formatausrüstung für Selbstdurchschreib- und Dünndruckpapiere,



eine zentrale Paletten-Verpackungsanlage, eine Rollenpackmaschine für Dünndruckpapiere und ein vollautomatisches Hochregallager einschließlich Versand. Das Hochregallager soll bis zu 16.000 Stellplätze bieten. Eine neue Pilotstreichanlage im Bereich Forschung und Entwicklung ist ebenfalls Bestandteil des Projektes.

Nach der am 6. Dezember 2011 erfolgten Freigabe durch den Aufsichtsrat der Papierfabrik August Koehler AG wird zügig mit der Umsetzung begonnen. Die Arbeiten sollen zum Ende des Jahres 2014 abgeschlossen sein.

➤ www.koehlerpaper.com

Planatol übernimmt Gämmerler ERWEITERTES ANGEBOT IN DER WEITERVERARBEITUNG

Die Planatol Holding GmbH mit Sitz in Rohrdorf bei Rosenheim hat am 2. Dezember 2011 Teile der insolventen Gämmerler AG mit Sitz in Gelting bei Wolfratshausen übernommen. Das neue Unternehmen firmiert unter dem Namen Gämmerler GmbH unter der Geschäftsleitung von **Dr. Hannspeter Schubert**, der auch die Führung der Planatol Holding GmbH inne hat.



Im August hatte Gämmerler die Eröffnung des Insolvenzverfahrens beantragt. Davon betroffen waren die Standorte Gelting bei Wolfratshausen und Leisnig bei Leipzig mit rund 170 Mitarbeitern. Aufgrund des hohen Auftragsbestands war jedoch eine Weiterführung möglich. Die Gämmerler GmbH soll langfristig als eigenständiges Unternehmen weitergeführt werden. Planatol und Gämmerler pflegen seit vielen Jahren eine intensive Kooperation im Bereich des Vertriebs der Maschinenbauparte von Planatol. Die Planatol System GmbH ist Hersteller von Falzklebesystemen für den Rotationsdruck. Beide Unternehmen haben weltweit eine hohe Übereinstimmung in der Kundenbasis. Die Gämmerler GmbH wird als 100% Tochter der Planatol Holding GmbH geführt und trägt damit zur Erhöhung des Konzernumsatzes auf über 50 Mio. € bei.

➤ www.planatol.de

Mediengruppe Pressedruck, Augsburg

ÜBERNAHME DER MEHRHEIT AM KONSTANZER ›SÜDKURIER‹

Die Mediengruppe Pressedruck in Augsburg übernimmt von der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck 51% der Anteile am Südkurier Medienhaus, Konstanz. Die Augsburger Unternehmensgruppe festigt damit ihre Position als einer der führenden Regionalzeitungsverlage in Deutschland.

Der ›Südkurier‹ erreicht mit einer Auflage von 128.000 Exemplaren rund 390.000 Leser. Das Verbreitungsgebiet umfasst das südliche Baden-Württemberg, die Bodenseeregion, den Schwarzwald und den Hochrhein. Weitere Geschäftsfelder des Konstanzer Medienhauses sind neben der Tageszeitung Anzeigenblätter, Magazine, neue Medien, Onlineportale, Radio, Kommunikationsdienstleistungen sowie Brief- und Prospektzustellung. Die Mediengruppe Pressedruck ist ein Familienunternehmen mit Sitz in Augsburg. Ihr Kernprodukt, die ›Augsburger Allgemeine‹, zählt zu den zehn führenden Tageszeitungen in Deutschland. Im Verbund mit der ›Allgäuer Zeitung‹ ist sie die auflagenstärkste Abonnement-Zeitung in Bayern und erscheint mit insgesamt 25 Ausgaben. Mit einer Auflage von rund 330.000 Exemplaren erreicht sie täglich über 900.000 Leser. »Der Erwerb der Anteilsmehrheit am Südkurier ist ein konsequenter Schritt innerhalb unserer Strategie, die wir in diesem Jahr mit dem

Zukauf der Mediengruppe Main-Post in Würzburg begonnen haben. Wir freuen uns, den ›Südkurier‹ mit der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck in die Zukunft führen zu können. Dies ermöglicht uns ein wirtschaftlich nachhaltiges Wachstum«, sagt Andreas Scherer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Mediengruppe Pressedruck.



Die Transaktion erfolgt vorbehaltlich der Zustimmung des Bundeskartellamtes. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

➤ www.presse-druck.de

KURZ & BÜNDIG & KNAPP

Der Multi-Technologiekonzern **3M** hat beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2011 eine Auszeichnung erhalten und gehört zu den ersten drei in der Kategorie ›Deutschlands nachhaltigste Zukunftsstrategien‹. Ebenfalls in dieser Kategorie ausgezeichnet wurden **Siemens** und **SAP**. • **Adobe Systems** hat eine Vereinbarung zur Übernahme von **Efficient Frontier** getroffen, einem Anbieter von Lösungen zum Einkauf und zur Optimierung von digitalen Werbeanzeigen auf unterschiedlichen Kanälen. • Künftig vertreibt die **Xproma GmbH** die Kartenpersonalisierungs- und Mailinglösungen sowie die Kartenmanagement-Software von **Atlantic Zeiser** in Deutschland und den Benelux-Staaten. • Die **Swiss Post International** startet ab 1. Januar 2012 einen eigenen Presse-Nationalvertrieb für kleine und mittelständische Verlage. Der neue Bereich von Swiss Post International Germany übernimmt den Zeitungs- und Zeitschriftenvertrieb an Grossisten, den Bahnhofsbuchhandel und Abonnenten.



Sprintis zieht positive Bilanz RÜCKBLICK 2011 UND AUSBLICK 2012

Ein ohne Zweifel aufregendes Jahr hat der Würzburger Großhändler für Druckereibedarf hinter sich gebracht. Bürofläche erweitert, Lagerkapazität verdreifacht und einen Personalzuwachs von sieben Mitarbeitern verzeichnete das junge Unternehmen im Jahr 2011. Die Zahl der Neueinstellungen wird umso beachtlicher, wenn man sieht, dass das Unternehmen die Mitarbeiterzahl in den vergangenen drei Jah-



Lesezeichenband auf Rolle.

ren mit seinen nunmehr rund 20 Mitarbeitern nahezu verfünffacht hat. Neben jungen Fachkräften aus der Region setzt Sprintis zukünftig auch auf Nachwuchs aus den eigenen Reihen. Der erste Trainee zum Handelsfachwirt hat im September seine Ausbildung begonnen. Auch das Produktportfolio wird bei Sprintis regelmäßig erweitert. »Wir sind in dauerndem Dialog mit unseren Kunden und wollen uns immer weiterentwickeln.« kommentiert Christian Schenk, der zusammen mit seinem Bruder Matthias das Unternehmen führt, die Sortimentserweiterungen wie beispielsweise Lesezeichenband, Posterschiene aus Aluminium oder blaue Drahtbinderücken.

➤ www.sprintis.de

Wärmetauscher gewechselt SCHEUFELN INVESTIERT IN ENERGIEEFFIZIENZ

Die Lenninger Papierfabrik Scheufelen schöpft auch in Zukunft Energieeinsparpotenziale aus und drosselt mit zukunftssträchtigen Maßnahmen spürbar ihre Energiekosten. Im Rahmen eines umfangreichen Konzeptes zur Verbesserung der Energieeffizienz wechselt Scheufelen den Wärmetauscher an ihrer Papiermaschine PM5 aus. Dabei wird der bisherige, einstufige Abluftwärmetauscher der Trocken-



Wärmerückgewinnung von Papiermaschinen.

haube durch einen effektiveren, zweistufigen Luft-Luft- und Luft-Wasser-Wärmetauscher ersetzt. Rund 750.000 € fließen alleine in diese Maßnahme, die sich innerhalb eines Jahres amortisieren soll. Spezialisten der finnischen EV Group begleiten die von ihnen projektierte Maßnahme auch während der Umsetzung Ende 2011 im Werk von Scheufelen.

Der neue, speziell für Scheufelen konzipierte rund 15 m hohe und knapp 14 t schwere Edelstahlurm wird im Außenbereich direkt an der Produktionshalle der PM5 aufgestellt. Während in der bisherigen Technologie noch von Stahl ummantelte Glasröhren für die Abluft eingesetzt wurden, sorgt nun ein Gitteraufbau aus Edelstahl für hohe Effizienz des Wärmetauschers. Gegenüber dem bisherigen System erzielt der neue Wärmetauscher einen deutlich höheren Wirkungsgrad.

➤ www.scheufelen.com

Herma GmbH NEUE VERPACKUNGSANLAGE IN BETRIEB GENOMMEN

Für das schnellwachsende Geschäft mit Haftmaterial hat der Selbstklebespezialist Herma jetzt am Hauptsitz in Filderstadt eine neue vollautomatische Verpackungsanlage in Betrieb genommen. Die 10-Millionen-Euro Investition ist die zweite Ausbaustufe des hochmodernen Beschichtungswerks II, das bereits 2008 die Produktion aufnahm und weltweit als eines der modernsten seiner Art gilt.



Frisch geschnittene Haftmaterialrollen warten auf den neuen Rollentischen auf den Transport ins computergesteuerte Sortierlager. Dort werden diejenigen Rollen unterschiedlicher Materialien und Längen automatisch zusammengefasst, die zu einem Kundenauftrag gehören.

»Mit dem Start der neuen Verpackungsanlage betreiben wir jetzt am gleichen Standort zwei komplette, völlig unabhängig voneinander operierende Beschichtungswerke«, betonte Dr. Thomas Baumgärtner, Herma Geschäftsführer und Leiter des Bereichs Haftmaterial. Denn auch das Beschichtungswerk I samt Schneide- und Verpackungsbereich hatte Herma in den letzten Jahren vollständig erneuert. Ein Highlight der Verpackungsanlage ist ein computergesteuertes Sortierlager. Dort werden die unterschiedlichen Haftmaterialrollen, die jeweils zu einer Kundenbestellung gehören, automatisch zusammengetragen. Pro Stunde können so 60 einzelne Türme auf Paletten mit Schrumpffolie verpackt und an den Versand übergeben werden.

Press&More plus Druckerei SPEZIALIST VON FACEBOOK BIS PRINT

Etwas mehr als zwei Jahre nach der Insolvenz der Joh. Schulte GmbH findet sich die 25 Mitarbeiter zählende Druckerei aus Marsberg im Hochsauerlandkreis unter einem neuen Unternehmensdach wieder. Beim Zusammenschluss mit der Münsteraner Agentur Press&More GmbH und der Umbenennung in MPM Medienhaus GmbH bleiben alle Arbeitsplätze erhalten. Die Buchstaben im Firmennamen stehen für die Standorte in Marsberg, Paderborn und Münster.

Damit entsteht ein ganzheitlicher Full-Service-Medien-Dienstleister, der sich als »Spezialist für interne und externe Kommunikation von Facebook bis Print« beschreibt. Geschäftsführende Gesellschafter der MPM Medienhaus GmbH sind Jürgen Rönsch und Susanne Basler. Rönsch sieht durch die Zusammenlegung der PR-Leistungen von Press&More und der Druckleistung von Schulte Druck und Medien ein Alleinstellungsmerkmal. Kunden, die bislang nur drucken ließen, erhalten aus einer Hand Pressemitteilungen, Online-Newsletter oder Facebook-Auftritte. Kunden, die bei Press&More Kundenzeitschriften oder Newsletter bestellt haben, können die Druckleistungen wiederum direkt beziehen. »Wir schaffen damit, was immer mehr Unternehmen wünschen: Einen Partner, bei dem alle Fäden im Bereich Marketing und Kommunikation zusammenlaufen«, sagt Jürgen Rönsch. »Durch die Weiterführung des Offset- und Digitaldrucks im Rahmen der MPM Medienhaus GmbH bleibt Marsberg als Druckereistandort erhalten. Wir werden alles daran setzen, dass dies auch in Zukunft so bleibt«, erläutert Susanne Basler.

➤ www.pressandmore.de



M-real PRODUKTIONSKAPAZITÄT GESTEIGERT

M-real hat den Umbau des Werks im finnischen Kyrö abgeschlossen. In Kyrö werden die Faltschachtelkartonqualitäten Carta Elegia und Avanta Prima hergestellt, die besonders für Anwendungen im kosmetischen und im pharmazeutischen Bereich empfohlen werden. Durch den Umbau erhöht sich die Kapazität des Werks um 40.000 Tonnen auf jährlich 190.000 Tonnen. Die Maßnahme ist Teil eines



Investitionsprogramms von M-real mit dem Ziel, die Verfügbarkeit und die Kundenservices zu optimieren. »Durch den Kapazitätsausbau bieten wir eine verbesserte Auftragsabwicklung und schnellere Lieferzeiten«, sagt Mika Joukio, Senior Vice President und Leiter Consumer Packaging bei M-real. »Wir gehen davon aus, dass die Nachfrage nach unseren Frischfaserqualitäten aufgrund ihrer Leichtgewichtigkeit und Nachhaltigkeit weiter steigen wird.«

➤ www.m-real.com

Siegel und Tuttschke MIT DC DRUCKCHEMIE AUS DER INSOLVENZ

DC DruckChemie hat die Helmut Siegel GmbH in Essen und die Frithjof Tuttschke GmbH in Hannover für einen nicht genannten Preis übernommen. Die beiden Hersteller von Druckchemikalien und Druckhilfsmitteln mussten vor drei Monaten eine vorläufige Insolvenz anmelden.

Das operative Geschäft mit Kunden und Lieferanten läuft mit DC DruckChemie nahtlos weiter. Der Insolvenzverwalter und die DC DruckChemie gehen davon aus, dass die Mehrzahl der Arbeitsplätze erhalten werden können.

Das Produktangebot von DC DruckChemie sowie Siegel und Tuttschke ergänzen sich insbesondere in den Bereichen Verpackungsdruck und Flexodruck sowie Waschmittel, Feuchtmittel, Silikon, Lacke, Drucktücher, Walzenbezüge, Spezialchemikalien, Alkohole und bei der Entsorgung von flüssigen und festen Reststoffen. Das gilt auch für Produktions- und Lagerstandorte, die Servicedichte und das Vertriebsnetz. Die Firmen Siegel und Tuttschke sollen unter ihren bekannten Marken weitergeführt werden. Produkte für das Commercial Printing (Bogendruck, Tiefdruck) werden von Siegel mit Schwerpunkt Deutschland vertrieben. Tuttschke ist neben Deutschland insbesondere im Export aktiv.

➤ www.druckchemie.com

Kritik vom Bundesverband Druck und Medien

DIE EINSEITIGE FÖRDERUNG VON E-INVOICING SCHADET

Die Europäische Kommission hat sich im Rahmen ihrer Digital Agenda zum Ziel gesetzt, die elektronische Rechnungsstellung bis zum Jahre 2020 als ausschließlichen Standard zu etablieren. Das Europäische Komitee für Normung CEN hat sich mit Umsetzungsmöglichkeiten beschäftigt.

Der Bundesverband Druck und Medien kritisiert in einem Schreiben an deutsche EU-Abgeordnete die Förderung von E-Invoicing. Dieses Bestreben benachteilige ganze Industriezweige, deren Beschäftigte und weite Teile der Verbraucher. Der bvdm bittet um eine differenzierte und neutrale Betrachtung eines Themas, das Wirtschaftszweige wie die IT-Industrie einseitig fördere und Branchen wie die Druckindustrie ausgrenze und massiv schädige. Der bvdm stellt sich damit hinter die von Intergraf, der europäischen Dachvereinigung der Druck- und Medienverbände, sowie den europäischen Partnerverbänden aus Papier-, Medien-, Werbe- sowie Versandindustrie vorgestellte Kritik an der bisherigen Argumentation der EU-Kommission.

Die Argumentation der EU-Kommission zur angeblich umweltfreundlicheren und kostengünstigeren Online-Rechnung greife zu kurz. Neben den direkten Produktions- und Energiekosten müssten die indirekten Aufwendungen für den

Betrieb der digitalen Netze und das Vorhalten der digitalen Rechnung mit in Betracht gezogen werden. In der Praxis werde das Gros der elektronischen Rechnungen bei Unternehmen und Verbrauchern nach wie vor ausgedruckt. Der beschworene Umweltschutzaspekt komme also nicht zum Tragen. Die Kosten würden lediglich auf die Kunden abgewälzt.

»Print gehört auch im Zieljahr der Digital Agenda 2020 zu einem gesunden ausbalancierten Medienmix. Auch in der Geschäftskommunikation haben Druckprodukte einen hohen sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Wert. Diesen



muss die EU-Kommission wahren«, fordert bvdm-Hauptgeschäftsführer **Dr. Paul Albert Deimel**.

Die Frage, in welcher Form Unternehmen Rechnungen verschicken, sei eine unternehmerische Entscheidung. Es bestehe kein Handlungsbedarf in diese unternehmerische Freiheit einzugreifen und marktverzerrende Vorgaben zu machen.

➤ www.bvdm-online.de

Rod Krün Plau

Wir stellen die Fakten klar und bringen sie in die richtige Reihenfolge.
DRUCKMARKT – das Magazin für Publishing und Print.

www.druckmarkt.com

DRUCKMARKT
macht Entscheider entscheidungssicher



Plattenfertigung der Superlative

In Anwesenheit von Prinz Willem-Alexander, Prinz von Oranien, und Shigetaka Komori, Präsident und CEO der Fujifilm Corporation, Tokio, wurde am 8. Dezember 2011 die dritte Produktionslinie für die Herstellung von Offsetdruckplatten im niederländischen Fujifilm-Werk Tilburg in Betrieb genommen.

Die ›PS-10‹ ist die weltweit zehnte Plattenstraße für Offsetdruckplatten von Fujifilm. Notwendig wurde sie, da die Nachfrage nach den Platten des Unternehmens im Markt seit Jahren kontinuierlich zunimmt – sowohl im Akzidenz- als auch im Zeitungs- und Verpackungsdruck. Insbesondere mit den chemiearmen Druckplatten der ›lo-chem‹-Familie für Thermo- und Violett-CtP-Systeme verzeichnet man hier signifikantes Wachstum.

WELTWEIT EINZIGARTIGE PLATTENSTRAßE Die neue Linie läuft sieben Tage in der Woche rund um die Uhr und kann unterbrechungsfrei mit sieben Mitarbeitern betrieben werden. In seinem Hochregallager hält das Werk permanent einen Vorrat von mehr als 400 Rollen mit jeweils 7.000 bis 8.000 Metern Aluminium. Jede dieser Rollen wiegt bis zu sieben Tonnen. Dieser Lagerbestand stellt sicher, dass selbst dann kontinuierlich produziert werden kann, sollten sich Materiallieferungen verzögern.

Monat für Monat laufen sowohl die komplette ›lo-chem‹-Druckplattenfamilie als auch die neue Brillia HD PRO-T3 über diese Linie. Diese Platten werden von Tilburg aus an Kunden in ganz Europa, in den Mittleren Osten und nach Afrika geliefert. Täglich verlassen etwa 100 Lkw das Werk. Da hier auch größere Mengen sogenannter Master-Sheets – noch nicht auf die kundenspezifischen Formate geschnittene Platten – bevorratet werden, kann man auch kurzfristig auf Sonderwünsche von Kunden reagieren. Größere Plattenbestellungen werden zunehmend in Bulk-Verpackungen geliefert, die den



Das Werk ist auf besondere Nachhaltigkeit ausgerichtet. 20% des gesamten Energiebedarfs werden mit fünf Windkraftanlagen abgedeckt.

Einsatz von Verpackungsmaterial auf ein absolutes Minimum reduzieren, gleichzeitig aber einen rutschfesten Versand garantieren.

EINE ›GRÜNE FABRIK‹ Neben der Leistungsfähigkeit der Plattenstraße sollen moderne Fertigungstechniken dazu beitragen, die CO₂-Bilanz bei der Herstellung und beim Vertrieb der Platten zu verbessern. So betreibt das Tilburger Druckplattenwerk auf seinem 63 Hektar großen Gelände unter anderem fünf Windkraftanlagen, die jeweils bis zu zwei Megawatt Strom erzeugen können. Mit diesen Anlagen werden etwa 20% des gesamten Energiebedarfs abgedeckt.

Darüber hinaus verfügt das Werk mit derzeit insgesamt etwa 900 Mitarbeitern über eine Wasser-Recycling-Anlage mit zwei großen Aufbereitungssystemen. In die Konstruktion der neuen Plattenstraße wiederum wurde eine thermische Nachverbrennungsanlage (CO-generative TNV) integriert. Sie verbrennt bei sehr hohen Temperaturen lösemittelhaltige Abfälle, die bei der Beschichtung der Druckplatten entstehen. Der Verbrennungsprozess erzeugt Energie, die in der neuen Fertigungsline in Form von Elektrizität, Kalt- und Warmwasser wieder eingesetzt wird. So können die CO₂-Emissionen um 5.500 Tonnen pro Jahr gesenkt werden.

Diese und andere Maßnahmen bewirken, dass das Werk nicht einmal 1% seines gesamten Abfallvolumens zur Entsorgung geben muss. Schätzungsweise 13% der im Werk produzierten Abfälle werden wiederverwendet, 68% recycelt und 18% regeneriert. Mit weiteren Umweltprojekten sollen die ökologischen Leistungsdaten künftig überall dort weiter optimiert werden, wo das noch möglich und sinnvoll ist.



Die neue Plattenstraße ist 330 Meter lang, durchschnittlich 35 Meter breit und bis zu 22 Meter hoch. Bis zur Fertigstellung wurden 850 Tonnen Stahl und 5.500 m³ Beton verbaut.

› www.fujifilm.de





Heidelberg zur drupa 2012

GEDRUCKTE KOMMUNIKATION HAT ZUKUNFT

Mit einem weiterentwickelten Produktangebot wird sich Heidelberg auf der drupa 2012 in Halle 1 präsentieren. Unter dem Leitmotto »Discover HEI« stellt das Unternehmen sein Angebot an Technologien und Dienstleistungen in den Fokus. »Die drupa 2012 steht unter besonderen Vorzeichen, da sich unsere Industrie weiterhin im Wandel be-

findet. Wir wollen als verlässlicher Partner Orientierung geben und Lösungsvorschläge präsentieren«, sagte Bernhard Schreier, Vorstandsvorsitzender von Heidelberg, vor der Fachpresse. »Wir sehen die drupa als Chance für unsere Branche, sich für die Herausforderungen der Zukunft richtig aufzustellen. Unsere Aufgabe wird es sein, den Kunden zu demonstrieren, dass gedruckte Kommunikation heute und auch morgen Zukunft hat«, erklärte Schreier. Neben einem allgemeinen Überblick über die geplanten Aktivitäten zur Messe stellte Heidelberg auch Produkte vor, die zur drupa erstmals der Öffentlichkeit gezeigt werden sollen. So wird die Speedmaster XL 105 im Achtfaren-Wendebetrieb mit Tempo 18.000 (bisher 15.000) produzieren. Die Maschine soll ab Juli 2012 als Serie ausgeliefert werden.



Zudem kündigte Heidelberg höhere Leistungen bei CtP-Systemen an, beispielsweise 5.080 dpi Auflösung, eine Erweiterung des Prinect-Workflows durch die Integration des MIS des Software-Herstellers Cerm, eine neue Maschinensteuerung für die Stahlfolder-Falzmaschinen, neue Service-Vertragsangebote und Verbrauchsmaterialien der Saphira-

Linie als Eco-Variante. Bis zur drupa soll die weltweite Kooperation mit den Digitaldruckmaschinen von Ricoh gefestigt werden. Insgesamt wird Heidelberg sein Produktspektrum auf die Präsenz in Halle 1 konzentrieren, in Halle 2 stellen diesmal die verschiedenen Heidelberg-Partner aus. Wir werden in den nächsten Ausgaben noch ausführlich über die Ankündigungen berichten.

► www.heidelberg.com

ALLERORTEN KLIMANEUTRAL Ab sofort druckt Canon Deutschland klimaneutral. Die Klimaschutzberatung ClimatePartner hat die jährlichen CO₂-Emissionen aller Druck- und Kopiersysteme berechnet, die intern von dem Unternehmen eingesetzt werden. Die entstehenden CO₂-Emissionen gleicht Canon durch ein anerkanntes Waldschutzprojekt in Mosambik aus. Daneben bezieht Canon Deutschland seinen Strom zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen. ► www.canon.de

TOCHTER-ÜBERNAHME Seit 1. Dezember führt die Ricoh Deutschland GmbH das operative Geschäft der Infoprint Solutions Deutschland GmbH fort. Gleiches gilt für die Schweiz, wo die Ricoh Schweiz AG die Aufgaben der IPS-Niederlassung übernommen hat. Als Tochterunternehmen der Ricoh-Gruppe vermarktet InfoPrint digitale Rollensysteme und bietet Beratungen beim Precision Marketing und Transactional Printing. Im Rahmen der Integration wird die Hauptverwaltung von InfoPrint in Stuttgart geschlossen, die Standorte in Mörfelden-Walldorf und Erfurt werden mit den Business-Centern von Ricoh zusammengeführt. ► www.ricoh.de



ICE-REKORD Die 7. International Converting Exhibition, ICE Europe, ging mit einem Besucher-, Aussteller- und Flächenrekord zu Ende. Mit 5.700 Besuchern aus 65 Ländern, 384 Ausstellern aus 23 Ländern und einer Ausstellungsfläche von knapp 10.000 m² war die ICE Europe 2011 die bisher größte Fachmesse für den Industriesektor Veredelung und Verarbeitung von flexiblen Materialien wie Papier, Film, Folie und Vliesstoffen. Am neuen Veranstaltungsort in München konnte die Messe ein kräftiges Wachstum verzeichnen: 7% mehr Besucher, 17% mehr Aussteller und 24% mehr Ausstellungsfläche. ► www.ice-x.com

NACHHALTIGE WAHRNEHMUNG Der deutsche Nachhaltigkeitstag am 4. November in Düsseldorf brachte für die Druckindustrie die erfreuliche Botschaft, dass Print von Verbrauchern und Kunden als besonders nachhaltig wahrgenommen wird. Nachhaltigkeit und Klimaschutz im eigenen Unternehmen können damit für Druckereien zu einer nachhaltigen Erfolgsstory werden. Mehr als 1.200 Teilnehmer besuchten den Deutschen Nachhaltigkeitstag, der in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung, dem Rat für Nachhaltige Entwicklung organisiert und vom Bundesverband Druck und Medien unterstützt wurde. ► www.bvdm-online.de



DRUCKFARBEN-KOOPERATION Die Papiergroßhandelsgruppe Igepa und der Druckfarbenhersteller Hubergroup werden im Bereich Bogenoffsetdruck zusammenarbeiten. Igepa wird ab 1. Februar 2012 das Bogenoffset-Sortiment (Skalen- und Sonderfarben sowie Lacke) in Deutschland vermarkten. Die Igepa Group betreibt bundesweit bisher fünf sowie eine im Bau und eine weitere in der Planung befindliche Farbmischstationen für die Herstellung von HKS- und Pantone-Sonderfarben sowie kundenindividuelle Farbentwicklungen. ► www.igepagroup.com



Mehr Kundennähe und breiteres Portfolio

KBA GRÜNDET NEUE GESELLSCHAFT FÜR VERTRIEB UND SERVICE IM BOGENOFFSET

Zum 1. Januar 2012 fasst die Koenig & Bauer AG ihren Vertrieb und Service für Bogenoffsetmaschinen in Deutschland in der eigenständigen Tochtergesellschaft KBA Deutschland GmbH zusammen.

Ihren Hauptsitz hat die KBA Deutschland GmbH in Radebeul bei Dresden. Weitere Niederlassungen unterhält sie in Veitshöchheim bei Würzburg (KBA-Süd) und im nordrhein-westfälischen Neuss (KBA-Nordwest). Zur Geschäftsführerin der neuen Gesellschaft wurde **Ramona Weiß-Weber** bestellt. Unter ihrer Führung betreuen mehr als 70 Mitarbeiter, darunter die Vertriebsleiter Jürgen Fischenich, Rolf Possekel und Marcus Weber sowie die Serviceleiter Thomas Grocholl und Stefan Schmitt, die deutschen Bogenkunden. Neben den üblichen Beratungs-



Ramona Weiß-Weber bestellt. Unter ihrer Führung betreuen mehr als 70 Mitarbeiter, darunter die Vertriebsleiter Jürgen Fischenich, Rolf Possekel und Marcus Weber sowie die Serviceleiter Thomas Grocholl und Stefan Schmitt, die deutschen Bogenkunden.

und Serviceaktivitäten für KBA Rapida-Bogenoffsetmaschinen und die dazugehörige Infrastruktur wird die neue Gesellschaft über den bisherigen Rahmen hinaus eine Reihe weiterer Produkte und Dienstleistungen anbieten. Dazu gehören wirtschaftlich sinnvolle Wartungs- und Ersatzteilpakete, Workflow- und MIS-Systeme sowie optimierte Verbrauchsmaterialien aus dem KBA PressConsum-Angebot.

Neben der Maschinenkompetenz gewährleistet die erfahrene Mannschaft der KBA Deutschland GmbH die heute notwendige System- und Prozesskompetenz mit entsprechender Anwenderorientierung. Kurze Wege in der Beratung und Betreuung, schnelle Reaktion im Servicefall und direkter, effizienter Kontakt mit den Anwendern hat sich die Mannschaft auf die Fahne geschrieben.

➤ www.kba.com



Rund 70 Mitarbeiter, darunter bekannte Ansprechpartner wie (v. l.) Jürgen Fischenich, Marcus Weber, Stefan Schmitt, Thomas Grocholl und Rolf Possekel werden sich um die deutschen Bogenoffsetkunden kümmern.

Media Mundo-Beirat

3. EMPFEHLUNG: GREEN LOGISTICS

Der »Media Mundo Beirat für nachhaltige Medienproduktion« hat die dritte Richtlinienempfehlung zur nachhaltigen Medienproduktion veröffentlicht. Diese stellt die nachhaltige Vorgehensweise bei sämtlichen Logistikprozessen in den Fo-

kus. Denn die Logistik sei ein essentieller Bestandteil der unternehmerischen Tätigkeit, die einen gesellschaftlichen Nutzen stiftet, aber auch einen hohen gesellschaftlichen Preis verlange. »Durch den Transport von Ressourcen und Produkten werden große Mengen an fossilen Energieträgern verbraucht. In Deutschland werden über 15%

Neue Ausgabe der Heidelberg Nachrichten

VEREDELUNGEN: KLEINER UNTERSCHIED, GROSSE WIRKUNG

Es kommt nicht von ungefähr, dass der ursprünglich aus der Biologie stammende Begriff der »Differenzierung« auch in der Ökonomie Anwendung findet. Hier wie dort geht es um Überleben und Wachstum: Wer es schafft, sich von der Konkurrenz zu unterscheiden, verbessert seine Chancen im Wettbewerb. Dass das auch für die Druckbranche gilt, verdeutlicht das Kundenmagazin der Heidelberg Druckmaschinen AG in seiner jüngsten Ausgabe. So zeigen die Heidelberg Nachrichten am Beispiel der Pinsker Druck und Medien GmbH auf, wie eine ganze Familie ihren traditionsreichen Akzidenzbetrieb unter anderem mit Hilfe außergewöhnlicher Printprodukte zu einer der erfolgreichsten Druckereien Süddeutschlands macht. Vom österreichischen Ehepaar Daniela und Robert Klampfer erfährt man, wie ein Beratungsprojekt von Heidelberg aus zwei schwächelnden Druckereien eine Klampfer-Gruppe geformt hat, die heute gegen den allgemeinen Trend wächst. Und Paul van Marle aus Holland erklärt, wie sich seine Grafische Bedrijven mit einer neuen Speedmaster SM 52 Anicolor UV zusätzliche Kundenkreise erschließen. Außerdem vermittelt das Magazin Einblicke in die Verede-

lungsmöglichkeiten der Speedmaster XL 75 beziehungsweise XL 105 LPL, befragt Saphira-Anwender von drei Kontinenten nach ihren Erfahrungen mit Heidelberg Verbrauchsmaterialien und präsentiert mit »1-TAG« einen innovativen Schutz gegen die Produktpiraterie: eine Art »Kombischloss« aus Kupferdrähten und korrespondierendem QR-Code.



Zu guter Letzt beleuchtet die aktuelle Ausgabe noch die faszinierende Kunst der Pop-Up-Bücher und wartet selbst mit einem Augenschmaus auf: Über dem Abbild eines Plattenspielers findet sich die spezielle UV-Lackierung »Cristal«, die einer Vinyl-LP täuschend ähnlich sieht. Persönliche Exemplare können online angefordert werden.

➤ www.heidelberg-news.com

der gesamten CO₂-Emissionen allein durch den Straßenverkehr verursacht. Dementsprechend leistet die umweltgerechte und ressourcenschonende Logistik einen wertvollen Beitrag zur nachhaltigen Produktion«, erläutert Sven Wolter, Geschäftsleitung Spedition Fahrner. Media Mundo legt in seiner Richtlinienempfehlung deshalb den

Schwerpunkt vor allem auf die dauerhafte Vermeidung von Treibhausgasemissionen und anderen Umweltbelastungen. Die Vermeidung, die Reduktion und wenn möglich die Kompensation schädlicher Umweltauswirkungen sind wesentlicher Bestandteil einer nachhaltigen Logistik.

➤ www.mediamundo.biz

ICH

BIN

DAS

EINZIGE

WAS

SIE

JETZT

GERADE

ANSCHAUEN

I am the power of print.

Wenn Verbraucher eine Zeitung, eine Zeitschrift oder einen Katalog in die Hand nehmen, investieren sie tatsächlich ihre Zeit und Aufmerksamkeit in die Suche nach Informationen.

Entdecken Sie mehr unter www.print-power.info



Fotografieren Sie den Code mit Ihrem Mobiltelefon, um die Broschüre online zu bestellen. Den Code-Reader können Sie kostenlos unter www.upcode.fi herunterladen.



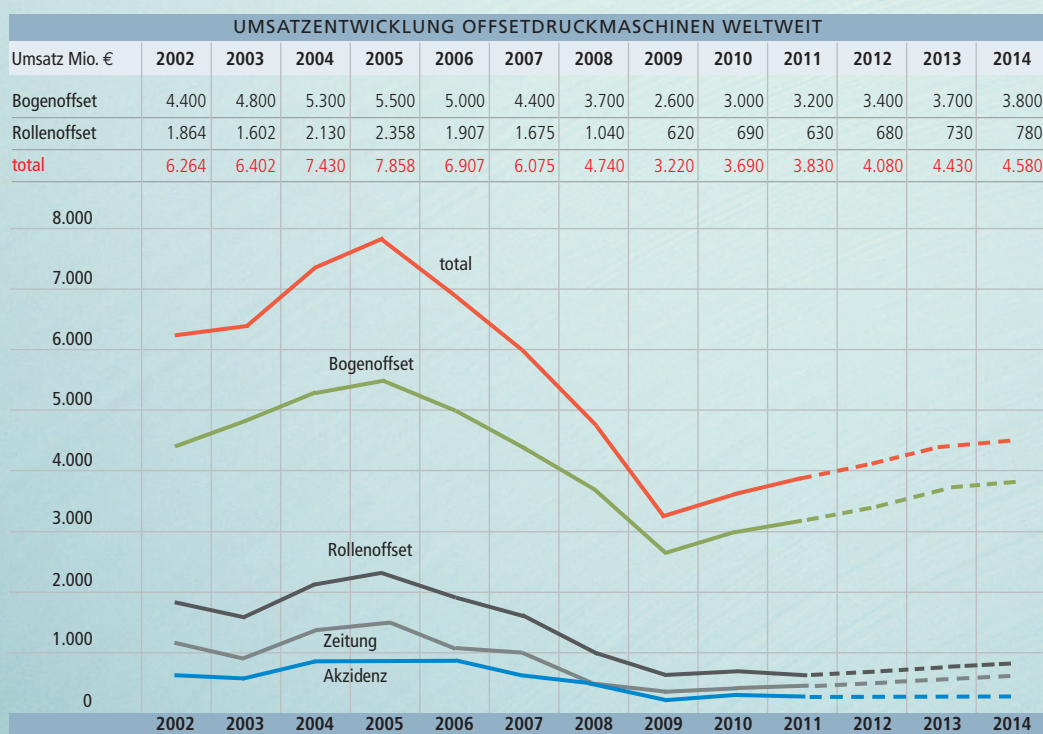
ADD PRINT. ADD POWER



Was tut sich im Akzidenz-Rollenoffset?

Von KLAUS-PETER NICOLAY

Das Angebot im Illustrationsrollendruck reicht von Anlagen mit acht Seiten bis zu 96-Seiten-Druck-Jumbos. Durch immer höhere Produktivität und Qualität konnte zwar der Illustrationsdruck Marktanteile gewinnen, doch der Absatz entsprechender Maschinen ist auf ein relativ geringes Niveau abgesackt. Gleichzeitig hat der Wettbewerb erheblich zugenommen.

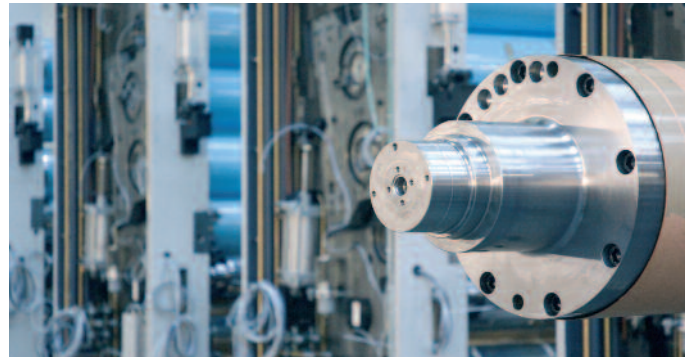


Quelle: KBA Koenig & Bauer AG; © Druckmarkt-Grafik 2011; Umsätze ohne Japan und ohne Tief- und Flexodruck.

Nach dem Hoch im Jahr 2005 gingen die Umsätze im Druckmaschinenbau permanent nach unten. Besonders hart war das weltweite Krisenjahr 2009. Inzwischen geht keiner der Maschinenbauer mehr davon aus, dass das Niveau von 2007 auch nur annähernd wieder erreicht werden kann. Durch die nur ganz bescheidene Erholung der Umsätze im Offsetdruckmaschinenbau ist manroland inzwischen die Luft ausgegangen. Das Unternehmen musste Ende November Insolvenz anmelden. Und die Prognosen (gestrichelte Linien) für die nächsten Jahre versprechen auch keine Höhenflüge. Der Markt für Akzidenzrollenmaschinen scheint demnach auf niedrigem Niveau zu stagnieren.



Beindruckende Dimensionen bei 96-Seiten-Maschinen wie bei der Lithoman S von manroland.



Die Printwerbung wächst wieder, meldete manroland in einer Pressemitteilung Anfang August 2011. Im Jahr 2009 hätte das noch ganz anders ausgesehen. Denn das gesamte Druckvolumen ging in Europa, bedingt durch die Finanz- und Wirtschaftskrise, in einer Größenordnung von 15% zurück – die Investitionen in Rollenoffsetmaschinen (ob Zeitung oder Akzidenz) reduzierten sich auf nur noch etwa 33% des durchschnittlichen Jahreswerts vor der Krise. Strukturelle Einflüsse wie Verschiebungen der Werbeaufwendungen in Richtung Online-Medien hatten die konjunkturell bedingten Rückgänge zusätzlich verstärkt. Trotzdem sind im Zuge der konjunkturellen Erholung in Europa die Werbeausgaben für Printmedien seit dem ersten Quartal 2010 zum Teil wieder im zweistelligen Prozentbereich gestiegen. Auch der Papierverbrauch im Heatset-Rollenoffset soll in Europa im Verlauf des Jahres 2010 um knapp 7% gegenüber dem Vorjahr gestiegen sein. Bezogen auf die Werbung, sind die Zahlen wohl korrekt. Vielleicht kam die »frohe Botschaft« aber zu früh, manroland konnte davon nicht profitieren: die Druckmaschinenverkäufe wuchsen nicht. Im Spätsommer gingen sie sogar nochmals zurück.

Dennoch ergeben die Tendenzen bei Drucksachen, die traditionell in Rotationsdruckverfahren hergestellt werden, ein einheitliches Bild.

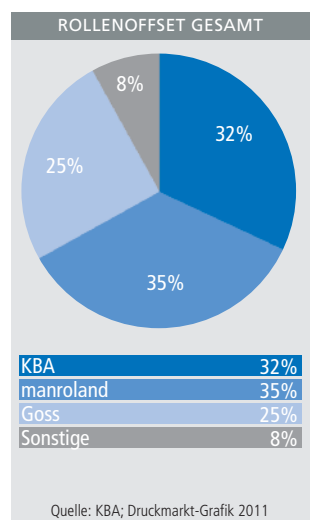
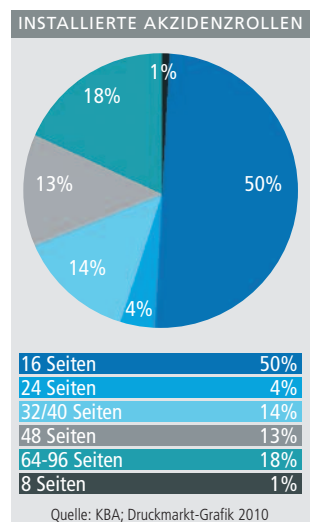
- Haushaltswerbung wie Prospekte und Flyer, die einzeln oder im Verbund mit Trägermedien im Briefkasten der Verbraucher landen, bleibt für Handel und Industrie ein unverzichtbares Mittel zur Schaffung von Kaufanreizen. Die ausgeklügelte regionale Verteilung und die zum Teil realisierte Dialogfähigkeit der Werbemittel tragen zum Erfolg dieser Werbeform bei.
- Bei den Katalogen für Versandhandel und Industrie werden die »Big Books« zugunsten auflagenreduzierter, dafür aber häufiger erscheinender Kataloge zurückgefahren. Dabei stärken magazinartige Kataloge die Basis für crossmediale Vermarktungskampagnen des Handels.
- Bei Magazinen gibt es weiterhin den Trend zur Titelvielfalt, vor allem in mittleren und kleineren Auflagen. Zudem hat das Corporate Publishing eine ungebrochene Dynamik: Gedruckte Magazine zur Kundenbindung und Bedürfnisgenerierung im Kommunikationsmix gelten auch im digitalen Zeitalter noch immer als Erfolgsmodell.

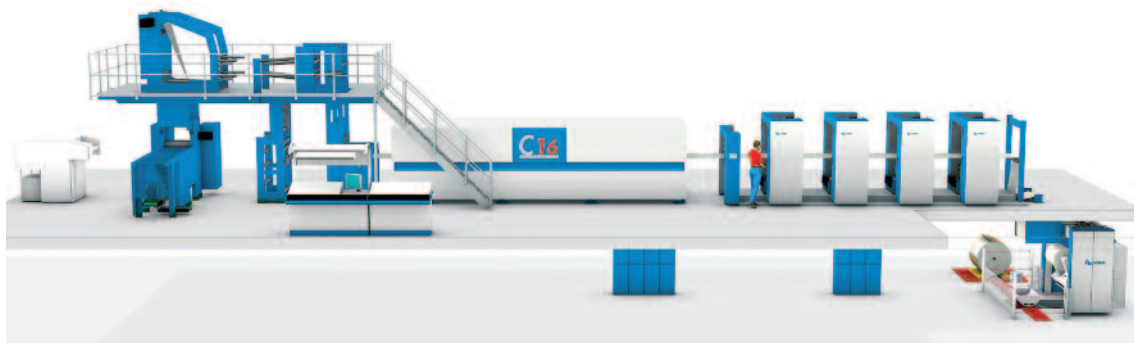
Doch diese Trends sind längst nicht so gefestigt, wie man glauben mag. Die permanenten Veränderungen bei der Mediennutzung halten an.

Produktionsvolumina überschneiden sich

Das Aufteilen umfangreicher und hochvolumiger Kataloge in mehrere kleinere Einheiten kommt dem Illustrations-Rollenoffset grundsätzlich entgegen. Denn aufgrund kleiner werdender Auflagen und verkürzter Durchlaufzeiten verliert der Publikationstiefdruck verfahrensbedingt im Wettbewerb gegen den Illustrationsrollenoffset. Allerdings überschneiden sich die Produktionsvolumen nicht nur mit dem Tiefdrucks, sondern bei geringeren Auflagen auch mit denen des Bogenoffsetdrucks. So wurde bereits vor dem Krisenjahr 2009 eine gewisse Konsolidierung der Kapazitäten im Tief- und Rollenoffsetdruck in Europa eingeleitet (häufig durch das Stilllegen abgeschriebener Altmaschinen mit vergleichsweise niedriger Produktivität), doch hält der Druck auf die Preise für Druck-Erzeugnisse und somit auf die Ergebnissituation der Druckereien an. Kostensenkung lautet daher unisono die Devise.

Im Markt der Illustrationsrollenoffsetmaschinen überwiegen nach wie vor 16-Seiten-Maschinen. Recht stark sind aber auch inzwischen die Jumbos mit 64 bis 96 Seiten vertreten. Die Grafik sagt allerdings nichts über die Kapazitäten im Markt aus und bezieht sich auf die weltweiten Installationen. Diesen Kuchen teilen sich jedoch nur drei große Player: Goss, KBA und manroland. Wobei abzuwarten bleibt, wie sich die Landschaft der Druckmaschinenbauer künftig darstellt.





Die zweite KBA C16 produziert bei der Niederösterreichische Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH in St. Pölten (links). Zudem wurde die Maschine von einer französischen und einer russischen Druckerei in St. Petersburg geordert.

Das wiederum wird in der Konsequenz zu einer weiteren Marktbereinigung führen, bei der unwirtschaftliche Kapazitäten deaktiviert werden müssen. Dies umso mehr, da die Druckvolumen – zumindest in Europa – mittel- bis langfristig stagnieren, wenn nicht sogar weiter sinken.

Markt fordert Innovationen

Gerade wegen dieser schwierigen Marktbedingungen erwarten Illustrationsrollenoffsetdrucker Impulse und technische Innovationen, die mehr Potenzial zur Kostenreduzierung beinhalten als nur ein paar Prozentpunkte. Konzepte, die Produktionseffizienz auf ein neues Niveau zu heben, sind gefragt. Ein technologischer Weg war aus Sicht der beiden Druckmaschinenhersteller Goss und manroland der Weg zu 96-Seiten-Maschinen, über deren Sinn seit 2007 heiß diskutiert wird (siehe auch den Beitrag auf Seite 20). Tatsächlich stehen, wenn über Neuinvestitionen bei den von Überkapazitäten und schlechten Preisen geplagten Akzidenzdruckern berichtet wird, im europäischen Rollenoffset meist High-Volume-Anlagen für 64, 72, 80 oder 96 DIN-A4-Seiten pro Zylinder im Mittelpunkt.

Allerdings sind gerade auch diese Maschinen Giganten eine Ursache für die Überkapazitäten und den Verfall der Preise am Markt. Sinkende Auflagen und Seitenzahlen haben die Misere verschärft. Da aber bei der Akquise von Druckaufträgen oftmals Auslastung vor Rentabilität geht, kommen schon einmal Aufträge auf eine breite Doppelumfangmaschine, für die eine 16-Seiten-Anlage wirtschaftlicher wäre.

Bedarf an 16-Seitenmaschinen

KBA liefert zwar ebenso wie die Wettbewerber manroland und Goss Rollenoffset-Jumbos, sieht aber angesichts der anhaltenden Tendenz zu kleineren Auflagen einen erheblichen Bedarf für Rollenoffsettechnik im 16-Seiten-Bereich. »Sinkende Auflagen, wachsende Anforderungen bei Qualität und Variabilität, Preisdruck und kurze Lieferzeiten fordern äußerst flexible Produktionsmittel. Immer schnellere und immer breitere Maschinen lösen in dem fragmentierten Rollenoffset-Markt nicht alle Probleme, sondern schaffen auch neue«, umschrieb der heutige KBA-Vorstandsvorsitzende Claus Bolza-Schünemann vor Jah-

» Produktive-
re Maschinen
lösen nicht alle
Probleme. Sie
schaffen auch
neue. «

Claus Bolza-Schünemann

resfrist die Herausforderungen im Akzidenz- und Zeitschriftenmarkt. Diese Erfahrung habe KBA bereits vor Jahren im Illustrationstiefdruck machen müssen.

Hohe Nettoleistung mit schnellem Jobwechsel, niedrige Anlaufmakulatur, geringer Bedien- und Wartungsaufwand, weniger Energieverbrauch sowie hohe Produktionsflexibilität sind folglich die Forderungen der Druckereien, die die Maschinenbauer umzusetzen haben.

Aus diesen Gründen hat KBA sein Angebot an Akzidenzrotationen um die KBA C16 (C steht für Commercial) erweitert, die in zwei Leistungsklassen mit 55.000 und 65.000 Zylinderumdrehungen/h (U/h) angeboten wird. Sie ordnet sich in puncto Fortdruckleistung zwischen der über 150 Mal installierten Compacta 215 (50.000 U/h) und der Compacta 217 (70.000 U/h) ein, bietet aber weitgehend automatisierte Neuerungen.

Auflagen ab 7.000 auf die Rolle

Erster Anwender der C16-Anlage der 65.000er-Reihe war im September 2010 das Akzidenzdruckunternehmen L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG

in Geldern. Hier produziert die C16 etwa 200 Periodika monatlich in kleineren Auflagen mit extrem kurzen Jobwechselzeiten. Die Entscheidung für die 16-Seiten-Rotation begründete Geschäftsführer Dirk Alten mit der Dominanz der kleineren Zeitschriftenauflagen und mit der dafür notwendigen Flexibilität. So werden hin und wieder sogar Zeitschriften mit nur 7.000 Exemplaren Auflage vom Bogenoffset auf die Akzidenzrolle verlagert.

Jobwechsel in acht Minuten

Auch aus Sicht des Druckers bietet die C16 handfeste Vorteile: Automatischer Plattenwechsel unter einer Minute, kompletter Jobwechsel inklusive Papierwechsel und Umstellung auf einen geleimten 16-Seiter in etwa acht Minuten. Die Makulatur liegt deutlich unter 1.000 Exemplaren, da bei der KBA C16 beim automatischen Hochfahren mit KBA EasyTronic die Einrichtegeschwindigkeit auf 6.000 U/h reduziert wurde (gegenüber 12.000 U/h). Dabei besitzt die Maschine automatische Walzenschlösser, einen ruhigen Lauf durch einen AC-Antrieb pro Druckstelle (zwei pro Druckeinheit) und es wurde auf Getriebe und Kupplungen verzichtet. Automatisiert ist auch



Im Dezember 2010 lief die 72-Seiten-Lithoman bei Swissprinters in Zofingen an. Der Betrieb der bisher produzierenden Tiefdruckanlage wurde kurz darauf eingestellt. Damit verabschiedete man sich nach 96 Jahren von diesem Druckverfahren. Die Lithoman ist die größte Rollenoffsetanlage der Schweiz und wird vor allem für den Druck von Zeitschriften, Katalogen oder Werbebeilagen eingesetzt.



der umstellbare Überbau und Falzapparat mit einem 3. Falz bis 65.000 Zylinderumdrehungen.

Neben der C16 bietet KBA Akzidenzrotationen für 32 beziehungsweise 40 Seiten (Compacta 408), für 48 und 54 Seiten im liegenden Format (C48 SG und C56 SG) sowie die Compacta für 32 bis 80 Seiten im stehenden Format an.

Drucker fordern Veredelung

Zwar hat manroland drei 96-Seitenmaschinen für deutsche Druckereien im Auftragsbuch, doch verkauften auch die Augsburger in den letzten Monaten nicht ausschließlich Großformatmaschinen.

Im Gegenteil stellte manroland im Sommer die 16-Seiten-Rotoman als HiPrint- und DirectDrive-Variante vor. Während die Rotoman HiPrint nach Angaben von Peter Kuisle, Vertriebsleiter Rollendrucksysteme bei manroland, für höchste Druckqualität konzipiert sei, setze die DirectDrive-Version neben der Qualität auf Automatisierung.

Zudem gehe es in diesem Marktsegment längst nicht mehr nur um das beidseitige Bedrucken der Papierbahn. Drucker forderten auch für den Rollenoffset zunehmend mehr

Veredelungen mit Lack oder Duftlack, Sonderfarben und Eindruckoptionen.

Die Maschine gibt den Takt vor

Für den Illustrationsrollenoffset, der in den letzten vier Jahren etwa 40% Marktvolumen beim Maschinenabsatz verloren hat, gab manroland-Vorstandsvorsitzender Gerd Finkbeiner anlässlich eines Technologieforums in Bern die Zielrichtung vor. Im Mittelpunkt stehe die Senkung der Produktionskosten durch Optimierung der Maschinenverfügbarkeit. Außer höheren Leistungen und kürzeren Rüstzeiten sollen auch niedrigere Energiekosten die Lebenszykluskosten senken und Automatisierungsbausteine für mehr Effizienz sorgen.

»Die Maschine gibt den Takt vor, nicht der Drucker«, sagte Finkbeiner im Sommer 2011. Während hohe Effizienzsteigerungen im Zeitungsdruck realisiert sind (siehe auch Druckmarkt 74, S. 18), wolle sich manroland nun dem Illustrationsrollenoffset widmen. »Wir entwickeln die vollautomatische Druckmaschine. Die Komponenten dafür gibt es schon, nun

müssen sie richtig kombiniert werden«, sagte Peter Kuisle. Ob dies nur auf den Markt der 16-seitigen Maschinen gemünzt war oder das komplette Programm der Baureihen Rotoman, Euroman und Lithoman umfassen soll, blieb offen.

Erster Anwender der überarbeiteten Rotoman-Baureihe ist die Berner Stämpfli AG. Verlag und Druckerei mit rund 350 Mitarbeitern produzieren vorwiegend Zeitschriften, Kataloge und Geschäftsberichte. Im Rollendruck kam dafür bis vor zwei Jahren eine Dicoweb-Maschine zum Einsatz, die von der neuen 16-Seiten-Rotoman abgelöst wurde. Die Maschine, die unter anderem mit PPL und Inline Control ausgestattet ist, produziert in zwei bis drei Schichten an fünf bis sechs Tagen die Woche unterschiedlichste Auflagen ab 5.000 Exemplare.

Während des Technologieforums bei Stämpfli brachte es die Rotoman auf sieben Jobwechsel mit einer durchschnittlichen Wechsellamakulatur von rund 500 Kopien, als bestes Ergebnis waren es nur 434 Exemplare. Gedruckt wurden Signaturen für einen Katalog mit einer Auflage von 3.000 Exemplaren pro Signatur. Die Wech-

selzeiten lagen bei durchschnittlich vier Minuten und 22 Sekunden. Die Platten wurden mithilfe von PPL in unter zwei Minuten gewechselt.

Andere Regeln

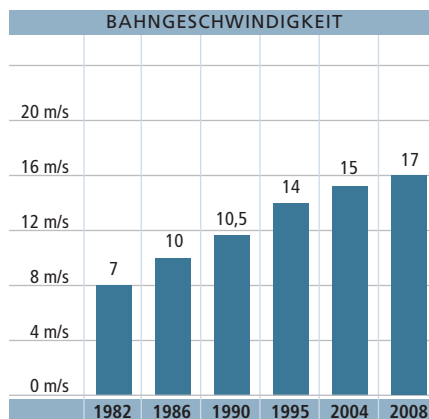
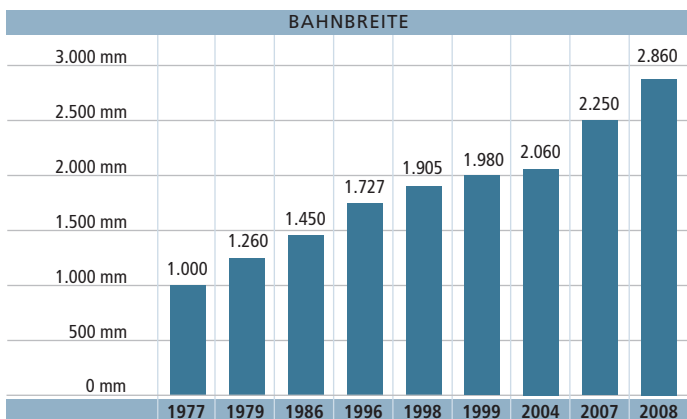
Doch trotz dieser imposanten Zahlen sind die deutschen Druckmaschinenhersteller mit ihren High-Tech-Maschinen an Grenzen gestoßen. In den Industrieländern wird kaum noch in Maschinen dieser Art investiert (und wenn, dann eben in die Jumbos), und in den sogenannten Emerging Markets, wo Personalkosten noch nicht die große Rolle spielen, gelten andere Regeln als in den klassischen Industrieländern.

Vor diesem Hintergrund sind die Kooperationen von KBA und manroland mit Herstellern wie der indischen The Printers House TPH beziehungsweise Tensor Group aus den USA zu verstehen.

KBA hatte im September 2009 mit der in New Delhi ansässigen TPH eine Vertriebspartnerschaft vereinbart. Danach übernahm KBA in den meisten Ländern der Welt die Vertriebsaktivitäten für die einfachbreiten Einfachumfangrotationen der Orient-Baureihe. Im Gegenzug vertriebt TPH KBA-Rotationen für den

» Die Maschine gibt den Takt vor, nicht der Drucker! «

Gerd Finkbeiner



Mit 2,86 m Breite hat das Aufrüsten der Produktivität im Akzidenz-Rollenoffset durch die Formatverbreiterung seinen vorläufigen Höhepunkt erreicht. Auch die Bahngeschwindigkeiten haben bis 2008 noch einmal deutlich zugelegt.

Zeitungs- und Akzidenzdruck auf dem indischen Subkontinent. Durch diese Allianz werden einfach-, zweifach- und dreifachbreite Rotationen mit Leistungen von 16.000 Expl./h bis 90.000 Expl./h angeboten.

In unseren Breiten ist weniger bekannt, dass TPH mit weltweit mehr als 1.000 installierten Druckeinheiten ein nicht unbedeutender Hersteller einfachbreiter Zeitungsdruckanlagen ist. Die Maschinen sind in Indien, China, Russland und im Mittleren Osten verbreitet.

Die Kooperation von manroland und der der Tensor Group war als wichtiger Schritt in der Strategie von manroland gekennzeichnet worden, um vor allem in Schwellenländern das Angebot mit preisgünstigen Maschinen nach unten abzurunden. Tensor bezeichnet sich selbst als führenden US-Hersteller einfachbreiter Druckmaschinen für Semi-Commercials und den Zeitungsdruck. Diese stellt Tensor seit 1993 in Woodridge, Illinois, in der Nähe von Chicago, her und hat bis heute rund 2.600 Druckeinheiten weltweit verkauft.

Wettbewerber Semi-Commercial

Kooperationen sind im Druckmaschinengeschäft eine Sache, Fusionen dagegen – selbst wenn sie oft der gleichen Intension folgen – eine

völlig andere. So war es schon eine kleine Sensation, als Anfang April 2011 bekannt wurde, dass die »totgesagte« Wifag die zum Nischenanbieter geschrumpfte schwedische Solna-Gruppe übernommen hat.

Auch wenn die beiden Unternehmen weniger im Akzidenzmarkt unterwegs sind, erscheint deren Betrachtung nicht abwegig, schließlich tendieren immer mehr Zeitungsverlage dazu, auf ihren tagsüber nicht ausgelasteten Rotationen Semi-Commercials zu drucken und damit für weiteren Wettbewerb am Markt des Illustrationsdruck sorgen.

Produktion wieder aufgenommen

Solna baute ab 1946 Bogenmaschinen, ab 1952 auch Rotationen, und ist heute Hersteller einfachbreiter Maschinen für den Zeitungs- und Buchmarkt. Mit dem Erwerb von Solna will die Wifag AG ihre Palette mit Rollenoffsetrotationen für den Zeitungsdruck in den BRIC-Ländern ergänzen. Hier soll die ebenfalls von Wifag übernommene Ekpac Graphics in Hongkong den Marktzugang ermöglichen.

Wifag selbst wurde 2010 mit manroland und KBA als mögliche Käufer in Verbindung gebracht; die Verhandlungen scheiterten jedoch. Im selben Jahr gab die 1904 gegründete

te Wifag ihren Sitz in Bern auf und verkaufte die Fertigungsstätte. Das ehemals 650 Mitarbeiter starke Unternehmen wollte sich auf den Service bestehender Anlagen beschränken. Der Verkauf einer OF 370 nach Indien brachte dann aber die Fertigung wieder in Schwung. So wurde ein neuer Geschäftsbereich gebildet, der Planungs- und Managementsysteme, Leitstände, Steuerungen, Plattenwechsler und Logistiklösungen baut. Jetzt sollen auch die 2004 aufgelegten Rollenoffsetrotationen der evolution-Serie wieder gebaut werden. Im Oktober bestellte die J.C.C. Bruns Betriebs GmbH in Minden eine evolution 371, die ab 2014 produzieren soll.

Der Schweizer Hersteller kündigte zudem an, eine Rollen-Digitaldruckmaschine auf den Markt bringen zu wollen, um mit der Eigenentwicklung eine kostengünstige Alternative für kleinere Auflagen und hohe Flexibilität in Druck und Weiterverarbeitung anzubieten.

Allround-Maschinen

Ebenso wie sich Wifag als Anbieter im Nischenmarkt Zeitung bezeichnet, gilt die zirkon Druckmaschinen GmbH als Nischenanbieter im Akzidenzmarkt. Konzipiert sind die zirkon-Modelle generell als Allround-

Maschinen und decken das Repertoire des Werbe- und Verlagsdrucks ab: Akzidenzen wie Broschüren, Prospekte, Zeitschriften, Werbebeilagen und Zeitungsbeileger sowie Bücher und Inline-Produkte wie Direct Mails. Die Produktpalette reicht von einer einfachen Coldset-Maschine über die 8-Seiten-Rollenoffsetmaschine 6612 bis zu den Maschinen der Baureihen 6722 und 9622.

Und die japanischen Hersteller?

Was den Rollenoffset in Europa angeht, spielen offenbar auch die Maschinenhersteller Komori und Mitsubishi eher eine Nebenrolle. Leider schweigen sich die Unternehmen sowohl über ihre Maschinenmodelle als auch über Installationen in Europa aus. Aus der Chronik weiß man, dass Komori seine erste Heatset-Rollenoffsetmaschine 1970 vorstellte. Und im Produktportfolio von Komori America sind die Modelle der System-Serie ebenfalls zu finden. In Europa allerdings ist keine Rede vom Akzidenzrollenoffset.

Mitte 2008 stellte Mitsubishi unter dem Namen Diamond 16 Max+ eine neue Rollenoffset-Maschine für den Druck von Magazinen und Beilagen vor. Zwar hat man nichts weiter von der Maschine gehört, auf der Inter-



netseite des Unternehmens sind in dessen Modelle mit 8, 16, 32 und 48 Seiten zu finden.

Universelle Goss-Modelle

Der Markt für einfachbreite Maschinen ist auch nach Ansicht von Eric R. Bell, Director Marketing Services bei Goss, bei Verlagen und Druckereien rund um den Globus aus verschiedenen Gründen äußerst attraktiv. »Einmal sind es die vergleichsweise geringen Investitionskosten, zweitens die Flexibilität und drittens die hohe Produktivität«, sagt Bell. Dazu komme in manchen Märkten auch der Faktor des »Distributed Printings«, also dem Drucken an verschiedenen Standorten.

Mit den Modellreihen Goss Community, Magnum und Universal ist der Maschinenhersteller in diesem Segment schon längere Zeit erfolgreich und macht immer wieder durch Nachrüstungen der Modelle von sich reden.

Doch auch die Goss Sunday erweist sich im 16-Seiten-Markt offensichtlich als Erfolgsmodell. So installiert eine der größten kanadischen Drucker, Solisco Printers, erstmals in Nordamerika eine Sunday 3000 mit einer Bahnbreite von 1.905 mm, Trockner und zwei Falzapparaten, die die Vielseitigkeit der Maschine

erhöhen und Produktionen im Magazin-, Tabloid- und A5-Format ermöglichen sollen: Von über 190.000 Exemplaren einer 16-seitigen Signatur pro Stunde ist die Rede.

Die 96-Seiten-Wirtschaftlichkeit

In Mittel- und Südeuropa hat Goss allerdings mehr Schlagzeilen mit seiner Sunday 5000 gemacht, der ersten 96-Seiten-Maschine (siehe auch den Beitrag auf Seite 20). Ebenso wie manroland, dem zweiten Anbieter dieser Giganten, nennt es auch Goss einen konsequenten Technologieschritt in der seit Jahre andauernden Produktivitätserhöhung durch Formatverbreiterung.

2005 nahm die erste ultrabreite Maschine, eine 2.060 mm breite 80-Seiten-Maschine, in Deutschland die Produktion auf. Nach Zahlen von manroland sind weltweit mehr als 350 Maschinen der Baureihe Lithoman im stehenden und liegenden Format in Produktion, wovon rund 50 Maschinen eine Bahnbreite von über zwei Meter haben.

Mit dem Sprung auf 96 Seiten wurden neue Dimension erreicht und etablierte Grenzen überschritten. Dies gilt für die Verfügbarkeit der im Heatset eingesetzten Papiersorten, großdimensionierten CtP-Systemen (von Agfa, Fujifilm und Kodak) und Druckplatten mit über drei Quadrat-

meter Fläche sowie für das Handling der Papierrollen mit bis zu sieben Tonnen Masse.

Die Maschinen mit Bahnbreiten von 2.060 mm bis 2.860 mm bringen es auf einen Ausstoß von 3,6 Millionen bis 4,3 Millionen Seiten je Stunde. Damit hat sich der Rollenoffset im Segment des Publikationstiefdrucks etabliert und punktet mit deutlich höherer Reaktionsgeschwindigkeit und Flexibilität.

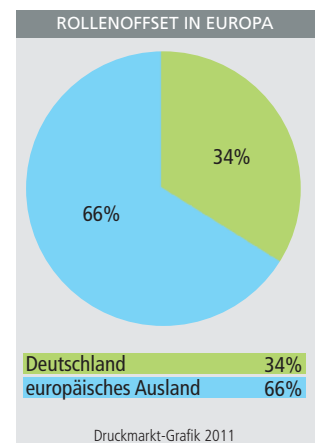
Todestoß für den Tiefdruck?

In erster Linie begünstigen die signifikanten Vorteile der Vorstufe (Computer-to-Plate) den Rollenoffset gegenüber der Zylindergravur und dem Handling im Tiefdruck. Dabei betragen die Kosten pro Quadratmeter Druckform im Offset nur etwa 15% bis 25% verglichen mit denen im Tiefdruck. In ähnlicher Dimension bewegen sich die Rüstzeiteinsparungen von der Freigabe der Druckdaten bis zum Druckbeginn.

Durch die Teilbarkeit des 96-Seiten-Bogens durch 8, 16, 24, 32 und 48 Seiten im Verbund mit einem oder zwei Kombinations- oder Trichterfalzapparaten ergibt sich eine sehr hohe Produktionsflexibilität.

Drei Goss 96-Seiten-Maschinen produzieren inzwischen in Europa: bei Stark Druck in Pforzheim und je eine bei Grafiche Mazzucchelli bei Bergamo (Italien) und bei Altair in Madrid (Spanien). Stark Druck hat zudem eine weitere Sunday 5000 in Auftrag gegeben.

Im Auftragsbuch von manroland stehen drei Maschinen für Drucker in Deutschland: Die 96-Seiten-Lithoman für Weiss-Druck in Monschau und Bagel Rotooffset in Unterkaka befinden sich dem Vernehmen nach in der Installationsphase und das Regensburger Medienunternehmen Fr. Ant. Niedermayr GmbH hat



ebenfalls eine entsprechende Maschine bestellt. Sind erst einmal alle in Produktion, drucken in Europa sieben dieser Jumbos, fünf davon alleine in Deutschland.

Damit ist der Markt fast schon gesättigt, denn die meisten Rollenoffset-Experten gehen davon aus, dass der europäische Markt in den nächsten Jahren nicht mehr als zehn solcher Rotationen hergibt.

Was aber auch die Dominanz der deutschen Rollendrucke verdeutlicht: 34% der Rollenoffset- und sogar 42% der europäischen Tiefdruck-Kapazität sind hier installiert. Allein in Deutschland sind bereits 21 Rollenoffsetmaschinen mit 2,06 m und mehr Bahnbreite aufgestellt.





Plädoyer für 96 Seiten

Drei erfolgreiche Installationen zeigen die Vorteile der 96-Seiten-Technologie im produktiven Rollenoffset-Format auf

Die Goss Sunday 5000, die weltweit erste 96-Seiten-Rollenoffsetdruckmaschine, ist der jüngste Meilenstein in dem visionären Bestreben, in einem Zug die Produktivität zu maximieren, die Makulatur zu senken und den Rollenoffsetdruck zu einem vollautomatischen industriellen Fertigungsprozess umzuwandeln. Seit 2009 sind Sunday-5000-Rotationen mit einer Bahnbreite von 2.860 mm in Produktion. Eine Reihe von Systemen, die bereits die Produktion aufgenommen haben, und der erste Folgeauftrag für eine zweite Maschine belegen den wirtschaftlichen Vorteil des 96-Seiten-Formats.

Notwendiger Schritt

Bereits 2005 hatte sich Goss International mit Druckereien über das Konzept einer 96-Seiten-Rotation auseinandergesetzt und überraschte 2007 mit der Ankündigung, die Entwicklung einer solchen Maschine in Angriff nehmen zu wollen. Viele zweifelten zunächst an der technischen Durchführbarkeit einer derart breiten Offsetdruckmaschine. Andere stellten angesichts der schwierigen Konjunkturlage und der zunehmenden Verbreitung alternativer Medien den betriebswirtschaftlichen Nutzen des Projekts in Frage.

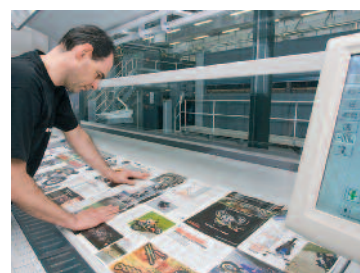
So fiel im Zusammenhang mit der Akzidenz-Rollenoffsetindustrie häufig der Begriff ›Überkapazitäten‹, so dass ein Maschinenformat für noch höhere Seitenumfänge und hoch höheren Ausstoß für den Markt als eher kontraproduktiv galt.

Dennoch erkennen Druckunternehmen, dass das Gegenteil der Fall sein kann, dass nicht eine defensive, sondern eine offensive Haltung notwendig ist, um den Herausforderungen der Kunden und Medien zu begegnen. Sie richten ihr Augenmerk auf eine Optimierung der Kapazitäten anstatt auf Überkapazitäten. Und bei immer mehr Druckereien setzt sich die Erkenntnis durch, dass die 96-Seiten-Plattform ein dringend benötigter Schritt zu einer wirtschaftlicheren und wettbewerbsfähigeren Druckproduktion ist.

Dass die Nachfrage nach traditionellen Akzidenzdruckprodukten nicht mehr zu den vor 2007 erreichten Volumina zurückfinden wird, ist wahrscheinlich. Aber die Stabilisierung des Produktionsvolumens, die Erholung in bestimmten Bereichen und ein vielseitigeres Anwendungsspektrum sind deutliche Hinweise auf die Wirtschaftlichkeit und Stärke des Rollenoffsetdrucks.

Dieses Auftragsvolumen wird sich auf diejenigen Druckereien konzentrieren, die in Technologien investieren, mit denen sie Kosten und

Angespornt durch die Forderung von Druckern nach einem Technologiesprung im Druck mit dem Ziel, eine Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit zu erreichen, bot Goss als erster Anbieter eine Lösung – das Druckmaschinenkonzept der kanallosen Sunday Rotation für den breitbahnigen Hochgeschwindigkeits-Rollenoffsetdruck.



Automatisierung minimiert den Arbeitsaufwand für Drucker und sorgt für geringe Rüst- und Anfahrma­kulatur der 96-seitigen Sunday 5000.

Dieser Beitrag wurde uns von Goss International zur Verfügung gestellt.



Goss International installierte seit 2009 die drei weltweit ersten 96-Seiten-Rotationen und stellte damit die technische Durchführbarkeit und Wettbewerbsvorteile des 2.860-mm-Rollenoffsetformats unter Beweis.



Makulatur im Druck signifikant senken, eine größere Produktvielfalt herstellen, kleinere Auflagen bewältigen und Auftragsvolumina von anderen Druckverfahren wie etwa dem Tiefdruck abziehen können. Dies lässt sich mit dem 96-Seiten-Druckmaschinenformat realisieren.

Die optimale Druckbreite

Die 2.860 mm Bahnbreite der Goss Sunday 5000 ermöglicht die Herstellung von bis zu zwölf Seiten in der Breite und vier Seiten im Umfang im stehenden Format. Von Goss in den Jahren von 2000 bis 2010 durchgeführte Studien (bis 2004 war Goss noch Teil der Heidelberger Druckmaschinen AG) auf der Grundlage der Auftragsdaten von Rollendruckereien in aller Welt zeigen, dass dies ein optimales Format für die Doppelmengungsproduktion ist.

Diese Studien haben auch bestätigt, dass Druckmaschinen, die eine gerade Anzahl von Sektionen in 16-Seiten-Schritten produzieren (32- und 64-Seiten-Maschinen oder 48-Seiten-Maschinen in Parallelbauweise), mit den von Verlagshäusern, Anzeigenkunden und Einkäufern von Druckprodukten geforderten Seitenumbrüchen am kompatibelsten sind. Unternehmen, die Systeme in diesen

Formaten betreiben, können ihre Produktivität dadurch maximieren, dass sie bei über 80% ihrer Druckaufträge die volle Bahnbreite nutzen können.

Im Gegensatz dazu fahren Druckereien, die mit 72- und 80-Seiten-Maschinen arbeiten, wesentlich häufiger schmalere Bahnen – auf Kosten von Wirtschaftlichkeit und Produktivität. Die gleichen Untersuchungsergebnisse treffen auch auf die Tabloidproduktion zu, bei der sich eine gerade Anzahl von Acht-Seiten-Sektionen als optimal erweist.

Die Effizienz der 2.860-mm-Bahnbreite setzt sich auch in der Buchbinderei fort, wo sich die Kosten der Weiterverarbeitung bei Zeitschriften und Katalogen mit hohen Seitenumfängen reduzieren lassen. Diese Produkte werden typischerweise mit Sektionen von bis zu 48 Magazinseiten produziert. Das hat den Grund, dass dem Falzen umfangreicherer Sektionen mit Papierqualitäten über 90 g/m² Grenzen gesetzt sind. Die gleichzeitige Herstellung von zwei 48-Seiten-Sektionen (oder einer einzigen 48-seitigen Tabloid-Sektion) auf einer Maschine erlaubt die Nutzung der vollen Bahnbreite und die anschließende Herstellung weiterverarbeiteter Produkte in der Bindeerei mit der geringstmöglichen Anzahl an Sektionen und der geringsten Zahl an Bindestationen.

Vor der Verfügbarkeit von 96-Seiten-Druckmaschinen setzten einige Rollendruckereien auf 48-Seiten-Systeme in Parallelbauweise, um optimale Vielseitigkeit und Produktionseffizienz zu erreichen. Eine einbahnige Rotation mit der gleichen Kapazität bietet jedoch entscheidende Vorteile: weniger Druckeinheiten, Papierbahnen und Druckpersonal.

2 x 48 und hohe Auflagen

Die Vorteile der Herstellung von 96 A4-Seiten mit jeder Zylinderabrolung könnten zu der Annahme verleiten, dass Maschinen dieser Art ausschließlich für Produkte in diesem Format in hohen Seitenumfängen konzipiert wurde. Tatsächlich aber setzen Druckereien diese Maschine heute für die Herstellung von Magazin-, Tabloid-, Square Tabloid-, Slim-Jim- und Digest-Produkten in unterschiedlichsten Seitenumfängen ein.

Ermöglicht wird diese Vielfalt an der Sunday 5000 durch Kombinations- und Trichterfalztechnologien und durch den Ideenreichtum bei der Konfiguration von Wendestangen für mehrere Produktstränge. Beim Einsatz von Goss Kombinationsfalzapparaten kann die 2.860 mm breite Bahn in bis zu acht Stränge geschnitten werden, die dann, je

nach Produkthanforderung, auf den jeweiligen Falzapparat verteilt werden. Goss Abschnittfalzapparate können bis zu zehn Stränge verarbeiten, mit zusätzlichen Optionen für Seitenumfang und Seitenumbruch. Freitragende Wendestangen, automatische Voreinstellung, Steuerung auf Tastendruck und Justierungen bei laufender Maschine vereinfachen die Steuerung mehrerer verschiedener Bahnführungen und gewährleisten den schnellen Wechsel der Falzapparatkonfiguration zwischen zwei Aufträgen.

Aufgrund ihrer Vielseitigkeit erstreckt sich das Anwendungsspektrum der 96-Seiten-Maschine Sunday 5000 auch auf Werbebeilagen, Kataloge, Zeitschriften, Direct-Mail-Produkte, Bücher und Sonder- oder Nischenprodukte. An den aktuellen Standorten nutzen die Drucker regelmäßig die Mehrstrang-Funktion, um mit jeder Umdrehung Kataloge oder Werbebeilagen mit vier Nutzen und einer Leistung von bis zu 180.000 Exemplaren in der Stunde herzustellen. Sunday-5000-Anwender haben zudem das breitere Format aktiv bei Verlagshäusern und Anzeigenkunden angeboten und diesen neue, effizientere Optionen für Seitenumfänge und Produktvarianten aufgezeigt.



Mit der Falzapparattechnologie und den Wendestangenkonfigurationen wird das Anwendungsspektrum auf unterschiedliche Seitenumfängen erweitert.



Druckplatten in einer Größe von mehr als 3 m² werden in den 96-Seiten-Jumbos eingesetzt.

Flexibilität bei kleinen Auflagen rundet die Vielseitigkeit ab und bietet noch mehr Anwendungsmöglichkeiten für die 96-seitige Sunday 5000. Hierbei spielen die Goss Web-Center- und Omnicon-Workflow- und Steuerungssysteme eine Rolle. Sie steuern Voreinstellungen und Systeme im geschlossenen Regelkreis und ermöglichen Justierungen über den Touchscreen des Leitstands.

Dies trägt dazu bei, dass die Rotationen bei Auflagen von 30.000 Exemplaren als auch bei Auflagen in Millionenhöhe, die man normalerweise mit dem Tiefdruck assoziiert, wettbewerbsfähig sind.

Warum nicht früher?

Nachdem die ersten Goss Sunday 5000 Druckmaschineninstallationen mittlerweile die Logik und Durchführbarkeit der 96-Seiten-Rollenoffsetdruckplattform unter Beweis gestellt haben, stellt sich die Frage: »Warum wurde diese Option nicht schon früher angeboten?«

Die Antwort liegt in den technischen Herausforderungen. Kein Maschinenhersteller konnte ein 2.860 mm breites Drucksystem bauen, nur weil es eine gute Idee war. Die Entwicklung dieser Druckmaschine erfor-

dete umfassendes Wissen um die Prozessabläufe im Hochgeschwindigkeitsdruck. Eine ganze Reihe von »Bausteinen« musste zunächst in erprobter Form vorliegen, bevor das Format überhaupt in Betracht gezogen werden konnte.

Schlüsseltechnologien

Die 1992 vorgestellte Gummituchhülse der Goss Sunday war dabei der erste Schritt. Diese Technologie eliminiert Schwingungen, Kanalschlag und damit zusammenhängende Druckfehler, die bislang die Breite von Druckmaschinen mit zwei beziehungsweise vier Platten im Umfang auf 1.016 mm beziehungsweise 1.450 mm begrenzte. Mit den Sleeves wurde die Tür zu einer höheren Druckqualität bei höheren Fortdruckgeschwindigkeiten und breiteren Papierbahnen aufgestoßen.

Mit der ersten Goss Sunday 3000 schnellte die Leistung im Rollenoffsetdruck bei Maschinen, die zunächst um 50% (2 x 6 Zeitschriftenseiten auf dem Zylinder) und später um 100% (2 x 8 Zeitschriftenseiten auf dem Zylinder) breiter waren, von 75.000 16-seitigen Exemplaren (2 x 4 Zeitschriftenseiten auf dem Zylinder) auf 100.000 Exemplare in der Stunde hoch. Sunday-4000-Maschinen boten die entsprechenden

Vorteile für die Herstellung von vier Exemplaren im Umfang. Heute stammen über 50% der weltweit etwa 3.500 installierten Akzidenzdruckeinheiten mit einer Bahnbreite von über 1.450 mm von Goss.

Seit Goss kanallose Gummitücher einführt, hat das Unternehmen diesen Vorsprung genutzt, um die Gummituchtechnologie kontinuierlich weiterzuentwickeln. Ergebnis waren niedrigere Gummituchkosten, hohe Leistung über ein breiteres Spektrum von Anwendungen und Bedruckstoffen hinweg sowie eine Gummituchlebensdauer, die 30 Millionen Drucke übertrifft.

1995 präsentierte Goss darüber hinaus den vollautomatischen Plattenwechsel. Inzwischen hat Goss Erfahrungen mit über 4.700 Autoplate Doppeldruckwerken, die mittlerweile weltweit installiert sind. Das Auswechseln der Druckplatten mit einer Gesamtfläche von mehr als drei Quadratmetern erfolgt mit höchster Schnelligkeit, Präzision und Wiederholgenauigkeit auf Tastendruck durch nur einen einzigen Mitarbeiter.

Das DigiRail-Farbpumpssystem ist inzwischen an weit über 5.000 Doppeldruckwerken installiert worden. Das System ist eine weitere Schlüsseltechnologie, die den Umstieg auf 2.860 mm breite Bahnen zugelassen hat. Die Technologie ermöglicht

schnellere Voreinstellung, bietet den Druckern präzisere Steuerungsmöglichkeiten und minimiert die Komplexität der Farb- und Dichtesteuerung über diese große Papierbahnbreite.

Auch Innovationen beim Rollenwechseln und Trocknen sind wesentliche Bausteine für die Sunday 5000. Mit einer Aufnahmekapazität von 7.500 kg war der Goss Contiweb FD der erste Rollenwechsler, der Papierrollen mit bis zu 1.524 mm Durchmesser aufnehmen konnte. Er gewährleistet automatisches Rollenhandling, konstante Bahnspannung für breite Bahnen und eine Klebesicherheit von über 95%.

Im Goss-Trockner sorgen integrierte Kühlwalzen durch das Verhindern von Kondensataufbau für eine verbesserte Druckqualität, moderne Bahnführungssysteme verbessern die Bahnspannung und minimieren Bahnrisse. Goss-Trockner waren die ersten, die mit integrierter Nachverbrennung und mit einem System angeboten wurden, mit dem freigesetzte Lösemittel zurückgewonnen und zur Energieerzeugung genutzt werden konnten.

Heute verbraucht der Goss Ecoset-Trockner einer Sunday 5000 weniger Energie und produziert weniger Emissionen als die meisten her-



Stark Druck installiert zweite Goss 96-Seiten-Rotation

Die erste deutsche Druckerei, die ein 96-Seiten-Drucksystem installiert hat, hat sich jetzt für die Installation eines weiteren Systems von Goss International entschieden. Die Leistung der Rotation veranlasst Stark Druck zu der erneuten Investition in eine Goss Sunday 5000.

kömmlichen Trockner für 16-Seiten-Rotationen.

Wertvoller und wettbewerbsfähiger

Anwender der Sunday-5000-Plattform haben festgestellt, dass die 96-Seiten-Rotation die Möglichkeit bietet, anstatt schrittweiser Verbesserungen vorzunehmen, grundlegende neue Fortschritte in punkto Produktivität und Wirtschaftlichkeit zu realisieren.

Mit drei Druckanlagen in Deutschland, Italien und Spanien, die bereits in voller Produktion stehen, und einer Druckerei, die jetzt in ein zweites System investiert (siehe nebenstehenden Beitrag), erweist sich die Goss 96-Seiten-Option als richtige Antwort auf die Forderungen des Marktes und als Schlüssel zur hochqualitativen Produktion im Rollenoffsetdruck.

➤ www.gossinternational.com 

Stark Druck, einer der großen europäischen Druckereien und Vorreiter im Rollenoffset mit hohen Seitenumfängen, wird Mitte 2012 in Pforzheim seine zweite Goss Sunday 5000 mit vier Druckeinheiten und einer Bahnbreite von 2.860 mm installieren. Goss International wird für die neue Maschine punktlose Hochgeschwindigkeits-Kombinations- und Abschnittfalzapparate sowie einen zusätzlichen neuen Goss Abschnittfalzapparat für die erste Sunday 5000 liefern, die im Februar 2011 die Produktion aufgenommen hat. Neben diesen Maschinen betreibt Stark Druck außerdem zwei Goss Sunday 4000 48-Seiten-Rotationen im liegenden Format.

FÜNF 96-SEITEN-JUMBOS FÜR DEUTSCHLAND »Die Leistung unserer vorhandenen Sunday-Druckmaschinen einschließlich des neuen 96-Seiten-Systems und die Vorteile, die wir damit unseren Kunden bieten können, waren die ausschlaggebenden Kriterien bei unserer Entscheidung, in eine zweite Sunday 5000 zu investieren«, erklärt Stark-Druck-Geschäftsführer Reiner Wormitt. Goss International hatte 2009 die erste Druckmaschine mit einer Bahnbreite von 2.860 mm installiert. Mit bisher drei installierten Sunday 5000 Rotationen ist Goss der einzige Hersteller, dessen Maschinen dieses Typs in Produktion sind. Neben der Maschine in Pforzheim produzieren je eine Maschine bei Grafiche Mazzucchelli, Seriate bei Bergamo, und bei Altair in Madrid.



Die erste Sunday 5000 lief im Februar 2011 an, 2012 soll die zweite Maschine dieses Typs die Produktion aufnehmen. Neben diesen Maschinen betreibt Stark Druck außerdem zwei Goss Sunday 4000 48-Seiten-Rotationen im liegenden Format.

Nachdem manroland zwischenzeitlich drei 96-Seiten-Lithoman in den deutschen Markt verkauft hat, werden mit der zweiten Maschine für Stark künftig fünf dieser High-Volume-Aggregate in Deutschland produzieren.

»Stark Druck ist ein Musterbeispiel für die wirtschaftlichen Vorteile der Breitbahn-Drucktechnologie«, erklärt Jochen Meissner, Goss International Präsident und CEO. Die Stark Druck Unternehmensgruppe bietet Digital-, Bogen- und Rollenoffsetdruck sowie Prepress-, Finishing-, Versand-, Multimedia- und Intranet-Dienstleistungen an. ➤ www.stark-gruppe.de

Goss übernimmt Vits Print ROTATIONSQUERSCHNEIDER UND SONDERLÖSUNGEN

Goss International hat die Vits Print GmbH in Langenfeld übernommen. Das Unternehmen produziert Lösungen im Finishingbereich, die

nach Angaben von Goss die eigenen im Rollenoffsetdruck ergänzen. Die Rotationsquerschneider und Produkte der Jet-Web-Reihe einschließlich der UV-Lackierwerke, Trockner, Stanzaggregate sowie Falzapparate sollen künftig am

Goss-Contiweb-Standort im holländischen Boxmeer gefertigt werden. Das Werk ist spezialisiert auf die Fertigung von Aggregaten wie Rollenwechsler, Klebeaggregate und Heatset-Trockner für den Rollenoffset. Sämtliche Peripheriegeräte

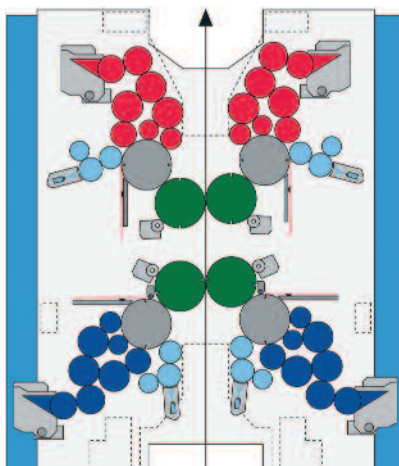
von Goss und Vits lassen sich nach Angaben von Goss in den eigenen Druckmaschinen sowie in den Anlagen anderer Hersteller einsetzen. Die Vermarktung soll über Vits America sowie das weltweite Goss-Vertriebs- und Servicenetz erfolgen.



Klassische Rotation KBA Commander CL

Mit der Commander CL stellte KBA zur Ifra Expo 2011 eine neue, in verschiedenen Automatisierungsstufen konfigurierbare klassische Achterturmrotation für Zeitungen und Semi-commercials vor. Die Classic-Variante mit nicht auseinander fahrbaren, nur 2,75 m hohen H-Druckeinheiten ergänzt die erfolgreiche Compact-Plattform.

Besonderes Kennzeichen der neuen Commander CL ist nach Aussage von KBA das Baukastensystem mit vielfältigen Ausstattungsoptionen. Zwischen manuellem, halb- oder vollautomatischem Plattenwechsel könne gewählt werden, wobei auch spätere Upgrades möglich seien. Die Maschine kann durch die optionale Auslegung auf variable Bahnbreiten oder die Ausstattung mit Heißlufttrocknern erweitert werden. Die mit Steuerungstechnik neuester Generation ausgerüstete Maschine deckt unterschiedliche Anforderungen einer breiten Zielgruppe von Zeitungs- und Semicommercialdruckern ab. Durch die Modulbauweise sind Maschinenkonfigurationen mit einem laut KBA guten Preis-Leistungs-Verhältnis möglich. Kurze Rüstzeiten, der schnelle Papierbahneinzug, Wartungsfreundlichkeit und das Bedienkonzept mit übersichtlichen Displays seien weitere Vorteile.



KBA stellte die neue Commander CL in klassischer Achterturbauweise mit H-Druckeinheiten vor.

Die Wartungszeit reduziert und die Wartungskosten gesenkt. Die KBA Commander CL ist optional mit weiteren Features der Compact-Maschinen lieferbar. Dazu zählen die schnelle Voreinstellung über KBA PressNet und die Ein-Knopf-Bedienung über KBA EasyStart und KBA EasyStop. In Abhängigkeit von kundenindividuellen Produktionsanforderungen und Platzverhältnissen kann das Rollenbeschickungssystem KBA Patras als manuelle, motorisierte oder vollständig automatisierte Lösung zum Einsatz kommen.

ERSTE CL-VERKÄUFE Das Konzept der neuen KBA Commander CL überzeugte bereits zwei renommierte südbayerische Zeitungshäuser. Der Zeitungsverlag Oberbayern und das ›Oberbayerische Volksblatt‹ gaben vor einigen Wochen zwei Anlagen mit insgesamt acht Drucktürmen in Auftrag.

4/2-KONFIGURATION IST STANDARD, 4/1 OPTION Formatabhängig liegt die maximale Produktionsleistung der Commander CL bei 75.000, 80.000 oder 85.000 Expl./h. Die Abschnittslängen reichen von 450 mm bis 630 mm bei einer maximalen Bahnbreite von 1.730 mm. Falls keine Sammelproduktion erforderlich ist, bietet KBA eine 4/1-Konfiguration.

Wie die Commander CT verfügt die Classic-Version über Filmfarbwerke mit untenliegenden Farbmessern, ganzbreiten Farbkästen und drei Auftragwalzen. Neben geringer Anlaufmakulatur zeichne sich das Farbwerk durch reduzierte Punktzunahme, hohe Stabilität bei geringer Farbabnahme, einen kontrastreichen und hervorragenden Flächenausdruck und geringe Schablonierneigung aus. Aufgrund der Walzenanordnung mit zwei direkten Farbzügen sei das Farbwerk reaktionsschnell mit einer geringen Neigung zu Farbnebel. Die Sprühdüsenbalken der dreiwalzigen Feuchtwerke mit Düsen-Reinigungsfunktion wurden nach Informationen von KBA weiter optimiert. Der Achterturm ermögliche eine gute Registerqualität.

Die an den Kompaktrotationen bewährten automatischen Walzenschlösser KBA RollerTronic zur Regelung des optimalen Walzenanpressdruckes vom Leitstand aus sind auch bei der Commander CL Standard. Damit werden zeitaufwendige Wartungsarbeiten an den Druckwerken zugunsten der Produkti-

ZEITUNGSVERLAG OBERBAYERN Der Herausgeber zahlreicher Heimatzeitungen investiert mit der Modernisierung seiner Druckkapazitäten nachhaltig in sein Kernmedium. Neben den Tageszeitungen ›tz‹ und ›Münchner Merkur‹ werden in der Unternehmensgruppe Anzeigenblätter in Millionenauflage gedruckt. »Aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs mit anderen Medien muss die Lokalzeitung intensiv um Leser und Akzeptanz bei den Anzeigenkunden kämpfen. Neben den Inhalten, dem Layout und der Druckqualität spielt eine hochproduktive und wirtschaftliche Zeitungsproduktion mit kurzen Rüstzeiten, hoher Fortdruckleistung und geringer Makulatur eine immer wichtigere Rolle, um wettbewerbsfähig zu bleiben«, erläutert Geschäftsführer Uwe Günther. »Mit der erneuten Entscheidung für Technologie aus dem Hause Koenig & Bauer, die unsere Anforderungen hinsichtlich Qualität, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit umfassend erfüllt, setzen wir eine langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit fort.«

Bei einem Zylinderumfang von 1.000 mm ist die KBA Commander CL auf eine maximale Papierrollenbreite von 1.400 mm ausgelegt. Pro Stunde können 84.000 vierfarbige Zeitungen mit bis zu 40 Seiten Umfang gedruckt werden. Neben fünf Pastomat-Rollenwechslern, fünf Achtertürmen und zwei KF 3-Klappenfalzwerken wird die Maschine umfassend ausgestattet. So werden

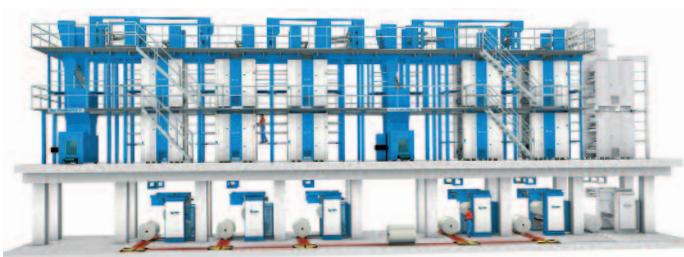


Die Bedienung erfolgt über den KBA ErgoTronic-Leitstand. Zur Rüstzeitverkürzung kann die KBA Commander CL optional mit voll- oder halbautomatischem (im Bild rechts) Plattenwechsel ausgestattet werden.

die Rollenwechsler auf 7/8- und 3/8-Bahnbreiten vorbereitet und in eine Rollenbeschickung mit KBA Patras M samt Auspackstation integriert. Für vielfältige Produkt- und Werbeformen kommen Half-Cover-Bahnführungen, Zip'n'Buy und Lagenhefter hinzu. Automatische Walzenschlösser KBA RollerTronic, Farbversorgungsanlagen, Farb- und Schnittregisterregelungen dokumentieren den hohen Automatisierungsgrad und Qualitätsanspruch der Anlage. Die vier KBA ErgoTronic-Leitstände werden mit einem Produktionsplanungs- und Voreinstellsystem vernetzt.

OBERBAYERISCHES VOLKSBLATT Die ausführliche lokale Berichterstattung ist auch beim ›Oberbayerischen Volksblatt‹ ein besonderer Schwerpunkt. Neben der Hauptausgabe für Rosenheim gibt das auch im regionalen Anzeigenblatt-, Radio- und Onlinegeschäft tätige Medienhaus weitere sechs Ausgaben in den angrenzenden Landkreisen Mühldorf am Inn, Traunstein sowie im Chiemsee-Bereich mit einer täglichen Auflage von über 70.000 Exemplaren heraus. Oliver Döser, Geschäftsführer und Verleger des Oberbayerischen Volksblatts: »Mit der KBA Commander CL können wir die Druckqualität unserer Regionalzeitungen steigern und unsere Prinntitel als moderne und qualitativ hochwertige Produkte präsentieren. Damit stärken wir die Position unserer Druckprodukte im Medienwettbewerb.« Die KBA Commander CL für Rosenheim mit drei KBA Pastomat-Rollenwechslern, drei Drucktürmen, einem KF 3-Falzwerk und zwei ErgoTronic-Leitständen ist von der Detailsausstattung und den Extras ähnlich konfiguriert wie die vom Zeitungsverlag Oberbayern bestellte Anlage.

➤ www.kba.com



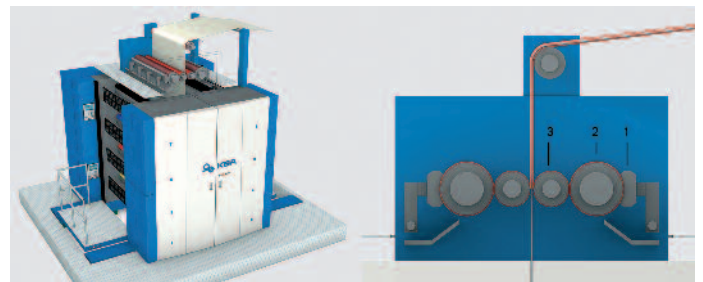
Das 3D-Schema zeigt die Commander-CL-Anlage für den Zeitungsverlag Oberbayern

Wasserloser Offsetdruck

INLINE-LACKIERUNG IM COLDSET-DRUCK AUF DER KBA CORTINA

Mit einem anspruchsvollen, bei Freiburger Druck hergestellten achtseitigen Sonderdruck ›Over Print Varnishing für den wasserlosen Offsetdruck mit der Cortina‹ stellte KBA die erfolgreiche Anwendung der Inline-Lackierung im wasserlosen Coldset-Zeitungsdruck unter Beweis. Ohne Trockner können

verarbeitung eine höhere Produktionsleistung erreicht werden kann. Glanzeffekte sind je nach Lack und Verwendung des zu bedruckenden Papiers möglich. Mit einem bei anderen KBA-Anwendungen bewährten, über dem Druckwerk installierten Lackierwerk wird der Lack auf die Papierbahn



Die Inline-Veredelung mit Dispersionslacken im Coldset ist geeignet und rentabel für kleinere und mittlere Auflagen und damit eine interessante Option für Cortina-Wasserlosdrucker. Legende zur Grafik: 1 Kammerrakelsystem, 2 Rasterwalze, 3 Auftragswalze.

akzidenzähnliche Produkte auf aufgebesserten Zeitungspapieren in kleinen und mittleren Auflagen in erstklassiger Qualität mit mehr Tiefe, kräftigeren Farben und hochwertiger Haptik produziert werden. Selbst bei hoher Farbdichte kann das Abschmieren beziehungsweise Ablegen von Farbe weitgehend eliminiert werden. Durch den Lackauftrag wirkt das Papier hochwertiger, sodass gegenüber dem üblichen Akzidenzdruck günstigere Papiere einsetzbar sind.

Die Qualitätsvorteile des wasserlosen Offsetdrucks hinsichtlich Farbraum, Register und feineren Rastern kommen noch stärker zur Geltung. Durch höhere Farbdeckung und Lackauftrag lässt sich mehr Kontrast erzielen. Zusätzlich schützt die Lackierung vor Beschädigungen bei mechanischer Belastung nach dem Druck, sodass in der Weiter-

aufgetragen. Gemeinsam mit Sun Chemical wurden spezielle Lacksysteme entwickelt, die eine schnelle Trocknung bei den im Zeitungsdruck üblichen hohen Produktionsgeschwindigkeiten ermöglichen. Die wasserbasierenden Dispersionslacke wurden beim Pionieranwender Freiburger Druck getestet. Verfahrensbedingt ist durch das vorhandene Wasser im konventionellen Nassoffset eine schnelle Trocknung schwieriger.

Nach dem erfolgreichen Testbetrieb wird KBA das Thema des Coldset Coating zusammen mit seinen Partnern weiter verfolgen und die dafür geeigneten Verbrauchsmaterialien weiter optimieren. Der für den Qualitätsdruck ohnehin prädestinierten KBA Cortina eröffnen sich dadurch zusätzliche Einsatzfelder.

➤ www.kba.com



Express Newspapers: 100 Millionen £-Investition

Nach über 24 Jahren in den Londoner Docklands wurde die englische Tageszeitung Daily Star Ende November erstmals im neuen Druckzentrum in Luton produziert.

Richard Desmond, der Eigentümer von Express Newspapers, drückte bei der Premiere persönlich den Startknopf für die erste Maschinensektion der beim Würzburger Druckmaschinenhersteller Koenig & Bauer bestellten Commander CT-Großanlage. Bis zum Frühjahr 2012 werden sukzessive drei weitere KBA Commander CT-Rotationen an dem verkehrsgünstig gelegenen Standort im Norden der britischen Hauptstadt in Betrieb gehen und die anderen hochauflagigen Titel der Express Newspapers Group mit viel Farbe produzieren: »Daily Star Sunday«, »Daily Express« und »Sunday Express«.



Richard Desmond, der Eigentümer von Express Newspapers, startete die erste KBA Commander CT-Rotation im neuen Druckzentrum in Luton. Mit im Bild Martin Ellice, Group Joint Managing Director von der Holding Northern & Shell (r.), und David Broadhurst, Chief Executive bei West Ferry und Broughton Printers.

STARKES BEKENNTNIS ZU PRINT Trotz sinkender Zeitungsauflagen in den Industrieländern investiert Richard Desmond insgesamt etwa 100 Millionen £ in seine gedruckten Zeitungen: »Die Auflagen meiner Zeitungen sind während der letzten elf Jahre nicht gesunken. Als wir den Daily Star vor elf Jahren kauften, betrug die verkaufte Auflage 400.000 Exemplare. Heute liegt sie bei 800.000. Von dem neu gegründeten Daily Star Sunday

verkaufen wir jeden Sonntag mehr als 800.000 Zeitungen. Daily Express und Sunday Express haben sich inline mit dem Markt entwickelt. Mit diesen umfassenden Investitionen bringen wir unsere gesamte Drucktechnik auf einen hohen technologischen Stand und werden unserer Rolle als einer der führenden Player im UK-Mediengeschäft gerecht«, begründet der Unternehmer selbstbewusst seine zukunftsgerichtete Entscheidung.

KOMPAKTE ZEITUNGSTECHNIK »Mit einer Produktionskapazität von einer Million vierfarbigen Zeitungen in drei Stunden haben wir auch für Lohnaufträge noch Spielraum«, meint David Broadhurst, Chief Executive bei West Ferry und Broughton Printers. »Mit der möglichen Trockner-Nachrüstung können wir auf der Anlage neben Coldset-Zeitungen auch Heatset- und Hybridprodukte drucken und bislang fremd vergebene Zeitungsbeilagen und -magazine hausintern herstellen.«

Die vier hoch automatisierten KBA Commander CT-Kompaktrotationen mit zusammen 22 Pastomat-Rollenwechslern, 22 Achtertürmen und vier Hochleistungs-Falzwerken KF 7 sind in eine automatisierte Papierrollenlogistik integriert. Die auf eine maximale Produktionsleistung von 90.000 Expl./h, einer Abschnittlänge von 578 mm (Zylinderumfang: 1.156 mm) und einer maximalen Bahnbreite von 1.460 mm ausgelegten Maschinen werden über KBA ErgoTronic-Leitstände bedient und mit dem Arbeitsvorbereitungs- und Voreinstellsystem Print von EAE gesteuert. Die in zwei parallelen Maschinenlinien aufgestellte Commander CT-Anlage ist Teil eines 100 Mio. £ umfassenden Investitionspaketes, das auch neue Weiterverarbeitungstechnik von Ferag und den Ausbau der vorhandenen Commander-Anlage am Druckstandort Preston beinhaltet, über den Anfang 2012 entschieden werden soll.

› www.kba.com

News Ltd., Australien

SNT-50: GROSSER NUTZEN, GERINGE KOSTEN

In den australischen Produktionsbetrieben von News Ltd. (Australien) liegt das Schneiden im Trend. Nach Adelaide, Sydney, Hobart, Gold Coast und Townsville haben mit Queensland Newspapers und Perth Print zwei weitere Betriebe in die Schneidtechnologie von Ferag investiert. Mit der neuen SNT-50 erzielen sie eine höhere Auslastung der Kapazitäten bei deutlich tieferen Produktionskosten.



In Australien liegt der Schneidprozess bei Zeitungsdruckern im Trend. News Ltd. setzt dabei auf die rotative Schneidtrommeltechnik (im Bild die SNT-50) von Ferag.

Mit der Investition in die Ferag-Schneidtechnologie haben beide Betriebe die Auslastung der Kapazitäten spürbar gesteigert. In Brisbane erreichen die Auflagen der wöchentlich produzierten Beilagen annähernd eine Million. Die Umfänge der Produkte liegen zwischen 44 und 72 Seiten Tabloid. Die Zahlen sind auch bei Sunday beeindruckend: Unmittelbar nach Inbetriebnahme der Schneidtrommel SNT-50 lagen die wöchentlich produzierten Auflagen deutlich über einer Million.

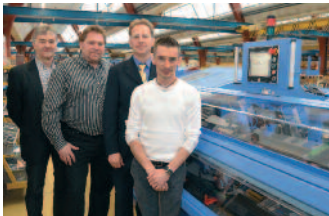
Ein herausragendes Merkmal der Erweiterung ist die Integration der SNT-50 in bestehende Systemstrukturen, die zum Teil auf die 1980er-Jahre zurückgehen. An beiden Standorten befinden sich die über 20-jährigen Ferag-Produktionssysteme in einem einwandfreien Zustand.

› www.ferag.com



Neues Einstecksystem PROSPEKT VERSAND SERVICE PVS IN ÖSTERREICH

Ein Weihnachtsgeschenk der besonderen Art macht sich Erich Romano, Geschäftsführer von Prospekt Versand Service im österreichischen Müllendorf. Für das Produktionswerk in Sopron im benachbarten Ungarn, wo täglich 1,5 Millionen Werbeprospekte gefertigt werden, investiert P.V.S. in ein Einstecksystem Integro 300 von Müller Martini. Dessen Spezialkonstruktion wird für eine Nettoproduktion von



Von rechts: Horge Ciprian (Produktionsleiter P.V.S.), Erich Romano (Geschäftsführer P.V.S.), Reinhard Romano (Technischer Leiter P.V.S.) und Gerhard Urban (Müller Martini Österreich) bei der Abnahme des Integro 300 im Müller Martini-Werk in Zofingen in der Schweiz.

50.000 Exemplaren pro Stunde sorgen. Die Inbetriebnahme der neuen Einstecklinie ist kurz vor Ende des Jahres geplant. »Für mich und unser Unternehmen ist das«, so schmunzelt Erich Romano, »ein schönes Weihnachtsgeschenk!«
 ▶ www.mullermartini.com

Goss International DIREKTSERVICE- UND KUNDEN- DIENST FÜR DEUTSCHLAND

Goss International hat ein neues Direktservice- und Kundendienst-Team für Druckereien und Verlags-häuser in Deutschland eingerichtet, die Goss Rollendruckmaschinen installiert haben. Bisher wurde Goss in Deutschland bei der Kundenbetreuung vom Heidelberger Kundendienstnetz unterstützt. Die Zusammenarbeit war im Rahmen der Übernahme der Heidelberger Rollendrucksparte durch Goss International vereinbart und erfolgreich umgesetzt worden.

»Angesichts der zunehmenden Komplexität und Spezialisierung der in Deutschland installierten Goss Rotationen, darunter auch Sunday 5000 96-Seiten-Drucksysteme, werden unsere Kunden von der Direktverbindung zum Originalentwickler und -hersteller der Technologie für den Bezug von Ersatzteilen und Kundendienstleistungen jedoch zusätzlich profitieren«, erklärt Antoine Chevalier, Service Director für Goss International in Europa. Goss International hält zurzeit über 27.000 verschiedene Teile in seinem Zentrallager in Frankreich vor und gewährleistet Auftragsabwicklung rund um die Uhr. Zusätzlich soll laut Chevalier ein zweites Goss Ersatzteil-Zentrum in Deutschland eingerichtet werden, um die Auslieferung häufig nachgefragter Teile zu beschleunigen.

▶ www.gossinternational.com

A-pressen beauftragt Ferag UMZUG UND AUSBAU VON WEITERVERARBEITUNGSTECHNIK

A-pressen, einer von Norwegens größten Medienkonzernen, investiert in die Zeitungsproduktion und hat Ferag mit dem Neuaufbau und der Erweiterung bestehender Versandraumtechnologie beauftragt. Das Ferag-System der früheren Dagblad-Trykk in Oslo wird am neuen Standort von Nr1 Trykk in Biri, rund 160 km nördlich der Hauptstadt, installiert. Die Auftragsvergabe an Ferag begründet der Kunde



Sitzend v. r.: Olav Engum, Nr1 Trykk as mit Albert Schläpfer, Ferag AG. Stehend v. r.: Østein Engen und Arne Skau, Nr1 Trykk as; Tor Bergheim, Ferag Norge AS; Audun Aas, Nr1 Trykk as; Daniel Sidler, Ferag AG

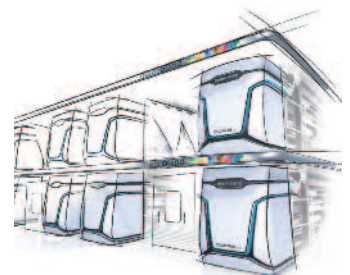
mit der ausgewiesenen Planungs- und Technikkompetenz des Versandraumspezialisten.

Das Ferag-System umfasst eine Einstecktrommel MSD2-C der Hochleistungsklasse mit Multi-Disc- und RollStream-Peripherie. Mit der Einbindung einer bestehenden Schneidtrommel SNT und einer neuen Heftkomponente StreamStitch kann Nr1 Trykk Kunden künftig Print-Erzeugnisse über die klassische Zeitung hinaus anbieten. Ein LineMaster steuert den gesamten Prozess, von der Inkjet-Einzeladressierung über die programmierte Paketproduktion mit Online-Deckblattdruck bis hin zur Zuordnung der Pakete via PKT-Transportsystem an die Verladedocks. Nr1-Trykk wird die Produktion auf dem neuen Ferag-Druckweiterverarbeitungssystem im Herbst 2012 aufnehmen.

▶ www.ferag.com

manroland COLORMAN E:LINE SOLL AB 2012 PRODUZIEREN

Colorman e:line heißt das neue Flaggschiff im Zeitungsdruck, das manroland als Weltpremiere auf der Iffra 2011 präsentierte. Das Konzept der Maschine in Gummi-Gummi-Bauweise und frischem Design sieht beispielsweise im Bereich der Automatisierung modulare Pakete vor, die später nachrüstbar sind. Die Neuentwicklung ist eine Alternative zur erfolgreichen Colorman in Satellitenbauweise: Druckgeschwindigkeit, Qualitätsanspruch oder Automatisierungsgrad sind wählbar und modular erweiterbar. Der Zuwachs in der manroland-Produktfamilie hat nach Aussagen von manroland für Zeitungsdrucker Vor-



Die Maschine im frischem Design wird 2012 beim Allgäuer Zeitungsverlag in Kempten installiert.

teile, wenn es um einfache Bedienung, hohe Druckqualität, reduzierte Rüstzeiten, niedrige Betriebskosten und hohe Wartungsfreundlichkeit geht. Die Maschine ermöglicht durch frei wählbare Ausstattungen unterschiedliche Geschwindigkeiten von der mittleren bis zur höchsten Leistungsklasse und lässt Produktbelegungen mit 4 oder 6 Seiten in der Breite zu.

▶ www.manroland.com



Drag-and-Drop im Versandraum ERSTE NAVIGATOR-STEUERUNG DER FERAG INSTALLIERT

»Die Gesellschafter der ›Neuen Westfälischen‹ und Küster-Pressedruck (KP) sind davon überzeugt, dass die gedruckte Zeitung gerade im regionalen Bereich Zukunft hat. Um den Anforderungen des Markts gerecht zu werden, mussten wir die Technik komplett erneuern«, schildert der technische Leiter bei Küster-Pressedruck, Hans-Henning Holdorf. Dafür hat das Unternehmen insgesamt 25 Mio. € investiert und



Set-up-Funktionen werden mit dem Navigator per Drag-and-Drop schnell und einfach ausgeführt.

zwei neue Produktionslinien im Druck und im Versandraum in Betrieb genommen.

»Aufgrund der zunehmenden Komplexität im Versandraum haben wir nach einer Lösung gesucht, um das Thema Steuerung auf ein neues Niveau zu heben«, erläutert Hans-Henning Holdorf. Die Ferag konnte hier mit dem Navigator-Konzept einen innovativen Ansatz präsentieren und Küster-Pressedruck überzeugen, gemeinsam die neue Steuerung erstmals in der Praxis zu implementieren. »Mit dem Navigator hat die Ferag die innovative Benutzerführung, wie wir sie vom iPhone oder vom iPad kennen, in den Versandraum geholt. Der Navigator ist für den Linienführer ein optimales Werkzeug, um das Potenzial der Versandraumtechnik noch besser auszuschöpfen.«

› www.ferag.com

Steigendes Interesse nach höherer Wertschöpfung

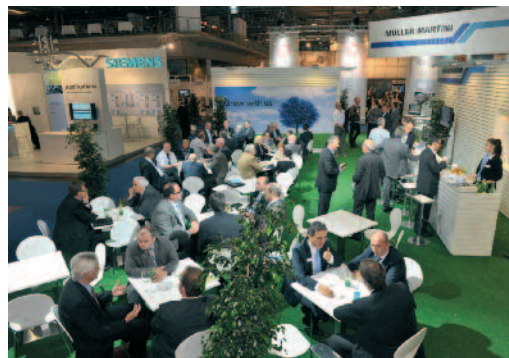
Den Versandraum mit lohnenden Investitionen zielgerichtet als Wertschöpfungszentrum nutzen – wie das geht, zeigte Müller Martini unter dem Motto ›Grow with us.‹ zahlreichen Zeitungsproduzenten an der IFRA Expo 2011 in Wien auf.

Im rasanten Wandel der Zeitungsindustrie ist Investitionssicherheit ein wichtiges Entscheidungskriterium bei der Auswahl neuer Versandraumsysteme. Sie sollen jederzeit den Marktanforderungen genügen und diesen entsprechend flexibel angepasst werden können.

Nach Angaben des Herstellers Müller Martini sind dessen Systeme einfach und individuell erweiterbar, können jederzeit an die höhere Geschwindigkeit einer neuen Rotation oder ein gestiegenes Beilagenaufkommen angepasst werden – und garantieren damit eine hohe Investitionssicherheit.

Geht es um die Wertschöpfung von Zeitungsprodukten, sind Versandraum und Weiterverarbeitung ebenfalls zentrale Aspekte. Zum einen lässt sich der Versandraum zielgerichtet als Wertschöpfungszentrum nutzen. Zum andern gilt es, vorhandene Produktionsressourcen zu optimieren. Mit Mehrwert bei der Tageszeitung und cleveren Weiterverarbeitungslösungen für tageszeitungsähnliche Produkte kann flexibel auf die aktuellen Herausforderungen und Bedürfnisse der Zeitungsindustrie reagiert werden.

Die dreitägige Messe unterstrich das steigende Interesse der Verlage nach einer höheren Wertschöpfung ihrer Zeitungsprodukte. Müller Martini zeigte auf, wie man den Versandraum mit Investitionen, die bei steigenden



Die von Müller Martini präsentierten Lösungen für eine höhere Wertschöpfung im Versandraum stießen auf großes Interesse der Zeitungsproduzenten.

Marktanforderungen modular vorgenommen werden können, als Wertschöpfungszentrum nutzen kann.

Schwerpunktthema unter dem Motto ›Grow with us‹ war die Anzeigenblatt-Produktion im Hochleistungsbereich mit dem Einstecksystem ProLiner, dem integrierten Heften und Schneiden mit NewsStitch und NewsTrim und das Aufspenden von Karten mit dem ValueLiner.

Auf großes Interesse stießen die Semicommercial-Druckmuster mit Heatset-Glanzumschlag. Tageszeitungsähnliche Produkte können auch ohne Heften direkt im einfachen in den Versandraum-Workflow integrierbaren NewsTrim geschnitten werden. Dass dieses Verfahren immer populärer wird, unterstrichen die vielen Gespräche zwischen den Zeitungsproduzenten und den Versandraumexperten von Müller Martini.

› www.mullermartini.com



Einstecksystem ProLiner mit integriertem Heftaggregat NewsStitch.



US-Mediengruppe Hearst investiert kräftig in die gedruckte Zeitung

Entgegen dem aktuellen Trend in der nordamerikanischen Zeitungsindustrie setzt die US-Mediengruppe Hearst Corporation mit der Investition in modernste Drucktechnik von KBA ein starkes Zeichen für Print.

Die zum Medienriesen gehörende Zeitung Times Union in Albany hat eine KBA Commander CL-Rotation mit vier Rollenwechslern, vier Achtertürmen und zwei Klappenfalzwerken in Auftrag gegeben. Die führende Tageszeitung in der Hauptstadtregion des US-Bundesstaates New York soll im ersten Quartal 2013 im modernisierten Druckzentrum auf der neuen KBA-Rotation produziert werden. Die kompakte Achterturmanlage mit H-Druckeinheiten vom ältesten und weltweit zweitgrößten Druckmaschinenhersteller aus Würzburg wird eine 1970 installierte Hochdruckmaschine ersetzen.

MEHrwERT FÜR ANZEIGENKUNDEN »Seit mehr als 150 Jahren steht die Times Union in der Hauptstadtregion für die glaubwürdigste Informationsquelle«, sagt Frank A. Bennack, Jr., CEO von Hearst Corporation. »Mit der Neuinvestition führen wir diese Tradition fort und machen die Zeitung für Leser und Anzeigenkunden noch attraktiver. Die beachtliche Investition ist ein Bekenntnis der Times Union zur gedruckten Zeitung, obwohl auch wir gleichzeitig erhebliche Mittel in moderne Digitaltechnologien investieren.« »Die Leser werden die Druckumstellung wie den Wechsel von analoger zu hochauflösender Technologie empfinden«, ergänzt George R. Hearst III, Verleger der Times Union. »Fotos und Grafiken werden lebendiger, die Texte besser lesbar und die Produktflexibilität für unsere Anzeigenkunden deutlich erweitert. Wir können dann auf jeder Seite vierfarbige Anzeigen platzieren und vielfältige Produkt- und Werbeformate vom traditionellen Broadsheet über das Tabloid- bis zum Superpanorama-Format bieten.«

ZEITUNGEN, ZEITSCHRIFTEN, TV-STATIONEN, INTERNET ... Hearst Corporation ist eines der am stärksten diversifizierten Medienunternehmen in den USA. Mit landesweit mehr als 4.700 Mitarbeitern gibt die Zeitungsdivi-

sion 15 Tages- und 37 Wochenzeitungen heraus, darunter Houston Chronicle, San Francisco Chronicle, San Antonio Express-News und Albany Times Union. Hearst Newspapers bietet zudem digitale Marketingdienstleistungen und Telefonbücher unter der Marke LocalEdge an. Hunderte Zeitschriften wie Good Housekeeping, Cosmopolitan, ELLE und O, The Oprah Magazine werden weltweit publiziert. Neben dem Zeitungs- und Zeitschriftengeschäft gehören 29 Fernsehstationen, die zusammen 18% der US-Zuschauer erreichen, und führende Kabelnetzbetreiber wie Lifetime, A&E, History und ESPN zum Medienkonzern. Hinzu kommen Aktivitäten im Bereich Wirtschaftsmedien einschließlich einer Minderheitsbeteiligung an Fitch Ratings, Engagements im Internetbereich und bei Marketingdienstleistungen, Fernsehproduktionen sowie Geschäftsaktivitäten rund um die Zeitungslogistik und im Immobilienbereich.

ANGEGEHENE QUALITÄTSZEITUNG Neben der Tageszeitung Times Union unterhält das Verlagshaus unter timesunion.com eine sehr moderne und innovative Nachrichten-Website, publiziert einige Beilagen sowie Magazine und richtet große Veranstaltungen in der Region aus. Mit ihrer Fokussierung auf lokale Nachrichten und ihrer hinterfragenden Berichterstattung, besonders über die Bundesstaatsregierung und andere Politikthemen, genießt die Zeitung ein hohes Ansehen und hat schon zahlreiche regionale und nationale Awards für ihre Print- und Onlineausgaben erhalten. Zum wiederholten Male wurde sie vom Verlegerverband des Bundesstaates für ihren Qualitätsjournalismus als New Yorks »Newspaper of Distinction« ausgezeichnet.

MODERNSTE TECHNIK IM ZEITUNGSDRUCK Die aus zwei 32-seitigen Maschinensektionen bestehende KBA Commander CL-Anlage wird auf eine Abschnittlänge von 470 mm ausgelegt. Pro Stunde können 80.000 vierfarbige Zeitungen mit bis zu 32 Broadsheet-Seiten oder 40.000 mit 64 Seiten gedruckt werden. Einer der beiden KBA KF 3-Falzwerke wird für variable Bahnbreiten vorbereitet. Automatische Walzenschlösser KBA RollerTronic, Farbversorgungs- und Waschanlagen sowie Farbregisterregelungen dokumentieren den hohen Automatisierungsgrad und Qualitätsanspruch der neuen Anlage. Die drei KBA ErgoTronic-Leitstände werden mit dem Produktionsplanungs- und Voreinstellsystem KBA PressNet vernetzt.



KBA Commander CL.

› www.kba.com





**Xerox
DIGITALE VERPACKUNGS-
LÖSUNG FDA ZUGELASSEN**

Die Toner der Xerox iGen-Familie erfüllt die Vorgaben der amerikanischen Aufsichtsbehörde Food and Drug Administration (FDA) an Trockennahrung. Personalisierte Faltpackungen können jetzt rasch und kostengünstig hergestellt werden, was die Entwicklungszeit bis zur Markteinführung senkt und den Wiedererkennungswert steigert.

**Fahrzeugfolien
NEUE 3M ABTEILUNG
›VEHICLE FILM SOLUTIONS‹**

Ob als Fahrzeugwerbung oder zur Umsetzung eines individuellen Looks: Folienlösungen von 3M bieten Anwendern vielfältige Möglichkeiten für die Gestaltung von Fahrzeugen. Mit seiner neuen Abteilung ›Vehicle Film Solutions‹ bündelt das Multi-Technologieunternehmen seine Aktivitäten rund um das Thema Folienlösungen für Fahrzeuge.

**Vertriebsvereinbarung
CGS, ROLAND DG UND
REVOLUTION TRANSFERS**

Revolution Transfers, erfolgreicher Roland DG Vertriebspartner in Großbritannien, wird ab sofort die ORIS Farbmanagementsysteme für den Verpackungs- und Großformatdruck vertreiben. Die auf Eco-Solvent Tinten basierende Lösung verfügt über Metallic- und Weißdruck und ist bislang einzigartig im Proofbereich.

**Beltz Druckpartner
PRODUKTSPEZIFISCHE
PUR-KLEBBINDUNG**

Seit kurzem hat Beltz Druckpartner in Hemsbach sein Angebot bei der Herstellung von klebegebundenen Produkten erweitert. Durch die Installation eines PUR Düsenleimwerkes wird das Portfolio im Bereich Weiterverarbeitung optimal ergänzt. Die PUR Klebebindung kommt produktspezifisch zum Einsatz.

**Duplex
BEI KONICA MINOLTA
AB JANUAR 2012 STANDARD**

Ab kommendem Jahr wird ein Großteil der Drucksysteme von Konica Minolta standardmäßig mit Duplexdruck ausgestattet sein. Diese Anforderung erfüllt das Unternehmen im Rahmen der freiwilligen Selbstverpflichtung zu Lot4, die am 1. Januar 2012 in den EU-Ländern in Kraft tritt. Diese ist 2011 auf Initiative der Druckerhersteller auf Anregung der EU entstanden. Mit der Ausstattung von Farb- (40 bis 50 Seiten/Min.) und Schwarz-Weißsystemen (45 bis 65 Seiten/Min.) mit Duplexdruck in der Grundeinstellung, rüstet Konica Minolta ihre Systeme bis spätestens 1. Januar 2012 auf.

Der Duplexdruck, das heißt das beidseitige Bedrucken von Papier, hat sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Vorteile für Unternehmen. Es wird weniger Energie, CO₂-Emissionen sowie Papier verbraucht.

➤ www.konicaminolta.de

**Hochgefühl beim ›Fern Sehen‹
HOHES HELLO-KUNDENEVENT
IN STUTTGART**

Ende November erwartete 68 Kunden von Deutsche Papier ein echtes ›Highlight‹ auf 144 m Höhe als Dankeschön für die erfolgreiche Zusammenarbeit und die Treue zur Marke Hello auf dem Stuttgarter Fernsehturm. Neben einem grandiosen Ausblick in einer sternklaren Nacht genossen die Besucher das einzigartige Ambiente, das schwäbische Buffet und die angenehme Atmosphäre.



Die Gäste waren sich einig: »Ein gelungener Abend und eine atemberaubende Aussicht. Schöner kann Fern sehen nicht sein«. Das Hello Event in Stuttgart war der Startschuss für eine deutschlandweite Eventreihe von Deutsche Papier.

➤ www.deutsche-papier.de

**Christinger
PSO-/ISO-ZERTIFIZIERUNG
12647-2 MIT HP SCITEX TJ8350**

Das in Schlieren (nordwestlich von Zürich) ansässige Unternehmen Christinger Partner AG ist der erste und einzige Druckdienstleister, der die PSO-/ISO-Zertifizierung 12647-2 für die Arbeit mit einem industriellen Drucksystem HP Scitex TJ8350 erworben hat.

Obwohl die PSO-/ISO-Zertifizierung von der Ugra betreut wird, ist der Prozess für Christinger nicht neu. Allerdings war dies das erste Mal,



das das Unternehmen mit seinem industriellen Drucksystem HP Scitex TJ8350 eine Zertifizierung erwarb. Diese ist zwei Jahre lang gültig und bezeugt, dass die auf dem zertifizierten Gerät produzierten Ergebnisse dem Offsetdruck ebenbürtig und reproduzierbar sind.

**Primopost gewinnt Auszeichnung
FLEXOTECH INTERNATIONAL
PRINT & INNOVATIONS AWARDS**

Nach dem Gewinn des EFIA Gold Awards im März wurde die von Primopost hergestellte Verpackung für eine dunkle Schokolade der Marke Cémoi mit einem FlexoTech International Print and Innovations Award in der Kategorie ›Beste Anwendung der Flexotechnologie innerhalb von Einzelformen‹ ausgezeichnet.

Primopost begann in den 1970er-Jahren als Folienverarbeitungsbetrieb und stieg in den Neunzigerjahren in den Druck ein. Das Familienunternehmen wird von Barry Bearman, Vorsitzender der Geschäftsführung, und seinem Sohn Alistair, Verkaufsdirektor, geleitet. Auf einer Betriebsfläche von 3.700 m² produziert das knapp 100 Mitarbeiter starke Unternehmen heute rund um die Uhr und bietet Druck, Folienverarbeitung, Lagerhaltung sowie zugehörige Dienstleistungen an.

➤ <http://graphics.kodak.com>



Toppan Forms

DREI KODAK PROSPER 5000XL DRUCKMASCHINEN

Toppan Forms, ein führendes japanisches Unternehmen auf dem Gebiet des Formular- und Daten-drucks, druckt auf drei Kodak Prosper 5000XL Druckmaschinen Bücher für den Bildungsmarkt und nutzt die Maschinen für seine Expansion in neue Märkte. Das Unternehmen wird bestimmte Anteile seines Offset- und Digitaldruckvolumens auf die neuen Prosper 5000XL Druckmaschinen verlagern. Die Kodak Prosper 5000XL Druckmaschine liefert bei Bahngeschwindigkeiten von bis zu 200 m/min Resultate auf einem Qualitätsniveau, das annähernd dem Offsetdruck im 70er Raster entspricht. Die Druckmaschine ist auf ein maximales monatliches Druckvolumen von 90 Millionen A4-Seiten ausgelegt und kann ungestrichene sowie gestrichene (einschließlich glänzend gestrichene) Papiere in einem Gewichtsbereich von 45 bis 300 m² bedrucken. Diese Kombination aus Geschwindigkeit und Qualität macht die Prosper 5000XL Druckmaschine zu einer der produktivsten Inkjet-Rollendruckmaschinen für 8-, 12- und 16-seitige Signaturen auf dem Markt.

► <http://graphics.kodak.com>

Tinte zum Anfassen

FLYERALARM SETZT AUF DIGITALEN RELIEFDRUCK

flyeralarm druckt künftig mit Profil: Als erstes und bislang einziges Unternehmen deutschlandweit setzt flyeralarm die neue Veredelungsmaschine Scodix 1200 des israelischen Herstellers Scodix ein. Mit der neuen Gerätegeneration ist es möglich, Produkte in sehr kleinen Auflagen mit Relieflack zu bedrucken. Dadurch werden Spezialeffekte erzeugt, die mit klassischen Druckverfahren bislang nicht umzusetzen



Neben verschiedensten Oberflächenstrukturen, vom Untergrund abgesetzten Objekten, Überschriften oder individuellen Mustern, lassen sich nahezu alle Relief-Designs mit der Scodix 1200 verwirklichen.

waren. Der Vorteil gegenüber herkömmlichem Lack entsteht durch die fühlbar höhere Schichtdicke der aufgetragenen Schicht: Flächen, kleinere Bereiche und auch einzelne Elemente können plastisch von der Grundfläche des Druckprodukts hervorgehoben werden. Das Relieflack-Angebot von flyeralarm umfasst Postkarten, Visitenkarten und natürlich auch Flyer, jeweils in unterschiedlichen Formaten.

Die Medienmacher-Broschüre

GLÄNZENDE DARSTELLUNG SOLL NACHWUCHS LOCKEN

Frisch gedruckt ist die neue Broschüre ›Die Medienmacher‹ des Bundesverbandes Druck und Medien e. V. (bvdm). Sie informiert über die neuen Berufe der Druckbranche. Schon ihr Layout soll Interesse auf eine Ausbildung zum Medienmacher wecken. Deshalb wurde nicht nur auf die Gestaltung, sondern vor allem auf die Druckveredelung großen Wert gelegt. Den Druck übernahm die Jungdruck GmbH & Co. KG aus Radevormwald, die jahrelange Erfahrung mit aufwendigen und auffälligen Veredelungstechniken hat. Glanzlack, Hybridlack und die Verwendung von Leuchtfarben auch auf folienbeschichtetem Papier, soll den Nachwuchs locken und zeigen, wie kreativ und vielschichtig die Berufsfelder der Druckbranche heute sind. Bei dem Umschlag der Broschüre fiel die Entscheidung auf ein mit Silberfolie beschichtetes Papier. Dieses wurde in einem mehrschichtigen Druckverfahren sowohl mit Deckweiß als auch mit einem leuchtenden Orange und mit Schwarz bedruckt. Veredelt wurde der Umschlag partiell mit einem UV-Glanzlack und einer Hybridlackierung. Bei Letzterem werden zwei sich gegenseitig abstoßende Lacke übereinander aufgetragen. Durch diesen Prozess entsteht eine raue matte



Oberfläche. Im Inneren der Broschüre wurde ebenfalls partiell mit Glanzlack und Leuchtfarben veredelt. Die einzelnen Veredelungstechniken an sich sind nicht außergewöhnlich und unter Fachleuten weitläufig bekannt. Doch dass jede Seite in nur einem einzigen Druckdurchgang gedruckt und vollständig veredelt wurde – in einer Offsetdruckmaschine – scheint nach Meinung der Broschürenmacher weniger bekannt zu sein. »Mit unserer In-lineveredelung erreichen wir eine hochgradige Veredelung bei minimalem zeitlichen Aufwand und damit geringen Kosten«, erläutert Olaf Jung, Geschäftsführer und Betriebsleiter von Jungdruck. »Wir wollen damit nicht nur dem Nachwuchs zeigen, was technisch möglich ist, sondern auch beweisen, dass Gutes nicht immer teuer sein muss.«

KURZ & BÜNDIG & KNAPP

Im Rahmen der kürzlich ins Leben gerufene Sappi-Positivity-Kampagne pflanzten Sappi-Mitarbeiter am 2. Dezember in der Umgebung des Brüsseler Stadtwaldes Forêt de Soignes über 2.000 Bäume. • Die Dr. Höhle AG verbesserte sich im Ranking der erfolgreichsten 100 Mittelstandunternehmen Deutschlands um 20 Plätze: Die UV-Experten aus Gräfelfing bei München belegen in diesem Jahr den 14. Platz des von der Munich Strategy Group ausgeschriebenen Wettbewerbs. • Zum zweiten Mal hat Konica Minolta eine Ausschreibung des Beschaffungsamtes des Bundesministerium des Inneren für einen Rahmenvertrag über A3-Farb- und Schwarz-Weiß-Multifunktionssysteme. Der Vertrag beinhaltet über 1.900 Systeme. • Pro verkauftem Double A Karton spendet Deutsche Papier im Zeitraum vom 28. November bis 23. Dezember 2011 einen Euro an die Australian Koala Foundation (AKF). Damit unterstützt das Unternehmen die größte, nicht profitorientierte und nichtstaatliche Organisation, die ihre Arbeit dem Schutz der freilebenden Koalas und deren Lebensraumes widmet.



**Mimaki TS34-1800A
SUBLIMATIONS-INKJET-
DRUCKER FÜR TRANSFERPAPIER**

Mimaki lanciert das Inkjet-Modell Mimaki TS34-1800A mit Farbstoff-Sublimationstinten. Der neue Drucker wurde speziell für den Sublimations-Transfer-Markt konzipiert und zeichnet sich durch hohe Druckqualität und Geschwindigkeit aus. Sublimationsdruck, bei dem zunächst auf Transfermaterial gedruckt wird, ist weit verbreitet bei der Produktion von Sportbekleidung, da das dort übliche Polyester-



material sehr elastisch ist und schnell trocknet. Die Technologie kommt jedoch auch in den wachsenden Soft-Signage-Märkten zum Einsatz, also etwa für den Druck von Fahnen, Bannern für Verkaufsräume und Wandbespannungen. Ausgestattet mit zwei neu entwickelten Druckköpfen, welche versetzt angeordnet wurden, kann der TS34-1800A bis zu 32 m² pro Stunde bei einer Auflösung von 540 x 720 dpi bedrucken. Im Sechsfarbdruk, bei gleicher Auflösung, werden 17,7 m² erreicht. Die Maschine begegnet damit der Nachfrage nach einer exzellenten Druckqualität bei einem Minimum an sichtbaren Druckpunkten und weichen Verläufen.

**Heidelberger Druckmaschinen
ERFOLGREICHE HERBST-OPEN-
HOUSE IN HEIDELBERG**

Rund 1.000 Besucher informierten sich auf der Open House am Standort Heidelberg über aktuelle Technologien, innovative Maschinen und Dienstleistungen. Bereits zum fünften Mal hatte die Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb Deutschland GmbH (HDD) nach Heidelberg eingeladen, in diesem Jahr vom 20. bis 22. Oktober 2011.

Kunden und Interessenten nutzten die Gelegenheit, sich in Gesprächen



Maschinenpräsentation an der Speedmaster XL 105-6+L zu den Themen Rüstzeitverkürzung, Qualitätssicherung und Makulatur-Einsparung mit dem Inline-Messgerät Prinect Inpress Control.

mit Experten und Branchenkollegen auszutauschen, neue Ideen zu finden, Geschäftsmöglichkeiten zu diskutieren sowie wirtschaftliche Produktionslösungen im Detail unter die Lupe zu nehmen. Etliche Aufträge wurden dabei abgeschlossen und eine ganze Reihe von Projekten angebahnt.

Schwerpunkte der Open House waren neben den verschiedenen Messgeräten zur Qualitätssicherung an der Speedmaster XL 105 und den Neuheiten beim Druckere workflow Prinect die Vorstellung von Neuerungen bei der Speedmaster CX 102 sowie Geschäftsideen rund um den Digitaldruck. Auf der Open House wurde zudem erstmals in Deutschland die neue Digitaldrucklösung Ricoh Pro 651EX vorgestellt.

➤ www.heidelberg.com

**Weiter auf Erfolgskurs
CANON LARGE FORMAT
PRINTING**

Auch in diesem Jahr hat sich der Large Format Printing Bereich der Canon Deutschland GmbH positiv entwickelt, obwohl der Markt insgesamt leicht zurückgegangen ist. Laut Infosource Angaben konnte Canon LFP seinen Marktanteil in Deutschland um 4% auf insgesamt 20,7% steigern.

»Das sind die besten Voraussetzungen für das kommende drupa- und photokina-Jahr, wo wir noch einmal kräftig zulegen wollen«, kündigt Hajo Soldan, LFP Sales Manager bei Canon Deutschland an. »Wir werden unseren Fokus auf Graphic Arts richten. Canon wird seinen Fachhandelpartnern und Distributoren in 2012 interessante Konzepte und Promotions für die Zielgruppen Foto- und Produktionsmarkt bieten.« Der Erfolg in 2011 ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Soldan: »Zum einen haben wir unser Partnerprogramm erfolgreich installiert und mit weiteren Anreizen ausgestattet. Hier haben wir die Basis der akkreditierten Fachhändler kontinuierlich ausbauen können. Mit Hilfe unserer LFP-Partner konnte dann speziell der CAD-Markt durch zahlreiche neue Lösungen – wie eine günstige Scan-Einstiegslösung – adressiert werden, wodurch in diesem Segment der größte Zuwachs erzielt wurde.« Zweitens sei das Klick-Preis-Konzept für Canon Large Format Systeme sowohl vom Handel als auch von den Anwendern sehr gut aufgenommen worden – ein Service der eine transparente und exakte Seitenpreis-Abrechnung speziell für Large Format Printer möglich macht. Und drittens schaffe die Zusammenarbeit mit Océ unter dem Motto »Stronger together« neue Möglichkeiten für Canon und Océ.

➤ www.canon.de

**Chromolux Ideenkonserve
DIE IDEENKONSERVE ALS
GRATIS-APP FÜRS IPHONE**

Sie haben auf dem Weg in die Agentur eine grandiose Idee, aber Ihre »Chromolux Ideenkonserve« zu Hause gelassen? In Zukunft ist das kein Problem mehr. Ab sofort gibt es die Ideenkonserve als App zum kostenlosen Download bei iTunes und im AppStore.

Auch als App ist die »Chromolux Ideenkonserve« das perfekte Tool für Kreative, um Ideen dauerhaft zu schützen und sie jederzeit abrufen



zu können. Sie ist genauso aufgebaut wie das auf Chromolux-Karton gedruckte Original. Je nach Bedeutung können die Ideen in sechs

Kategorien unterteilt werden: als »revolutionäre«, »profitable«, »epochale«, »grüne«, »erleuchtende« oder »kleine« Idee. Zusätzlich kann man sie noch bewerten.

Auch das Wiederauffinden einer Idee ist mit der App ganz einfach. Denn sie bietet – sortiert nach Datum – einen Überblick über alle abgespeicherten Ideen. Außerdem lassen sich die Ideen per E-Mail an Freunde oder Kollegen verschicken. Damit die App immer besser wird, wird sie ständig weiterentwickelt. Schon in Kürze wird eine Fotofunktion hinzukommen. Im Januar 2012 erscheint dann eine iPad-Version der »Chromolux Ideenkonserve«.

➤ www.m-real.com



Britische Micropress INVESTITION IN GEBÄUDE UND MASCHINEN

Mehr als fünf Millionen Euro investiert der englische Drucker Micropress in seine Zukunft – inbegriffen sind Umzug in ein neues Gebäude, Sanierung und neue Maschinen von Heidelberg. Geschäftsführer und Firmengründer Mike Cross zieht mit seinem Unternehmen von Halesworth nach Reydon an die Küste von Suffolk auf ein 25.000 m² großes Gelände. Die neue Speedmaster XL 105-8-P mit zwei spektralphoto-



Mehr als fünf Millionen Euro investiert Geschäftsführer und Firmengründer Mike Cross in Micropress.

metrischen Inline Messsystemen Prinect Inpress Control wird im Dezember installiert und im Januar nach Umzug aller anderen Maschinen von Micropress in Betrieb genommen. Gleichzeitig wird der zweite Sammelhefter Stitchmaster ST 450 an das Unternehmen ausgeliefert, von dem sich Micropress größere Flexibilität und Wachstumspotential verspricht.

Die Firma erwartet von der Investition sowohl einen steilen Kapazitätsanstieg als auch eine zehnminütige Verkürzung der Einrichtezeiten. Der Einsatz des simultanen Plattenwechslers AutoPlate XL wird die Stillstandzeit zusätzlich verringern. Durch den Umzug in das neue Gebäude wird auch ein durchgehend besserer Workflow gewährleistet.

➤ www.heidelberg.com

Open-house von Print-Concept EINBLICK IN DIE ZUKUNFT DES DIGITALEN DRUCKENS

Die print-concept-roeber GmbH, Fachhändler in Willich/Nordrhein-Westfalen und langjähriges RGF-Mitglied, und sein Industriepartner Ricoh freuen sich über eine gelungene Open-house-Veranstaltung. Über 120 Besucher – Vertreter aus Industrie und Handel sowie Fachleute aus der Druckbranche fanden an zwei Tagen den Weg nach Willich und informierten sich vor Ort zu Themen rund um den Digitaldruck,



V. l.: Klaus Gabler (Gabler-Gruppe), Angela Willecke, (BVMW NRW), Jochen Gehling (Bense), Sascha Gleich (OKI), Ulf-Großmann (Digi-Service), Harald Gordon (RicoH), Wolfgang Maske (Synapsis), Götz Roeber (print-concept), Ulla M. Risch (RicoH), Achim Strukmeier (K-Flow) und Thomas Meurers (RGF) im RicoH Highlights-Truck.

von aktuellen Lösungen für den Office-Bereich bis hin zu leistungsfähigen Produktionsmaschinen. Unter anderem waren die Besucher von der Größenordnung und der Vielfalt der Maschinen im RicoH-Highlights-Truck, den Ricoh zur Verfügung stellte, überwältigt. Neben seinen Partnern Ricoh, RGF und dem BVMW (Kreisverband Kreisfeld Viersen des Bundesverband Mittelständische Wirtschaft), standen Experten der Firmen K-Flow, GMG und EFI den Besuchern Rede und Antwort.

Den ganzen Tag über gab es echte Berliner Currywurst vom Grillwagen, abends (sobald es dunkel wurde, also gegen 14:00 Uhr Willicher Ortszeit) das ein oder andere Bier beziehungsweise Glas Glühwein in ruhiger Atmosphäre.

Sappi Premium-Papiermagazin ›WHAT'S NEXT‹ IN PAPIER UND DRUCK

Die neueste Ausgabe des Qualitätsmagazins ›What's Next‹ von Sappi, das die Leistungsfähigkeit von Papier ins Rampenlicht rückt, könnte überraschen. Das ist zu erwarten, da gerade das Unerwartete Thema dieses Magazins ist. Mit neuem Inhalt, neuem Design und einer neuen Website zeigt What's Next Kunden neue Wege, um durch tolle Bilder und mitreißende Beiträge neue Leser anzusprechen. Es stellt



auch neue Konzepte vor, die bestehende und potenzielle Kunden gleichermaßen begeistern und inspirieren sollen.

What's Next ist in erster Linie ein Tool für Sappi und seine Kunden. In jeder Ausgabe werden verschiedene Papiersorten und -oberflächen verwendet; dabei spielt Sappi mit Optik und Haptik, um die Artikel lebendig zu gestalten und Druckern neue Ideen und Tools zur Verfügung zu stellen. Die Herbstausgabe stellt unter anderem SappiMagno, Sappi-Quatro, SappiGalerie Art und Sappi-Tempo in Flächengewichten von 100 bis 300 g/m² in den Mittelpunkt.

➤ www.whatsnextmagazine.net

➤ www.sappi.com

red dot award KUNSTBAND MIT HELLO FAT MATT REALISIERT

›Alice im Wunderland‹ ist ein alter Klassiker? Ganz und gar nicht, dachte sich der Verlag add-books und produzierte im November 2011 Lewis Carolls Werk erstmalig in neuem Gewand: Alice einmal aufregend anders. Emotional ansprechend und einzigartig mit unterschiedlichsten Illustrationen abwechslungsreich gestaltet. Das englischsprachige Buch ist die 2010 mit einem red dot award ausge-



zeichnete Abschlussarbeit des Illustrators Alexey Fedorenko. Ein GraphicArt-Book hochwertig gedruckt und im Einband veredelt, zudem in limitierter Auflage von nur 999 Exemplaren.

Der Verlag entschied sich im Druck bei den Inhalts- und auch Vorsatzseiten für das exklusiv bei Deutsche Papier erhältliche matt gestrichene Bilderdruckpapier Hello Fat Matt 1.1 in 135 g/m². Die etwas weißere Oberfläche sowie die hervorragende Wiedergabe des vielfältigen modernen Illustrationsstiles und seine seidig anmutende Haptik, gekoppelt mit einem ausgezeichneten ›Fallgefühl‹ beim Blättern, machen diese Ausgabe zu einem ›must-have‹ für alle Literatur-, Kunst- und Graphik-Interessierte.

➤ www.add-books.com

➤ www.deutsche-papier.de

Perfektion IM KREIS



Im Wandkalender 2012 widmet sich Scheufelen dem Thema ›Perfection‹. Gemeinsam mit der Agentur Strichpunkt entwickelte Scheufelen den Kalender in den unterschiedlichsten Disziplinen.



Das Streben nach Perfektion führt immer wieder zu einer einfachen, aber perfekten Form: zum Kreis. Den Überlieferungen nach zeichnete Albrecht Dürer den perfekten Kreis freihändig. Selbst das menschliche Denken stellte sich G. F. W. Hegel als ›Kreis von Kreisen‹ vor, bestimmend für Logik, Naturphilosophie und Philosophie des Geistes. Auch Wissenschaft, Kunst, Design, Architektur und Handwerk sind ohne die erstrebenswerten Basiselemente Kreis und Kugel undenkbar.

Der 26. Kalender von Scheufelen reflektiert diese Perfektion durch eine ausdrucksstarke Monatsabfolge rund um den Kreis.

In der seit Jahren unverwechselbaren Handschrift wurden alle Motive anspruchsvoll grafisch und drucktechnisch umgesetzt; wissenswerte Details erläutern jedes Monatsblatt.

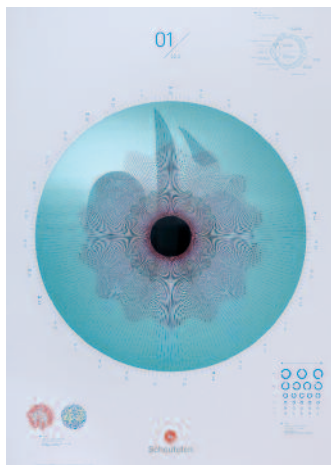
Wochentage und Daten sind je nach Motiv teils auch in die Kreisform integriert. Interessierte Kalenderbetrachter entdecken in jedem Motiv auch das Markenzeichen der Papierfabrik Scheufelen, den Phoenix.

Technisch interessierte finden im Kalender eine Vielzahl an Veredelungen und drucktechnischen Spezialitäten, die detailliert dokumentiert sind und die schier unendlichen Möglichkeiten der modernen Drucktechnik aufzeigen: eben Graphic Arts vom Feinsten.

Die Kalenderblätter, von denen wir auf den nächsten Seiten eine Auswahl samt der ›Geschichte dahinter‹ abbilden, wurden auf den gestrichenen Scheufelen-Papieren phoenixmotion, heaven 42 und bvs mit jeweils 250 g/m² gedruckt. Im Anhang des Kalenders erläutern die Produktionsnotizen die eingesetzten Druckveredlungen wie Heiß- und Kaltfolienprägungen, Stanzungen, Dispersionslacke und partielle Lackierungen. Die höchst anspruchsvolle Produktion des Kalenders wurde von druckpartner in Essen durchgeführt und überwacht.

.....

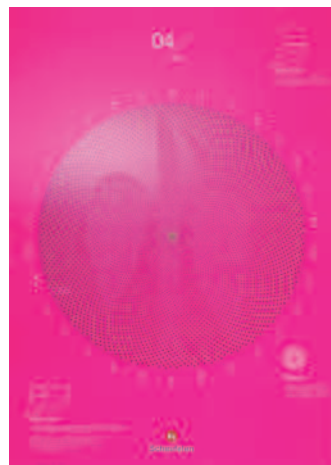
Ein ständiger Begleiter der Menschheit ist die Zeit. Im Kalender 2012 bildet der letzte Monat des Jahres, der Dezember, die perfektionistische Auseinandersetzung mit dem Messgerät Uhr ab. In ihrer mehrere Jahrtausende umfassende Entwicklungsgeschichte steht sie in vielschichtiger Wechselwirkung zur kulturellen, technischen und gesellschaftlichen Entwicklung der Menschheit. Eine der ersten Uhren war die Sonnenuhr. Durch ihren Schattenwurf entwickelte sich die Richtung des Zeigers: im Uhrzeigersinn. Neben dem Hauptmotiv, dem Innenleben einer Uhr, lässt sich auch bei der Betrachtung einer Weltkarte samt ihrer Einteilung in Zeitzonen und einer ›Sternzeichen-Uhr‹ viel Zeit vertreiben.



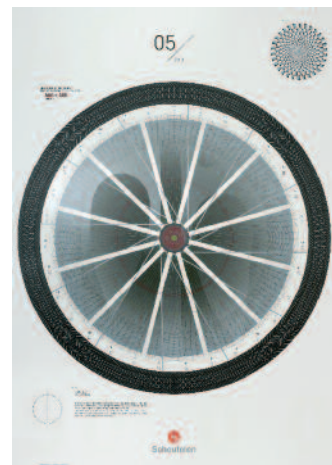
Einen tiefen Blick ins Auge gewährt der Januar. Das Auge ist das komplexeste Sinnesorgan des Menschen, mit dem wir circa 50% der Sinneseindrücke aufnehmen. Die detailliert gestaltete Iris lässt nur erahnen, wie bedeutsam das Sinnesorgan ist. Während eine weitgestellte Pupille immer rund ist, unterscheidet sich die Pupillenform während einer Miosis (Veränderung der Pupille) bei Menschen und Tieren. Sehtests fordern dazu auf, sich mit dem Sehorgan auseinanderzusetzen. Zudem findet man eine detaillierte Abbildung samt Beschreibungen der Bestandteile des Auges.



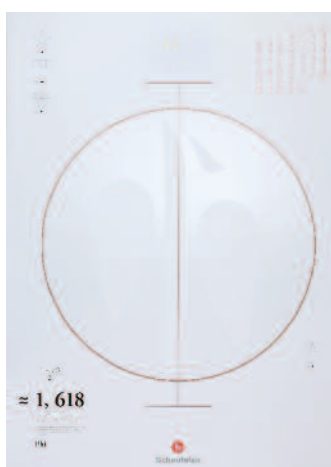
Das Februar-Blatt ist der Schallplatte gewidmet, eine Erfindung des deutschen Emil Berliner, der damit 1887 in den USA die Geburtsstunde einer neuen Industrie markierte. Der scheibenförmige Tonträger galt vor einigen Jahren wegen der Verdrängung durch die CD beziehungsweise aufgrund der Downloads aus dem Internet für ausgestorben. Inzwischen wächst die Fangemeinde der Schallplatte jedoch wieder stark an. Auf dem Kalenderblatt befindet sich auch eine Darstellung zur exakten Einstellung des Tonarms sowie eine Liste der 29 meistverkauften Singles.



Der April widmet sich ausschließlich der Knospe einer Sonnenblume. Die Knospe der Sonnenblume verfolgt im Laufe des Tages die Sonne auf ihrer Reise entlang des Himmels von Ost nach West. Um so viel Licht wie möglich einzufangen sind ihre Kerne spiralförmig angeordnet, ohne sich gegenseitig zu überdecken. Diese Anordnung folgt der Fibonacci-Reihe (unendliche Folge von Zahlen, bei der sich die jeweils folgende Zahl durch Addition ihrer beiden vorherigen Zahlen ergibt: 0, 1, 1, 2, 3, 5, 8, 13...), welche graphisch in Form einer Spirale dargestellt werden kann und identisch mit dem goldenen Winkel ist.



Unbestritten zählt das Maimotiv »Rad« zu einer der wichtigsten und größten Erfindungen der Menschheit. Mit dem Auto oder dem Fahrrad zu fahren – das wäre ohne die Erfindung des Rades nicht möglich. Die meisten Maschinen würden ohne Räder nicht funktionieren. Erstmals wurde das Rad 5.000 vor Christi bei den Töpfern am Indus nachgewiesen. Dabei sieht ein Rad ganz einfach aus: Ein scheibenförmiger Gegenstand mit kreisförmiger Kontur, der um seine Symmetrieachse drehbar gelagert ist.



Der November steht im Scheitelfel-Kalender für die perfekte Zahl: Phi ist die universale Maßzahl für alles Leben, die Verhältnis-Zahl des »Goldenen Schnitts«, des einzigen Verhältnisses, bei dem das Verhältnis des Ganzen zum größeren Teil gleich ist dem Verhältnis des größeren Teils zum kleineren. Dieses Verhältnis ist die goldene Zahl Φ (Phi). Teilweise lässt sich nicht genau feststellen, warum wir etwas als schön oder ästhetisch empfinden. Doch darin liegt auch das Geheimnis des »Goldenen Schnitts«. Ein scheinbar einfaches Blatt, an dem man sich aber die Zähne ausbeißen kann.



Der Mond ist nach der Sonne das zweithellste Objekt am Himmel und der einzige natürliche Satellit der Erde. Er umkreist die Erde in einer mittleren Entfernung von 382.400 km und hat einen mittleren Durchmesser von 3.476 km. Ein Mond-Monat mit seinen Phasen Neumond, zunehmender Mond, Vollmond und abnehmender Mond dauert 29,53 Tage. Das Blatt des Monats Oktober stellt diese vier Phasen sehr plastisch dar.

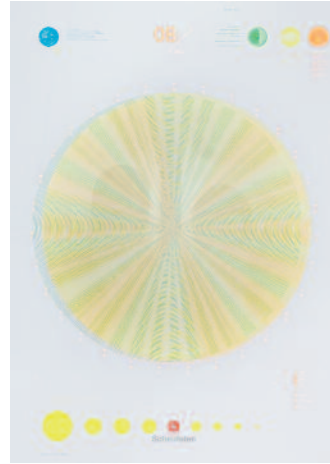


Auch Fußballfans kommen zur Europameisterschaft im Juni nicht zu kurz. 300 vor Christus wurde erstmals in China ein fußballähnliches Spiel ausgetragen. Heute gilt der erstmals 1970 in Mexiko eingeführte Fußball, bestehend aus zwölf Fünfecken und 20 Sechsecken, weltweit als Standard. Aus geometrischer Sicht ist der Fußball ein symmetrisches Ikosaeder. Zahlenfans finden Statistiken über Austragungsorte, Mannschaften, Torschützenkönige, Angaben zu den insgesamt geschossenen Toren sowie gelben und roten Karten, die in den EM-Jahren 1960 bis heute verteilt wurden.



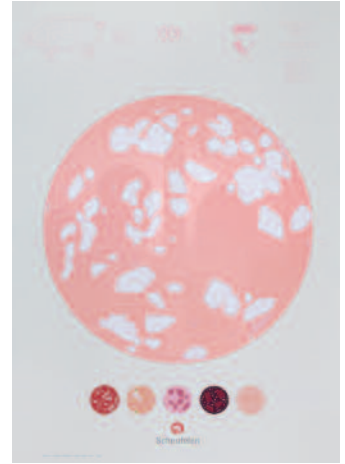
Dem größten terrestrischen Planeten des Sonnensystems, der Erde, ist der Juli gewidmet. Eine plastische Umsetzung des voneinander abhängigen Systems aus Wasser, Luft, Leben und Land. Rund 71% der Erdoberfläche sind von Meeren bedeckt, weshalb man auch vom »blauen Planeten« spricht. Abbildungen zur Einteilung, Magnetismus und Winkel der Erde sowie den dazugehörigen Jahreszeiten sind nicht nur optisch gelungene Attribute, sondern geben auch aufschlussreiche Informationen zu unserem Planeten.

Dank einer pfiffigen Stanzung im Juli scheint auf der Erde bereits die Sonne,



die im Folgemonat August ausführlich abgehandelt wird. Die Sonne ist der wichtigste Stern für die Menschheit. Sie ist für das Leben auf der Erde von fundamentaler Bedeutung. Denn viele wichtige Prozesse auf der Erdoberfläche, wie das Klima und das Leben selbst, werden durch die Strahlungsenergie der Sonne ermöglicht.

Auf dem unteren Teil des Kalenderblatts befindet sich eine Anordnung der Planeten unseres Sonnensystems, die im Vergleich zur Sonne winzig erscheinen. Auch allgemeine Daten und Darstellungen zu den Bestandteilen der Sonne sind zu finden.



Im September geht's um die Wurst. Erste Erwähnungen zur Wurst sind aus der Antike bekannt, rund 600 vor Christi auch aus China. Es gibt unzählige Wurstarten. Deutschland zählt mit über 1.500 Sorten weltweit zu den Wurstspezialisten. Eine kleine Auswahl über verschiedene Sorten sind im oberen Teil des Bildes aufgelistet. Die Wurst kann man kalt und warm genießen, als Aufschnitt sowie auch als Aufstrich. Meist im Kunstdarm gefüllt, ist auch die Wurstscheibe ein kreisrundes Motiv.



Faszinierende Details rund um die Erbse eröffnet der März. Die Erbse ist eine der ältesten Kultur- und Nutzpflanzen der Menschheit und spielt in Sagen, Märchen und Redewendungen eine wichtige Rolle. Sie ist eine runde, einjährige, krautige Pflanze, die Wurzel reicht bis zu einem Meter tief in das Erdreich. Der Anbau ist durch archäologische Funde ab etwa 8.000 vor Christus belegt.

Informationen zum Blütenstand, Unterarten und Bestandteile der Erbse runden das Themenblatt ab.



Der Wandkalender »Perfection« ist in einer limitierten Auflage von 4.000 Exemplaren erschienen. Eine kleine Anzahl der Kalender ist zum Einzelpreis von 100,00 €brutto verfügbar. Einzelne Kalenderblätter werden in einer niedrigen Auflage zu je 15,00 €brutto aufgelegt.

› www.scheufelen.com

DIE ZEITSCHRIFT MIT DER Maus

Unsere Liebe gilt dem Zeitschriftenmachen: Themen, die ansprechen und aktuelles Know-how vermitteln, Seiten, die auch bei Fachthemen gut gestaltet sind – und eine Druckqualität, die dem Anspruch unserer Branche genügen sollte. Eigentlich ist es schade, dass auch in der Druckbranche immer mehr Kollegen keine gedruckten Magazine mehr mögen.

Deshalb bietet der ›Druckmarkt‹ auch Alternativen mit der Maus: Tagesaktuelle und wirklich relevante Nachrichten auf der Homepage, das PDF-Magazin ›Druckmarkt impressions‹, das nur im Internet publiziert wird und Druckmarkt-Ausgaben, die es gedruckt und Online gibt.

Wir können es einfach nicht lassen. Denn unsere Liebe gilt dem Zeitschriftenmachen.



Den QR-Code mit dem Handy scannen und mehr über unser Angebot erfahren.

www.druckmarkt.de
www.druckmarkt.com
www.druckmarkt.ch

Aufgefächerte SCHRIFTEN



Typografisch schneller auf den Punkt kommen – mit dem neuartigen und hocheffizienten Schriftenfächer der Schweizer Typografie-Experten Samuel Marty und Richard Frick.

Mit dem Schriftenfächer wurde ein völlig neuartiges Medium entwickelt. Der entscheidende Vorteil: Mit diesem Schriftenfächer lassen sich die unterschiedlichen Schriftarten auf einen Blick vergleichen. Dabei ist der Fächer äußerst handlich und liefert im Handumdrehen wertvolle Erkenntnisse. Dazu überträgt er das bewährte Prinzip des Farbfächers auf den Bereich der Typografie. Diese ebenso einfache wie geniale Idee macht ihn zum idealen Werkzeug für Designer, Marketingfachleute, Gestalter und natürlich Typografen.



»Professionelle Kompositionen aus Schrift, Grafik und Bild sind ohne direkten Schriftvergleich fast nicht machbar«, sagt Achim Günter, Geschäftsführer und Creative Director der Werbeagentur vergissmeinnicht aus Überlingen am Bodensee. »Mit dem Schriftenfächer erkenne ich sofort, was funktioniert und was nicht. Schneller und effizienter geht's kaum!« Der Schriftenfächer wurde von den Typografie-Dozenten Samuel Marty und Richard Frick gemeinsam mit der Zürcher Hochschule der Künste und der Berufsschule für Gestaltung Zürich konzipiert. Als Konsequenz basiert seine Systematik auf einer modernen, zweckmäßigen Didaktik. »Die Trennung von Schriftklassifikation und Schriftgeschichte macht für uns keinen Sinn mehr«, erklärt Samuel Marty. »Daher haben wir den Fächer so aufgebaut, dass der Student auch die Entwicklungsgeschichte und Besonderheiten jeder Schrift kennenlernt. Nur auf diese Weise kann er sie richtig einordnen und optimal

einsetzen.« Und Richard Frick ergänzt: »Wir setzen der Unzufriedenheit mit der formalistischen DIN unsere Sicht entgegen. Die Typografie hat sich in den letzten 50 Jahren stark verändert. Gestützt auf unsere Erfahrung als Lehrer schlagen wir elf Kapitel vor – einfach und eingängig – und unterscheiden sie mit kräftigen Farben.«

So zeigt jedes der etwa 190 Fächerblätter auf der ersten Seite die jeweilige Schrift inklusive ihrer typischen Merkmale sowie

Informationen zum Designer und Erscheinungsjahr. Auf der zweiten Seite erscheint der Font in Form eines Mustertexts. Dieser wird ebenfalls sinnvoll genutzt, und zwar als Teil eines fortlaufenden Glossars. Hier finden Schriftinteressierte circa 400 typografische Fachbegriffe inklusive ausführlicher Erläuterungen.

Auch was das eigene Outfit betrifft, genügt der Schriftenfächer höchsten Ansprüchen. Laminierte Blätter sorgen für lang anhaltenden Scheuerschutz, während die Farbnavigation optimale Orientierung gewährleistet. Für seine hohe Designqualität erhielt der Fächer den »red dot award: communication design 2011«.

Der Einzelpreis des Schriftenfächers beträgt 61,00 Euro / CHF 79,00. Als Klassensatz (mindestens 10 Exemplare) ist er ab 38,00 Euro beziehungsweise 49,00 CHF erhältlich.

> www.schriftenfaecher.de

Quark Publishing System 9

Design und Publishing für iPad, ePUB, Print, mobile Geräte und das Web



NEU: App Studio für Quark Publishing System

Ganz gleich, ob Sie Marketingmaterial, Finanzberichte, Publikationen für die technische Dokumentation, Zeitungen, Zeitschriften, Bücher oder andere Informationen über Printmedien, Websites oder mobile Geräte veröffentlichen, Quark Publishing System® kann Ihnen helfen, medienübergreifend Inhalte zeitnah und kostengünstig auszugeben.

App Studio ist ein optionales Modul für Quark Publishing System, das es Ihnen ermöglicht, mit Ihren vorhandenen Design- und Publishing-Werkzeugen iPad® Apps zu erstellen und zu veröffentlichen. Schnell, einfach und kostengünstig pro publizierter Ausgabe – ohne Jahresgebühren und ohne Download-Kosten.

App Studio für Quark Publishing System beinhaltet:

- Eine „Starter App“ für das iPad, die der Ausgangspunkt für das Konfigurieren von kundenspezifischen iPad Apps ist
- Das iPad Framework, das es den Kunden ermöglicht, stark individualisierte und gebrandete Apps zu erstellen
- QuarkXPress XTension® Software zum Anreichern von Inhalten mit interaktiven Elementen, die im Dateisystem oder in Quark Publishing System gespeichert und verwaltet werden
- Einen web-basierten Service zum Verwalten von Apps, Publikationen und Ausgaben, jederzeit und an jedem Ort
- Funktionen zum Testen digitaler Publikationen im iPad Simulator von Apple® oder direkt auf einem iPad
- Automatisierungs-Workflows in Quark Publishing System zum Veröffentlichen und Aktualisieren digitaler Publikationen

Revolutionizing Publishing. **Again.™**





TERMINE & EVENTS

Termin	Veranstaltung	Ort	Internet-Adresse
2012			
30. 01. - 10. 02. 2012	druckforum des Verbandes Druck und Medien	Stuttgart	www.verband-druck-bw.de
28. 01. - 31. 01. 2012	Paperworld, The World of Office and Stationery	Frankfurt	www.paperworld.messefrankfurt.com
02. 02. - 03. 02. 2012	Fogra-Symposium, Colour Management	München	www.fogra.org
18. 04. - 19. 04. 2012	Pro Carton Kongress	Düsseldorf	www.procarton.com
24. 04. - 25. 04. 2012	Verpackung, Schweiz	Zürich	www.easyfairs.com
03. 05. - 16. 05. 2012	drupa 2012	Düsseldorf	www.drupa.de
10. 05. 2012	Lean & Green, International Environmental Conference	Düsseldorf	www.printcity.de
20. 06. - 21. 06. 2012	mailingtage	Nürnberg	www.mailingtage.de
26. 06. - 28. 06. 2012	Zellcheming-Expo	Wiesbaden	www.zellcheming.de
26. 09. - 27. 09. 2012	EcoPrint EuropeLive 2012	Berlin	www.ecoprintshow.com
12. 09. - 14. 09. 2012	PostPrint	Leipzig	www.postprint-leipzig.de
18. 09. - 23. 09. 2012	photokina 2012, World of Imaging	Köln	www.photokina.de
10. 10. - 11. 10. 2012	Print & Publishing Schweiz	Zürich	www.easyfairs.com
10. 10. - 13. 10. 2012	18. Druck+Form	Sinsheim	www.messe-sinsheim.de
10. 10. - 14. 10. 2012	Frankfurter Buchmesse	Frankfurt	www.buchmesse.de
25. 10. - 27. 10. 2012	viscom, Internationale Fachmesse für visuelle Kommunikation	Frankfurt	www.viscom-messe.com
29. 10. - 31. 10. 2012	Ifra Expo 2012, Messe der Zeitungsindustrie	Madrid	www.ifraexpo.com
2013			
11. 02. - 15. 02. 2013	Hunkeler Innovation Days	Luzern	http://innovationdays.hunkeler.ch
2014			
08. 05. - 14. 05. 2014	interpack, Processes and Packaging	Düsseldorf	www.interpack.com
26. 03. - 02. 04. 2014	Ipex 2014	London	www.ipex.org



www.druckmarkt.com
www.druckmarkt.de



Wissen, wo es lang geht ...

DRUCK **MARKT**
 macht Entscheider entscheidungssicher



**Die Zukunft der Farbe
FOGRA COLOUR MANAGEMENT SYMPOSIUM**

Am 2. und 3. Februar 2012 lädt die Fogra zur dritten Auflage des Colour Management Symposiums nach München ein. Es berichten international anerkannte Experten aus der Forschung und Praktiker in über 20 Vorträgen über die neuesten Erkenntnisse und Produkte auf dem Gebiet des Farbmanagements.

**Cluster Druck und Printmedien
›LOPE-C‹ KOMMT NACH MÜNCHEN**

Das Innovationsnetzwerk Cluster Druck und Printmedien beschäftigt sich seit längerem schon mit gedruckter Elektronik und konnte nun die europäische Leitmesse ›LOPE-C‹ (Large-area, Organic & Printed Electronics Convention) vom 19. bis 21. Juni 2012 nach München auf die Messe holen.
➤ www.cluster-print.de

**VDM Nord
KEINE PROBLEME MIT DEM DATENSCHUTZ**

Das Bundesdatenschutzgesetz schützt vor Persönlichkeitsrechtsverletzungen durch ›falschen Umgang‹ mit personenbezogenen Daten. Der Verband Druck und Medien Nord e. V. (VDM Nord) bietet am 18. Januar 2012 eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema an. Beginn 16.00 Uhr in Hamburg-Ottensen.

**HP und Mimaki als Sponsoren
ECOPRINT EUROPE LIVE 2012 IN BERLIN**

Die EcoPrint 2012, die neue Fachmesse der Druckbranche, die am 26. und 27. September 2012 in Berlin stattfindet, wird ganz im Zeichen der nachhaltigen Druckproduktion stehen – und hat nun zwei Gründungsaussteller und Förderer gewonnen: HP und Mimaki Europe. Dies gaben die Veranstalter bekannt.

Museum für Druckkunst Leipzig

DIE KUNST DES LICHTDRUCKS

Seit 23. November 2011 zeigt das Museum für Druckkunst in Leipzig originalgrafische Werke von zehn zeitgenössischen Künstlern in der Ausstellung ›Die Kunst des Lichtdrucks‹.

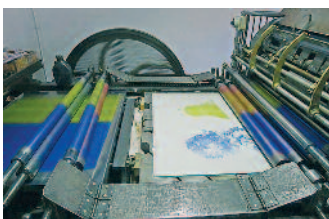
Ökonomisch uninteressant, weil zu kostspielig, dafür aus künstlerischer

Glasplatte auftragen. Die Ergebnisse des kreativen Prozesses, bei dem getupft, geschnitten, gepinselt, gerissen und schabloniert wurde, zeigt das Museum für Druckkunst jetzt in der Ausstellung.

In diesem Rahmen werden auch die Ergebnisse des Lichtdrucksymposiums 2010 ausgestellt. Die Ausstel-

Informationen des Museums für Druckkunst weltweit nur noch zwei Lichtdruckwerkstätten: in Kyoto und Leipzig. Das Wissen um diese Drucktechnik und ihrem Handwerk droht verloren zu gehen, denn in der Lichtdruckwerkstatt in Leipzig arbeitet nur noch ein ausgebildeter Lichtdrucker. In Anbetracht dieser brisanten Situation hat der Lichtdruck-Kunst Leipzig e. V. die Aufnahme in die UNESCO-Liste des zu schützenden immateriellen Kulturerbes der Menschheit beantragt.

rend der III. Deutschen Fotografischen Ausstellung in Hamburg 1868 überraschte Albert mit seinen Lichtdruckerarbeiten und erzielte bei der Vervielfältigung der Fotografien einen Qualitätsstand, der bis heute nicht übertroffen wurde. Von jeder Platte können nur etwa 500 bis 800 Drucke gemacht werden. Alle Bemühungen, das arbeits- und zeitaufwendige Verfahren für Massenaufgaben wirtschaftlich zu nutzen, ohne ihm seine qualitative Überlegenheit zu nehmen, scheiterten.



Die Fülle an Halbtonwerten und die sehr feine Farbauflösung kennzeichnen das aufwändige Handwerk des Lichtdrucks. Werkstätten, in denen das

rasterlose Druckverfahren heute noch gepflegt wird, gibt es nur noch in Leipzig und Kyoto.

Perspektive umso reizvoller, widmete sich das Lichtdrucksymposium vom 17. bis 28. Oktober 2011 der Vielfältigkeit dieses besonderen Druckverfahrens.

Während des Symposiums konnten Ruth Mairgünther, Bettina Francke, Marko Raffler, Britta Schulze und Christiane Werner ihre Ideen auf die mit Chromgelatine beschichtete

lung ist eine Kooperation des Museums für Druckkunst mit dem Bund Bildender Künstler Leipzig e. V. (BBKL e. V.) und dem Lichtdruck-Kunst Leipzig e. V. und wird von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen sowie vom Kulturamt der Stadt Leipzig unterstützt.

Der Lichtdruck gilt als die edelste und vollendetste Reproduktionstechnik im Druckhandwerk. Bedauerlicherweise existieren nach

Der Lichtdruck

Entwickelt wurde das Lichtdruckverfahren von den Pionieren der Fotografie Mitte des 19. Jahrhunderts. Die industrielle Reife erlangte das Lichtdruckverfahren durch den Münchener Hoffotografen Joseph Albert. Er verwendete Glasplatten, die mit einer Chromgelatineschicht bedeckt und unter dem Negativ des Originals belichtet wurden. Wäh-

Jedoch existiert keine andere rasterlose Drucktechnik, mit der es möglich ist, so feine Linien und Verläufe in einem Druckgang herzustellen. Denn die tiefsten Schatten bleiben durchzeichnet, die Halböne echt, die Lichter zart bis spitz.

Die Ausstellung läuft noch bis zum 22. Januar 2012.

➤ www.druckkunst-museum.de



**EcoPrint Europe Live: 2012
ERSTE FACHMESSE SPEZIELL FÜR
DEN NACHHALTIGEN DRUCK**

Die von FM Brooks, einem Geschäftsbereich der Mack Brooks Exhibitions Group, unter der Leitung von Frazer Chesterman und Marcus Timson veranstaltete EcoPrint Europe soll erstmalig am 26. und 27. September 2012 in Berlin stattfinden. Die Veranstaltung ist speziell für die nachhaltige Druckproduktion im Einzelhandels-, Innendesign-, POP- und Verpackungsbereich gedacht.



Frazer Chesterman, Geschäftsführer von FM Brooks, erklärt: »In erster Linie ist die EcoPrint eine Veranstaltung, deren Schwerpunkt auf nachhaltiger Geschäftstätigkeit liegt. Wir sind der Auffassung, dass echte

Nachhaltigkeit nur durch eine gezielte Effizienzverbesserung, die Verringerung von Abfall und Makulatur, die Umsetzung eines wirksamen Prozessmanagements und eine engagierte, dynamische Verkaufs- und Marketingkampagne zu erreichen ist. Unsere Studien belegen, dass strategische Investitionen in die Optimierung nachhaltiger Verfahren und Geschäftspraktiken zu höheren Gewinnen und Wettbewerbsvorteilen führen können.«

- www.amplifiergroup.com
- www.mackbrooks.com



**ClusterForum in Augsburg
DIE ROLLE VON PRINT
IM MEDIENMIX DER ZUKUNFT**

Das am 21. November im MAN-Museum in Augsburg veranstaltete ClusterForum des Cluster Druck und Printmedien war mit rund 170 Teilnehmern und zahlreichen hochrangigen Referenten und Diskussions- teilnehmern ein voller Erfolg. Zunächst hieß Clustersprecher Karl-Georg Nickel die anwesenden Gäste herzlich willkommen. Er freute sich, dass man, nachdem man bereits das erste regionale ClusterFo-



rum 2006 in Augsburg durchgeführt hatte, nun, zum Start der neuen Projektlaufzeit von 2012 bis 2015, wieder in Augsburg sei. Volker Nickel, Sprecher des Zentralverbands der Werbewirtschaft stellte anschließend seine Rede unter den Titel »Werbemarkt in Bewegung: Druck unter Druck?«. Anhand aussagekräftiger Statistiken zeigte er dabei die Entwicklung des Werbemarktes auf und untermauerte vielfach kursierende Trends mit handfestem Zahlenwerk. Besonders interessant waren dabei Zahlen zum Onlinewerbemarkt, der, so Nickel, keineswegs so durchweg positiv zu bewerten sei, wie vielfach geglaubt werde. Traditionelle Medien bleiben auch weiterhin im Vergleich zum Internet dominant. Dr. Kai Hudetz, Geschäftsführer E-Commerce Center Handel vom Institut für Handelsforschung konnte im Anschluss seine Sicht auf Print im Medienmix wiedergeben.

- www.cluster-print.de

**6. printhouse talk
SOCIAL MEDIA AKTIVITÄTEN
UND 3D-TECHNOLOGIEN**

Wie können Druckereien Social Media für ihr Marketing nutzen? Welche Chancen bestehen im Wettbewerb mit 3D-Spezialisten? Antworten auf diese Fragen gab der 6. printhouse talk der Akademie und des Verbandes Druck + Medien am 25. Oktober in Düsseldorf. Mit den Schwerpunkten »Social Media« und »3D« adressierte die Veranstaltung zwei aktuelle Themenfelder und lieferte zahlreiche Impulse zur ge-



schäftlichen Neuausrichtung. Während der erste Block der Veranstaltung Einblick in die Möglichkeiten von Social Media als Marketinginstrument gab, stand im Anschluss die Erschließung neuer Geschäftsfelder über 3D-Technologien im Mittelpunkt. Die eingeladenen Experten zeigten anhand von Best-Practice-Beispielen, wie Druckereien 3-D-Anwendungen in ihr Portfolio einbinden können, um sich im Markt neu zu positionieren. Die eindeutige Botschaft der Experten aus ihrer erfolgreichen Praxis: Druckanbieter, die ihre klassische Vorstufenkompetenz um 3D-Know-how erweitern, können im Wettbewerb mit 3D-Spezialisten nachhaltig bestehen und so ein chancenreiches Geschäftsfeld hinzugewinnen.


- www.vdmnrw.de



Die Druckmarkt-Redaktion wünscht Ihnen besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2012.



DESIGN & TYPOGRAFIE



→ XYZ.CH gestaltet alles, was es für ein visuelles Erscheinungsbild braucht. Ob Inserate, Werbung, Logos oder Webseiten – am Anfang steht bei uns die Idee.

wir freuen uns über Ihren Besuch:

www.xyz.ch

Dienstleistungen

CLEVER DIGITAL DRUCKEN

32x46.de

Druckbogen für Druckprofis

Ab sofort mit UV-Lack! www.32x46.de

DRUCKEREIBEDARF

Streifeneinschussgeräte für alle Druck-, Kartonagen- oder Papierverarbeitungsmaschinen

Bohren • Lochen • Perforieren • Stanzen
Nuten • Eckenrunden • Register stanzen
Heften • Zählen • Streifen einschneiden
Wiegen • Vereinzeln • Fälzeln • Blockleimen • Banderolieren • Nummerieren
Rillen • Handwalzen • Diverse Messgeräte

Graph. Maschinen- und Apparatebau

www.foellmer.com foellmer@foellmer.com

foellmer

JOSEF FOELLMER GmbH
KLIPPENECKSTRASSE 8
D-78056 VILLINGEN-SCHWENNINGEN
Telefon 0 77 20 - 30 12 - 0 • Fax 30 12 - 50

WEITERVERARBEITUNG

binderhaus
BINDENMASCHINEN FÜR DIGITAL- UND OFFSETDRUCK

PUR-Klebebinder mit Schlitzdüse:
Fotobücher, Digitaldruck und gestrichenes Papier sicher binden.

Binderhaus GmbH & Co. KG
Fabrikstrasse 17 · 70794 Filderstadt
Tel. 0711-35845-45 · Fax 0711-35845-46
e-mail info@binderhaus.com
www.binderhaus.com

WEITERBILDUNG



« gib »
Zürich

Kaderschule für Druck, Medien und Kommunikation
Seefeldstrasse 62
CH-8008 Zürich
Telefon +41 1 380 53 00



Wir schlagen den Bogen

DESIGNS, VERLAG, DIENSTLEISTUNGEN



www.arcusdesigns.de

VERSCHIEDENES

SCHMUCK



BARBARA HAUSER



SEEFELDSTRASSE 40
CH-8008 ZÜRICH
TEL +41 44 252 21 55
WWW.SCHMUCK-ZUERICH.CH

Dienstleistungen

STRIP PLATE® Lackierplatten für Offset - direkt und indirekt

- Aussparungen mit Plotter oder manuell, alle Formate lieferbar für alle Offsetmaschinen
- Basisplatte Alu oder Polyester
- für Dispersions- und UV-Lacke



NESSMANN GMBH
Lackierplatten Produktion

Tullastr. 23/1 - D 77933 LAHR
Tel. +49 (0)7821-41424
Fax +49 (0)7821-956623
www.strip-plate.com
E-Mail: info@strip-plate.com

DRUCKMARKT

impressions

Lesen Sie mehr im PDF-Magazin »Druckmarkt impressions« im Internet. Jetzt alle 14 Tage mit Hintergrundberichten und Nachrichten.

www.druckmarkt.com

Papierbohrer mit dem großen „F“

Fordern Sie unser „know-how“

Mit den von uns hergestellten Hochleistungs-Papierbohrern in allen Größen und Beschichtungen für alle Maschinen-Fabrikate beliefern wir prompt ab Lager die Weiterverarbeiter weltweit.

Graph. Maschinen- und Apparatebau

www.foellmer.com foellmer@foellmer.com

foellmer

JOSEF FOELLMER GmbH
KLIPPENECKSTRASSE 8
D-78056 VILLINGEN-SCHWENNINGEN
Telefon 0 77 20 - 30 12 - 0 • Fax 30 12 - 50

Empfehlungsanzeigen auch für das schmale Budget:

In jeder gedruckten Druckmarkt-Ausgabe und alle 14 Tage im Internet im PDF-Magazin »Druckmarkt impressions«.

Telefon 0 26 71 - 38 36
E-Mail: nico@druckmarkt.com

Gütesiegel

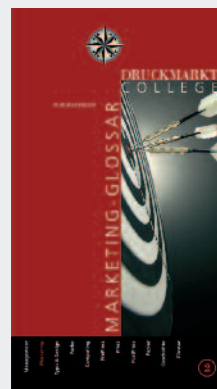


DRUCKMARKT wurde vom Verband Schweizer Presse mit dem Gütesiegel Q-Publikation ausgezeichnet.



VOLL Treffer

Immer öfter hört und liest man, dass sich die Unternehmen der Druckindustrie intensiver um Kundenorientierung und Marketing bemühen müssen. Das ist leichter gesagt als getan – denn wo fängt man an und wie weit muss man gehen? Da Marketing ein extrem weites Feld ist, hat der ›Druckmarkt‹ gemeinsam mit dem Schweizer Marketing-Berater und Fachdozenten Alphonse Hauser das ›Marketing-Glossar‹ konzipiert. Das Glossar innerhalb der Reihe ›Druckmarkt College‹ beschäftigt sich mit den Märkten, dem Konzept, dem Produkt-, Preis- und Distribu-



tions-Mix sowie der Mischung aus Kommunikation, Werbung, Public Relations, Verkaufsförderung und nicht zuletzt dem Verkauf. Dabei ist das Werk mit zahlreichen Tabellen und aufschlussreichen Illustrationen versehen.

Das Druckmarkt-Glossar ›Marketing‹ ist kürzlich in der Reihe ›Druckmarkt College‹, einer kleinen Reihe an Nachschlagewerken zu wesentlichen Themen der grafischen Industrie, der Werbe- und Design-Szene, erschienen. Sichern Sie sich Ihr Exemplar zum Preis von 29,00 € beziehungsweise CHF 39.00. Schüler und Studenten zahlen 20,00 € beziehungsweise CHF 30.00.

Druckmarkt College
Marketing-Glossar
Alles wichtige zum Thema
Marketing: kompakt und
kompetent.

180 Seiten, 11,5 x 21 cm.
Preis:
29,00 € / 39.00 CHF

Zu bestellen im Internet
im Druckmarkt-Shop.
www.druckmarkt.com

Fax: +49 2671 3850.

Senden Sie mir das Marketing-Glossar zum Preis von 29,00 € beziehungsweise CHF 39.00 (incl. MwSt. plus Versandkosten).

Name

Firma

Strasse

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift